

G D E E,
und der allerseeligsten Got-
tes-Gebährerin, und Jungfrauen

M A R I Æ

gewidmetes,

Neues, verbessert- und vermehrtes

Katholisch-

Paderbornisches

Gesang - Buch,

Welches zum Gebrauch des öffentlichen
Gottesdienstes in denen Kirchen so wol, als zu
eines jeden besonderen Andacht, und Seelen-
Sorg, zu gebrauchen.

In eine bequemere Ordnung eingetheilet,
und

mit Noten, zu denen neuen, und unbekannten
Gesängen, versehen.

Mit Approbation und Erlaubniß hoher Obrigkeit.

Paderborn: Gedruckt und verlegt von Wilhelm
Junfermann, Hoff-Buchdrucker 1765.

Psalm 97. v. 1. 4. 5. 6. 7.

Singet dem HErrn ein neues Lied:
Singet Gott mit Freuden alle Welt:
Singet und frohlocket, und preiset
ihn mit Psalmen.

Lobet den HErrn mit Harpfen, mit
Harpfen, und Psalm-Gesängen:
mit ausgezogenen Posaunen, und
mit Schall der Zinken.

Singet mit Freuden vor dem Ange-
sicht des HErrn, der König ist.

Psalm 56. v. 8.

Mein Herz ist bereit, o Gott! mein
Herz ist bereit: Ich wil singen, und
Psalmen vorbringen.

Zu den Ephesern cap. 5. v. 18. 19.
Werdet voll des Heiligen Geistes, und
redet unter euch selbst miteinander
von Psalmen, und Lob-Gesängen,
und Geistlichen Liedern: singet und
spiele dem HErrn in euren Herzen.

57: 159

Approbatio.

Cum in præsentē, ex antiquo, pro hac Diocēsi
cessi olim approbato, pro nunc autem a
quodam pio zelore, inde concinnato, magno-
quē labore emendato, ac singulariter aucto,
nec non per RR. PP. Examinatores Synodales
diligenter reviso libro spiritualium cantilenarum,
seu Psalmodiarum, nil reperitur, quod veræ
orthodoxæ, unice salvificæ Romano-Catholicæ
fidei, aut bonis moribus repugnet; quin potius
ad Deum ejusdemquē cœlites in cursu triumphan-
te, magis laudandos, Christi fidelium animos ex-
citer: hinc autoritate, quā similibus fungimur
ordinariâ, bibliopolæ aulico *Wilhelmo Junffer-
man*, eundem typis publicis divulgandi, & liberè
venundandi, facultatem & licentiam, tenore præ-
sentium, damus & impertimur. Pro interim omnes
& singuli hujus Diocesis Pastores, Vice-Pastores,
cœterique animarum Curatores, pro munere of-
ficii sui, sedulò curabunt & promovebunt, ut suis
in Ecclesiis, ac habendis publicis supplicationi-
bus, ubicunquē servetur uniformitas cantilena-
rum, hoc in libro impressarum. Signatum sub con-
sueti Vicariatus Generalis Sigillo. Padibornæ
5^{ta} Martii 1765.

(L.S.)

J. A. DIERNA per Civit & Diocē-
Pad, Vic, in Spirit. Genet, mpp.

J. A. Dencker Secr, mpp.

(X 2)

Stu

Gelobet sey Jesus Christus;
in alle Ewigkeit. Amen.

Kurzer Vorbericht, von Geistlichen
Liedern, deren rechten Gebrauch
und Nutzen.

Unter andern Vorzügen, welche Gott
denen Menschen für andern Thieren ge-
geben, ist wol eine von den herrlichsten die
Sprache, wodurch einer dem andern seine Ge-
danken eröffnen, die menschliche Gesellschaft
unterhalten, und seinen Schöpffer loben und
danken kan. Nun hat der Mensch nicht nur die
Sprache, sondern auch die Eigenschaft durch
allerley Thöne zu singen, und Gott dadurch auf
eine besondere Weise zu loben, preisen, und dan-
cken. Wie dann die menschliche Stimme, für
allen, auch denen angenehmsten musicalischen
Instrumenten, den Vorzug hat. Die h. Schrift
bezeuget es auch an vielen Orten, daß Gott an
dem Singen einen besondern Wohlgefallen ha-
be, daher hat er auch denen Israeliten, zu mehr-
mahlen das Singen anbefohlen, und zwar mit
Jauchzen, und überlaut ruffender Stimme, wie
bey dem Propheten Jeremia zu lesen. a) Auch hat
er nicht nur befohlen das Lied Moses zu singen,
sondern auch auswendig zu lernen! b) So haben
auch

auch Moses, und dessen Schwester Maria Lie-
der gesungen, c) und war Maria eine besondere
Vorsängerin. d) Die Prophetin Deborah, als
sie den Sissara erschlagen hatte, rief überlaut:
ich bin es! ich bin es die dem Herren singen wil.
e) Der Prophet Ezechiel, lehrte auch denen
Israeliten einen Lob-Gesang. f) Und wie oft er-
innert nicht der Königliche Prophet David,
Gott, durch Singen zu loben? mit dem Bey-
satz: daß sie es mit grossem Geschrey thun solten,
g) welches die Israeliten bey dem zweyten Tem-
pel-Bau auch genau in Acht genommen, da es
heisset: h) Sie sangen mit grossem Geschrey Lob-
Gesänge. Und daher hat David sehr viel Sän-
ger zum Gottes-Dienst bestellet i) und Gott mit
Singen, zu loben sehr angepriesen k) daher
wird er selbst ein trefflicher Gesang-Dichter ge-
nannt. l) Dem David war das Singen nicht
allein genug, sondern er bestellte auch allerley
musicalische Instrumenten mit dabey, m) damit
man bey dem Lobe Gottes nicht traurig, sondern
frölich seyn solte. Daher sagt er: n) Singet mit
Freuden und Frohlocken vor dem Angesichte des
Herrn.

(3

Herrn

c) Exod. c. 15. v. 1. d) Exod. c. 15. v. 20. 21.

e) Judic. c. 5. v. 1. 2. 3. f) cap. 26. v. 1. 2.

g) Ps. 32. v. 2. 3. h) 1 Esdr. cap. 3. v. 11.

i) Ecclesiastic. 47. v. 11. k) Ps. 146. l) 2 Reg.

23. v. 1. m) Ps. 97. v. 5. Ps. 150. n) Ps. 97. v. 6. 7

a) Cap. 31. v. 7. b) Deutr. cap. 31. v. 19.

Herren; er giebt uns selbst ein Exempel, wie man bey dem Gottesdienste und Processionen, Gott, mit Lust und Freuden, dienen solle, da er vor der Arche des Bundes tanckete und auf der Harpffe spielte. o) Ein würdiges Exempel für grosse Herren, wobey er sich erkläret: daß er in seinen Augen noch geringer werden wolte.

Aber, was halten wir uns noch lange mit dem alten Testamente auf, da uns das neue eben wol zum Singen aufmuntert; denn, da tritt uns einegank andere Maria, als die Schwester Moses, zur Vorsängerin, auf, nemlich, die überseeligste Mutter Gottes MARIJA, die Königin des Himmels, die Gespons des H. Geistes, die Mutter des Sohnes Gottes, die unbefleckte Jungfrau, mit ihrem herrlichen und H. Geist-vollem Magnificat, p) welches Trostfels ohn das Lied ist, wovon Isaias geschrieben: q) daß es in dem erlöseten Sion, dem Heylande zu Ehren, solle gesungen werden. Der H. Johannes, hörte auch im Himmel ein neues Lied singen, welches das Lied Moses und des Lammes war, welches niemand singen konnte, als die 44000. Jungfrauen, die dem Lamm folgen. r) Der H. Apostel Paulus, hat auch gesungen, und sagt: s) Ich wil singen mit dem Geist,

Geist, und mit dem Sinn. Wie nun der H. Apostel hier zweyerley Arten des Singens gedendet, als 1) mit dem Geist, das ist: im Herzen und Gedancken. 2) Mit dem Sinn, das ist: mit dem Munde. So vereiniget er also beyderley, damit man zum voraus die Lieder im Herzen betrachten, demnächst den Mund und Zunge dazu gebrauchen solle. Es ist David mit gleicher Meynung schon vorgegangen, da er sagt: 1) Meine Lippen sollen frohlocken, wann ich dir lobsing, und meine Seele, die du erlöset hast. Es hat Paulus nicht nur für sich selbst gesungen, sondern andere dazzu ermahnet, an unterschiedenen Orten. v) Die Catholische Kirche preiset nicht nur schlechterdings das Singen zum Lobe Gottes an, sondern sagt, daß man es allezeit, und an allen Orten thuen solle, um Gott zu loben und zu dancken, wie aus der Praefation in der H. Messe, zu sehen, da es heisset: Gott ist es würdig, auch ist es billig und heilsam, die Herren, und heiligen himmlischen Vatter, dem allmächtigen ewigen Gott, allezeit und an allen Orten, durch unsern Herren Jesum Christum, Danck zu sagen. David sagt fast das nemliche, und zeigt uns wie man auch bey seinen täglichen Verrichtungen, ob gleich nicht mit

o) 1 Paral. 15. v. 16. bis 29, p) Luc. 1. q) cap. 26. v. 1. 2. r) Apoc. 14. v. 15. s) 1 Cor. 14. v. 15.

r) Ps. 70. v. 23. v) Ephes. 5. v. 18. 19. Coloss. 3. v. 16.

mit dem Munde, doch im Herzen, mit Lob, Gesängen, Gott verehren könne. w) Der H. Apostel Jacobus ermahnet bey munterem Gemüthe, zu singen, da er sagt: x) Ist jemand gutes Muths, der singe.

So redet und singet uns das alte und neue Testament, in der allein seeligmachenden Catholischen Kirche vor. Wer wolte also nuhmehr stumm seyn, und Gott zu loben und zu ehren den Mund verschliessen, und seine Stimme nicht hören lassen? wil jemand äußerlich nicht mitsingen, der singe wenigstens mit wohlbedachter Andacht, in seinem Herzen, und Gedanken! zumahl es nicht allezeit, noch allein auf das äußerliche Singen (besonders, wann es ohne Andacht geschieht) ankömmt, und wovon der Prophet Amos sagt: y) Thue von mir hinweg das Geschrey deiner Lieder, ich wil das Gesänge deines Psalters nicht hören. Und anderwärts beklagt sich Gott über diejenigen, die ihn nicht mit Andacht ehren, wann er sagt: Diß Volk ehret mich mit seinen Lippen, aber ihr Herz ist weit von mir. Wie nun die Catholischen Gesänge zum Unterricht im Glauben, Lehre, Ermahnunge, Buße, Bitte, Gebett, Fürbitte, Dancksagung und Lobe Gottes eingerichtet sind, so bestehet auch der rechte, wahre und

und Nutzbringende Gebrauch darin, daß man sie bedächtig betrachte, reiflich und mit Andacht nachsinne, mit wahrer Meynunge zu Gottes Ehre, und zum Nutzen seiner Seelen-Seeligkeit, anwende. Wie nun viele hierauf nicht achten, oder nur weil ihnen diese oder jene Melodey wohlgefällt, mitsingen, so haben sie auch schlechten Nutzen für ihre Seele davon. Doch kan es sich auch fügen, daß ein verstockter Sünder, entweder aus Gewohn- oder Neugierigkeit, ein ruhrendes Lied lieset, oder singet, worin er ungefähr etwas antrifft, welches ihn zur Buße und Befehrung Anlaß giebt. Und also ist es doch jederzeit eine nützliche, erbauliche und Gottgefällige Sache, bey dem Gottesdienste so wol, als zu Hause, und unter den Geschäften, ein Geistlich Lied, wo nicht mit dem Munde, doch wenigstens im Herzen und Gedanken zu singen, welches auch nicht ohne Nutzen seyn wird.

Es haben sich daher unsere liebe und alte Vorsahren, schon von undenklichen Jahren bemühet, allerley nützliche und erbauliche Lieder, so wol lateinische, als deutsche zu verfertigen, wovon doch viele von der letzteren Art, in ziemlicher Einfalt aufgesetzt sind, obgleich ihre gute Meynunge sattfam daraus hervor-scheinet. Weil aber deren Redens-Arten und Ausdrücke zu jetzigen Zeiten, bey vielen den Geschmack nicht haben, so sind auch einige davon nicht geachtet worden. Dahero hat man sich in dieser neuen Auflage möglichst beflissen, dieselben so viel möglich, in eine reinere und deutlichere Ordnung zu bringen, und mit vielen andern zu vermehren, wie solches bey der Gegeneinanderhaltung, des neuen mit dem vorigen Gesangbuche zu ersehen seyn wird.

Es werden zwar die Tadler, einen oder anderen annoch übrig gebliebenen einfältigen Reim beschnehen!

w) Ps. 70. v. 8. x) cap. 5. v. 13. y) cap. 5. v. 23.

Men! so wisse aber ein solcher, daß man wol im Stande gewesen wäre, solches zu ändern, wann nicht mehrmahlen durch Veränderung des Reimes, der ganze Verstand hätte müssen verdrehet werden, zumahl es nicht sowol auf spiszündig gekünstelte Reime, als erbaulichen Nutzen ankömmt. Daher hoffet man daß sie die neu zugesetzten Gefänge, (bis dahin sie bessere werden gemacht haben) werden ohnbefchnarhet lassen.

Was die Melodleyen betreffen, so hat man möglichst die alten beybehalten, und die neuen sind nicht musicalisch-künstlich, sondern nach der Materie, so wol leicht, als angenehm, eingerichtet, mit Beysehung des General-Bass's, um die rechte Melodien heraus zu bringen. Wie dann auch die Ordnung besser, als vorhin eingerichtet ist.

Man machet demnach zur grösssten Ehre Gottes den Schluß, mit dem Königlichem Propheten David, aus dem 145ten Psalm: Meine Seele lobe den Herren: Ich wil den Herren loben in meinem Leben: Meinem Gott wil ich lobsingn, so lange ich lebe.

Und Psalm 143. v. 9. Gott! ich wil dir ein neues Lied singen: Ich wil dir lobsingn auf dem Psalter-Spiel, von zehn Saiten.

Inhalt des ganzen Gesang-Buchs, oder der Materien, woron die Lieder handlen. Seite

I. Die Vorbereitung zu der Morgen- Andacht	1
II. Morgen-Gefänge.	9
III. Gute Gedancken des Tages durch	15
IV. Abend-Gefänge.	23
V. Mef-Gefänge	36
VI. Advents-Gefänge	59
VII. Weihnachts-Gefänge	64
VIII. Neujahrs-Gefänge, und von dem süssen Nahmen Jesu	92
IX. Passions-Gefänge, von dem Leyden Christi	112
X. Ofter-Gefänge, von der Auferste- hung Christi	179
XI. Von der Himmelfahrt Christi	194
XII. Pfingst-Gefänge, von dem H. Geist	197
XIII. Von der allerheiligsten Dreysaltigk.	209
XIV. Am Trohnleichnams-Feste, vom Hochwürdigsten Guth	214
XV. Buß-Gefänge	230
XVI. Von dem H. Abendmahl, oder Communion-Gefänge	242
XVII.	242

XVII. Von der Liebe Gottes	266
XVIII. Von dem Lobe Gottes	290
XIX. Betrachtungs-Gesänge	307
XX. Von Christlichen Tugenden	370
XXI. Catechismus-Gesänge	409
XXII. Von der Schöpfung	422
XXIII. Processions-Gesänge	433
XXIV. In gemeiner Noth	447
XXV. Mutter-Gottes-Gesänge	451
XXVI. Von den H. Engeln, am Schutz- Engel-Feste. Von denen H. Erz- Engelen Michael und Raphael	505
XXVII. Von dem H. Joseph	511
XXVIII. Von den H. drey Königen	514
XXIX. Von dem H. Petro	516
XXX. Von dem H. Bartholomäo	519
XXXI. Von dem H. Liborio	522
XXXII. Von der H. Agatha	527
XXXIII. Litaneen	529
XXXIV. Was bey dem Segen, mit dem Hochwürdigsten Guthe, gesun- gen wird	541

I. Die



Die Vorbereitung zur Mor- gen-Andacht.

Wann man sich seegnet.

Mel. Gott Vatter hoch erhoben.

Mich seegne Gott der Vatter, * vom
hohen Himmels-Thron, * mein Schüt-
zer und Berather. * Mich seegne
Gottes Sohn. * Der heilige Geist mich seegne,
Mit seiner Gottes-Kraft, * damit stets auf
ich regne, * der Tugend Wissenschaft.

2. Das Vatter unser.

tr.

Gott Vatter hoch erhoben,
Wir Kinder dich stets loben,

6— 6— 6 7

In

In deinem Himmels Thron,
Mit heiligem Geist und Sohn,

Den Vater wir dich nennen, O großer

Gott und Herr! Ein Vater dich

bekennen, Und kommen von dir her.

1. Gott Vater hoch erhoben, * In deine

Himmels Thron; * wir Kinder, die

stets loben, * Mit heiligem Geist, und Sohn

2

* Den Vater wir dich nennen, * o großer
Gott und Herr! * Ein Vater dich beken-
nen, * und kommen von dir her.

2. Es muß geheilget werden * der süße Na-
me dein, * durch Opfer hier auf Erden, * da-
mit wir würdig seyn, * denselben stets zu preis-
sen, * Mit höchstem Lob, und Ehr, * um da-
durch zu erweisen: * Du seyst mein Gott und
Herr.

3. Dein Reich laß zu uns kommen, * dar-
nach verlang ich sehr, * denn du hast den
Frommen * Es zugesagt, o Herr! * Laß uns
darein doch gehen, * Aus diesem Jammerthal,
* dich schönsten Guth zu sehen, * mit deiner En-
geln-Schaar.

4. Dein heiliger Will geschehe, * an uns, o
großer Gott! * und alles fertig stehe, * zu
thuen dein Gebott. * Schickst Armuth, Kranck-
heit, Leyden, * geschehe Gott dein Will, *
gibst Tröstung, Herzens-Freuden, * dir gleich,
sals danken wil.

5. Die Vögel in den Lüfften, * die Fische im
tieffen Meer, * die Thiere in den Klüfften, *
allein ernährst, o Herr! * Uns Speis und
Tranc wolst geben, * aus deiner milden Hand,
* daß jeder könne leben, * nach seinem Amt
und Stand.

6. Vergib uns unsre Sünden, *gedencke ihr nicht mehr; *laß deine Gnad uns finden, *wir wollen auch, o HErr! *den Feinden gern vergeben, *und rächen uns auch nicht, *Vielmehr in Freundschaft leben, *nach unsrer Christen-Pflicht.

7. Laß uns, o HErr! für allen, *in deiner Gnade stehn. *Nicht in Versuchung fallen; *des Feindes List entgehn. *Vielmehr wöllst uns erlösen, *durch Jesu Christi Tod, *von Sünd und allem Bösen, *auch Leibs und Seelen-Noth.

Ave Maria.

3. Mel. Joseph Davids Sohn gebahren.

1. O Maria sey begrüßet, *die du voll der Gnaden bist, *und der Himmel selbst dich küßet, *welcher dir gewogen ist; *du bist ja gebenedeyet, *und der HErr ist selbst mit dir; *ja! der Höchste sich erfreuet, *über deine Tugend-Zier.

2. Du bist ja der Welt Verlangen, *wor- auf sie schon längst gewart, *um Messiam zu empfangen, *aus des König Davids Art; *du die Crone der Jungfrauen, *so von Gott gesegnet bist, *von dir Gottes Sohn zu schau- en, *unsern Heyland Jesum Christ.

3. Bitte für uns deine Kinder, *jetzt im Leben,

Leben, und im Todt; *bitte für uns arme Sünder *Doch, in aller unsrer Noth, *und vertritt bey deinem Sohne, *auch die ganze Christenheit, *und befördre uns zum Lohne, *dort die ewige Seeligkeit.

4. Die du über Cherubinen *sitzest, als des höchsten Braut, *die da mehr als Seraphinen, *Gottes Angesicht anschaut, *bitte Gott für dessen Throne, *damit er uns gnädig sey, *und durch Jesum deinem Soh- ne, *uns von Sünden mache frey.

Gute Meynung vor allen Wercken.

4. Mel. Vatter hoch im Himmels-Thron.

1. Auf mein Seel! fang an zu loben *deinen Gott im Himmel droben, *von dem Morgen bis zur Nacht: *Lobe Gott mit Werk und Worten, *denck er ist an allen Orten, *Gott nimmt alles wohl in acht.

2. Alles meinem Gott zu Ehren, *Got- tes Lob und Ehr zu mehrren, *in der Ar- beit, in der Ruh, *meinem Gott allein wil geben, *Leib und Seel, mein ganzes Leben: *gib o Jesu! Gnad darzu.

2. Deine Gnad o Gott mir gebe, *daß ich fromm und christlich lebe, *fleißig halte dein Gebott: *Lehre mich nach deinen Wil-

len * dein Gefäß recht zu erfüllen, * weil du bist mein Herr und Gott. Alles 2c.

3. Einen Gott und drey Persohnen, * der allein uns kan belohnen, * glaube ich ganz festiglich: * dich mein höchstes Guth ich liebe, * und die Lieb von Herzen übe, * bis zum Todt beständiglich. 2. Alles 2c.

4. Was ich thue, was ich dencke, * Jesu in dein Herz versencke, * o mein allerbestes Gut! * Mich in Leibs- und Seel-Gefahren * wollst für Sünd und Schand bewahren, * auch für ewiger Höllen-Blut. * Alles 2c.

5. Dich o Gott allein ich suche, * drum ich auch die Sünd versuche, * dann du hast fest sie allein: * Eh ich wolte Sünd begehen, * wolt ich lieber gleich ausstehen, * alles Uebel alle Pein. 2. Alles 2c.

6. Nichts soll mich von Gott abscheiden: * Glück noch Unglück, Freud noch Leyden, * alles gilt mir eben gleich: * Ja nach Creutz mein Herz verlanger, * dort am Creutz mein Jesus hanget, * zeigt den Weeg zu seinem Reich. 2. Alles 2c.

7. O mein Gott! an deinem Seegen, * weil ja alles ist gelegen, * segne mich o lieber Gott! * alle Falschheit von mir treibe, * daß ich dir getreu verbleibe * in dem Leben und im Todt. 2. Alles 2c.

8. Wollst

8. Wollst mir deine Hülffe senden, * deine Augen zu mir wenden, * Mutter der Barmherzigkeit: * Auch mein Engel in dem Leben, * den mir Gott zum Schutz hat geben, * sieh mir bey im lekten Streit. 2. Amen.

9. Alles Gott und dir zu Ehren, * dein und Gottes Lob zu mehrren, * in der Arbeit, in der Ruh: * Meinem Gott allein wil geben, * Leib und Seel, mein ganges Leben, * o Maria hilf darzu. 2. Alles 2c.

5. Vom Zeichen des H. Creuzes.



Wann die Spötter mich verlachen)
Wann sie mich ein Creutz sehn machen)



Denck ich an den Spott und Hohn)
Den du JESU, Got tes Sohn)



21 4

Von



Von den Juden ausgestanden, Als sie



dich ans Creuzge banden.



Wann die Spötter mich verlachen, * wann
sie mich ein Creuz sehn machen, * denn
ich an den Spott und Hohn, * den du Jesu
Gottes Sohn, * von den Juden ausgestan-
den, * als sie dich ans Creuzge banden.

2. Ich will mich darum nicht scheuen, * son-
dern mich vielmehr erfreuen, * und wil mich
zu deiner Ehr, * darum segnen desto mehr.
* Ja! ich wil nicht unterlassen, * dich, und
dein Creuz, zu umfassen!

3. Gib mein Gott durchs Creuzes Zeichen,
da die Feinde müssen weichen; * dann der
Christen schönste Zier, * stellt des Creuzes
Zeichen für, * und daran kan man erkennen,
* die sich recht Catholisch nennen.

4. Um den Seegen zu erreichen, * drückt mir
Herr

Herr des Creuzes Zeichen, * vor die Stirn
und in die Brust; * ja! es sey mir nichts be-
wußt, * als mich deines Creuzs zu rühmen,
und im Creuze dir zu dienen.

5. Ich wil stets das Creuz verehren, * und
mich nichts an Spötter kehren, * dann die
Teufel allerseits, * und ihr Anhang, haßt das
Creuz; * den'n zum Trug wil ich mich seegen,
* wann dieselben mir begegnen.

6. Jesus hat sein Blut vergossen, * an
dem Creuz, dran es geflossen, * und geheilt
get vor der Welt, * als man ihn dar-
an gestellt. * also komm von diesem Blute,
* mir, Herr! etwas doch zu gute.

7. Wann ich vors Gericht muß treten, *
Herr! so wollest du mich retten, * durch diß
Zeichen, so du mir, * meiner Stirn gesetzt
für, * daran wolst du mich erkennen, * und zu
deinen Erben nennen.

II. Morgen-Gesänge.

6. Mel. Die Nacht ist vor der Thür.

Die Nacht giebt gute Nacht, * der Tag
herrscht schon auf Erden, * Gott der da
beydes macht, * soll hochgepriesen werden. *
Du Herr der ganzen Welt, * hast alles wohl
bestellt.

2. Ja mehr und mehr als wohl, * hat mich
dein Schild bedeckt, * daß ich erkennen soll,
* wie deine Güte schmecket, * und daß sonst
keine Treu * so groß als deine sey.

3. Ach laß dir meinen Danc, * in Schwach-
heit hier gefallen; * dein Lob soll lebenslang,
* in meinem Mund erschallen; * ich werde nie-
mals mein, * nur dein alleine seyn.

4. Du wollst mich diesen Tag, * ins Buch
des Segens schreiben, daß ich so leben mag,
* wie mich dein Geist wird treiben, * durch
dessen Leitung führ * mich mehr und mehr zu
dir.

5. Mein Thun und Lassen, laß * dein Auf-
sehn nicht verlassen, * dein Wort sey mein
Compaß, * den Lauff darnach zu fassen, * gib
ein bescheiden Theil, * am Creuz, und auch
am Hehl.

6. Versorge meinen Mund, * doch aber
mehr die Seele; * erhalte sie gesund, * in ih-
rer Leibes-Höle; * gib einen Gnaden-Bl.ck,
* auch zu der Meingen Glück.

7. Laß mich die kurze Zeit * des Lebens,
glücklich theilen, * und nach der Ewigkeit, *
mit frohen Schritten erlen, * so leb ich, weil
es gilt, * so sterb ich, wann du wilt.

Mel.

7. Mel. Jesus meine Zuversicht.

Schließet euch ihr Augen auf, * denn das
Auge dieser Erden, * wil durch seinen
neuen Lauf, * euch zur Morgen-Sackel wer-
den. * Seht die Sonne geht euch vor, * und
weist euch zu Gott empor.

2. Lasset euren ersten Blick, * nach des
Himmels-Höhe wenden. * Sehet auf die
Nacht zurück, * die Gott half so glücklich
enden. * Ach! ein solcher Gott verdient, *
daß sein Lob beständig grünt.

3. Großer Wächter, deine Treu, * Hat
wie Flügel mich bedeckt, * und jetzt wird sie
wieder neu, * da du mich hast aufgewecket. *
Ach! was geb ich dir dafür? * ich verehr mich
selber dir.

4. Bin ich nun dein Eigenthum? * so ver-
sorge mich auch heute, * daß zu deines Na-
mens Ruhm, * Lieb und Segen mich beglei-
te; * was ich thun und reden soll, * alles diß
gerathe wohl.

5. Laß den Himmel offen seyn, * wann
mein Herz sich zu dir hebet, * und laß meine
Seuffter ein, * wenn die Noth vor Augen
schwebet. * Sprich ein gnädiges Wort zu mir:
* Fürcht dich nicht! ich bin bey dir.

6. Gib mir deinen Gnaden-Schein, * lasse

A 6

nuch

mich zu allen Zeiten * deines Auges Aufsehn, * und dein Antlitz mich stets leiten; sey mir immer Sonn und Schild, * sonst mach es wie du wilt.

7. Gib, daß ich kein Brandmahl hier, ins Gewissen heute mache! * schieb der Sünd den Kiesel für, * hilff mir, daß ich bett und wache, * denn wer weiß ob diesen Tag, * nicht mein Ende kommen mag.

8. Nun ich werffe mich auf dich, * du kannst alles übertragen. * Deine Hand erhalte mich, * wenn mich Creuz und Unglück plagen. Kommt der Abend dann herbey, * gieb, daß ich gebessert sey!

8. Mel. O Christe pendens arbore.

O Gott mein Herz zu dir erwacht, * und ersten Seuffzer sendet, * mich hast erhalten diese Nacht, * als Uebel abgewendet. * Ich will dafür heut dankbar seyn, * dich loben, loben, ehren. * Ihr Himmels-Geister stimmt mit ein, * sein Lob, und Ehr zu mehren.

Neu und Leyd.

2. Hab ich erzürnt dich höchstes Guth, * das ist mir leyd von Herzen; * o Jesu! wasch mich durch dein Blut, * heil mich durch deine Schmerzen; * ich nehm mir für, heut alle Sünd

Sünd, * durch deine Gnad, zu meiden; * kein Guth noch Blut, kein Teuffels-Sünd, * mich sollen von dir scheiden.

Protestirunge gegen alle Sünden.

3. Was wieder Gott, und sein Gebott, * das soll mir stets mißfallen. * Laß mich o Herr! eh in den Todt, * als in die Todts sünd fallen. * Ich will dich heut und allezeit, * o Gott! von Herzen lieben; * dir fromm zu dienen, bin bereit, * und mich in Tugend üben.

Gute Meinunge.

4. Gedanken, Wort, und Werke mein, * auch Sizen, Gehen, Stehen, * soll meinem Gott nur ganz allein, * zu Lieb, und Ehr geschehen. * Nun schlage Puls in deinem Lauff: * dir lebe ich o Jesu! * mein Herz schreye stets hinauff: * dich liebe ich o Jesu!

Gleichförmigkeit in den Willen Gottes.

5. Wans dir mein Gott dann auch gesiel, * durch Creuz mich zu probiren, * thu was du wilt! dein Will mein Ziel, * mit Creuz mich auszuzieren; * dich bitt ich nur, o Jesu mein! * gib Stärck in meinem Leyden, * mein Creuz mit deinem Creuz verein, * laß mich von dir nicht scheiden.

Auf-

Aufopferung und Bitte.

6. Mich und das mein, dir anbefehl,
 jetzt und zu allen Stunden. * O Gott! du
 schenck ich Leib und Seel, * schließ sie in Je-
 su Wunden. * Hier stärke, und hilf mir kräft-
 ligh, * wann Fleisch und Blut sich regen,
 laß Jesu fließen über mich, * Gnad, Trost
 und deinen Segen.

Anb. fehlung an die fürnehmsten Patronen

7. O Mutter der Barmherzigkeit, * du
 will ich mich befehlen. * Mein Engel, steh
 mir bey im Streit. * Joseph pfleg meiner
 Seelen; * ach bittet, daß ich allezeit, * Gott
 dienen mög, und loben, * und dann hernächst
 in Ewigkeit, * mit euch ihn sehe droben.

9. Mel. Gott Vatter hoch erhoben.

O Gott zu dir erwache, * du meines Her-
 zens Freud; * zur Stund ich mich auffe-
 mache, * zu dienen dir anheut, * die Seel zu
 dir begehret, * es seufftet Muth und Blut, *
 demüthig dich verehret, * mein Gott und höch-
 stes Gut!

2. Mein Werck, Wort, und Gedanken,
 * auch alles was ich hab, * dir schenck, und
 will dir danken, * denn es ist deine Gaaß, *
 Verstand, Gedächtnuß, Willen, * zu dir
 nimm

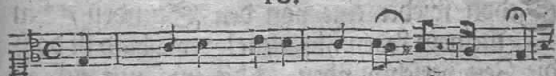
nimm wieder hin, * deinn Willen zu erfüllen,
 * nimm Herz und ganzen Sinn.

3. Zu dir will ich mich lehren, * denn alles
 kommt von dir! * allein will ich dich ehren, *
 du allerschönste Zier! * mein Creutz will ich
 gern tragen, * zu deines Nahmens Ehr, *
 dann auch die schwersten Plagen, * verführest
 du, o Herr!

4. Die Sünden mir verzeihe, * der viel sind,
 ohne Zahl, * und mildiglich verleshe, * nur
 einen Gnaden-Strahl, * damit ich, wie dort
 oben, * zu jeder Stund und Uhr, * dich preis-
 sen mög, und loben, * mit aller Creatur.

III. Gute Gedanken des Tages durch über die verfllossene Stunde.

10.



Schon wieder eine von den Stunden,
 Wie bald ist doch die Zeit verschwunden,





In meinem Leben hinge legt,
Die uns mit sich zu Grabe trägt,



Die Zeit vergeht, und wir mit ihr,



Und alles ist vergänglich hier.



Stunden-Wecker

Schon wieder eine von den Stunden, * in
meinem Leben hingelegt! * wie bald ist doch
die Zeit verschwunden, * die uns mit sich zu
Grabe trägt. * Die Zeit vergeht, und wir mit
ihr, * und alles ist vergänglich hier.

2. Die Stunde wird nicht wieder kommen,
* daß ich sie besser brauchen kan, * und was
darinnen vorgenommen, * das ist, und bleibet,
nun

nun gethan. * Ach! wer es hätte recht be-
dacht, * und diese Zeit wohl angebracht?

3. Von einem jeden Augenblicke, * wird
uns die Rechnung zuerkennt, * und dencket
man hernach zurücke, * wie man die edle Zeit
verschwend, * so graut uns für der Ewigkeit,
* die uns ein hartes Urtheil dräut.

4. Laß mich bey Zeiten dran gedanken, *
du Herrscher über alle Zeit; * wilst du noch ei-
ne Stunde schencken, * vielleicht ist mir der
Tod nicht weit, * so präge mir das immer ein:
* es könnte wohl die letzte seyn!

5. Gib, daß ich alle meine Stunden, * in
deiner Furcht vollenden mag * so findet mich in
Jesus Wunden, * der allerletzte Seiger-
Schlag, * und ich verwechsle meine Zeit, * gar
fröhlich, mit der Ewigkeit.

II. Mel. Ach was leidet ich große Peinen.

Wann die Zeit den Zeiger führet, * die ver-
flosse Stund sich neigt; * wann der
Schlag die Glocke rühret, * und die Tages-
Stund anzeigt, * o mein Geist zu Gott dich
schwinde! * seiner eingedenck dann sey, * ihm
das Lob von Herzen singe, * und auch deine
Sünd bereu.

2. Tag und Jahre sind auf Erden, * schon
bestimmt von Ewigkeit, * und sich leichtlich en-
den

den werden, *dauren gar zu kurze Zeit, * wann ich sie wil recht betrachten, * nach der Lång, und nach der Breit, * sind sie gar wie nichts zu achten, * gegen jene Ewigkeit.

3. Nur allein ich diß begehre! * grosser Gott und Heyland mein: * gütigst meiner Bitt gewehre, * laß die Sterb-Stund seelig seyn, * daß mein Geist in dir sich freue, * nach vollendter Lebens-Zeit, * und glückselig ewig seye, * bey dir, in der Ewigkeit.

12. Erinnerung bey dem Glocken-Schlag.



Die Glocke schlägt und zeigt damit,
Ich bin schon wieder ei nen Schritt;



De Zeit hab abgenom = men;)
Dem Grabe näher kom = men;)



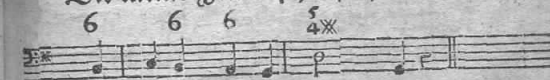
Mein



Mein Jesu schlag an meine Brust,)
Weil mir die Stunde nicht bewußt,)



Die meine Zeit beschließ = set.



Die Glocke schlägt, und zeigt damit, * die Zeit hab abgenommen; * ich bin schon wieder einen Schritt, * dem Grabe näher kommen; * mein Jesu schlag an meine Brust, * weil mir die Stunde nicht bewußt, * die meine Zeit beschließet.

2. Soll dieses nun die letzte seyn, * von meinen Lebens-Stunden? * so schließ mich in dein Herz hinein, * und deine theure Wunden. * Doch giebst du mir noch eine Frist, * so schaffe, daß ich als ein Christ, * dir Jesu leb und sterbe.

Unterschiedliche gute Gedanken.

13. Mel. O Maria virgo pia.

1. In Vorbeygehung der Kirchen.

Dich mein Jesu tieffst anbette * in dem H. Sacrament, * von dem ewigen Todt mich rette, * gib mir Gnad bis an mein End.

2. In Vorbeygehung des H. Creuzes.

Werthes Creuz ich dich begrüße, * Ursach unsrer Seeligkeit, * tröste mich und auch verführe * mein vielfältiges Creuz und Leyd.

3. In Vorbeygehung der Bildniß der H. Mutter Gottes.

Liebste Mutter auserwählet, * dir dein Pflanz Kind arm und bloß * sich mit Leib und Seel befehlet, * nimm es auf in deinen Schooß.

4. Wann mann über einen Kirchhoff gehet.
Soltten die so hie begraben, * annoch in dem Fegfeuer seyn, * wollst o Gott! mit Freud sie laben, * und sie nehmen aus der Pein.

5. Wann mann andere siehet sündigen.

Höchstes Guth! wie dich unehret * das undanckbahr Menschen Kind! * ehe es dein Zorn verzehret! * gib ihm daß es Gnade find.

6. Wann man andere siehet guts thuen.

Mögt ich dich so eiffrig lieben * o mein Gott, und höchstes Gut! * deine Gnad wollst nicht verschieben, * treib mich an zur Liebes-Blut.

Ge

Gebett, um Christlich zu leben und seelig zu sterben.

14. Mel. O Jesu höchster Schatz.

Mein Gott Herr Jesu Christ! * du Brunnquell aller Gaben, * ohn dem nichts ist, was ist, * von dem wir alles haben, * gesunden Leib gib mir, * und daß in solchem Leib, * ein unverletzte Seel, * und rein Gewissen bleib.

2. Gib, daß ich thu mit Fleiß, * was mir zu thun gebühret, * wozu mich dein Geheiß, * in meinem Stande führet, * gib daß ichs thue bald, * zu der Zeit da ich soll, * und wann ichs thu, so gib, * daß es gerathe wohl.

3. Hilff daß ich rede sters, * womit ich kan bestehen, * laß kein unnützlich Wort, * aus meinem Munde gehen, * und wenn in meinem Amt, * ich reden soll, und muß, * so gib den Worten Krafft, * und Nachdruck, ohn Verdruß.

4. Find sich Gefährlichkeit, * so laß mich nicht verzagen; * gib einen Helden-Muth, * das Creuz hilff selber tragen. * gib daß ich meinen Feind, * mit Sanftmuth überwind; * und wann ich Rath bedarff, * auch guten Rath erfind.

5. Laß mich mit jedermann * in Fried und Freundschaft leben, * so weit es Christlich ist. * Wilt

* Willst du mir etwas geben, * an Reichthum
Guth und Geld, * so gib auch dis dabey, * daß
von unrechtem Guth, * nichts untermenget sey.

6. Sol ich auf dieser Welt, * mein Leben
höher bringen, * durch manchen sauren Tritte
* hindurch ins Alter dringen, * so gib Gedult
für Sünd* und Schanden mich bewahr, * auß
daß ich tragen mag * mit Ehren graues Haar.

7. Laß mich an meinem End, * in deinem
Gnad abscheiden, * die Seele nimm zu dir,
hinauf zu deinen Freuden: * dem Leib ein
Räumlein gönn * bey frommer Christen Grab
* damit er seine Ruh, * an ihrer Seiten hab.

8. Wann du an jenem Tag * die Todten
wirst aufwecken, * so wolst du deine Hand
zu meinem Grab ausstrecken, * laß hören dein
Stimm, * und meinen Leib weck auf, * füh
ihn zur rechten Hand, * zum außerswählten
Hauff.

15. Mel. o Maria Jungfrau reine.
So viel Arbeit ich anfang, * auf daß Offne
in der Still, * Gott zu deiner Ehr gelan
ge, * weil ich dich nur loben will. * Unter al
len denn Geschäften, * wozu ich mich stund
lich fehr, * meine Seel aus allen Kräfften,
soll vermehren deine Ehr.

2. Steh du mir zu meiner Seiten, * helff
mir

mir mit deiner Gnad. * Wollest meine Ar
beit leiten, * daß sie meiner Seel nicht schad.
* stärke, tröst, und hilff mir enden * meine
Arbeit, früh und spat; * was ich nehme un
ter Händen, * das regier nach deinem Rath.

IV. Abend-Gesänge.

16.

tr.



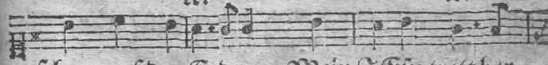
Die Nacht ist vor der Thür, Und liegt

b3 5 6 *



tr.

tr.



schon auf der Erden, Mein Jesu tritt her-

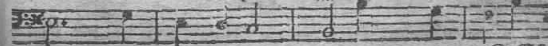
4*

*



für, Und laß es helle werden, Bey dir o

6 6 6 7 6 * 5 6 *



Jesu



Jesus seyn! Ist lauter Sonnen-Schein.

Die Nacht ist vor der Thür, * und liegt schon
auf der Erden: * Mein Jesus tritt herfür,
* und laß es helle werden. * Bey dir o Jesus
seyn! * ist lauter Sonnen-Schein.

2. Gib deinen Gnaden-Schein, * in mein
verfinstert Herze; * laß in mir brennend seyn,
* die schöne Liebes-Kerze; * vertreib die Sün-
den-Nacht, * die mir viel Kummer macht.

3. Ich habe manchen Tag * in Eitelkeit ver-
trieben, * du hast den Ueberschlag * gemacht,
und aufgeschrieben; * ich selber halte mir, * die
schwere Rechnung fir.

4. Solt etwa meine Schuld * noch aufge-
schrieben stehen, * so laß durch deine Huld *
dieselbe doch vergehen, * dein rosenfarbes Blut,
* macht all die Rechnung gut.

5. Es ist mein größter Schmerz, * daß ich
die Sünd begangen; * drum klopf ich an mein
Herz, * Verzeihung zu erlangen: * Mit Pe-
tro ich beweine * All Uebertretung mein.

6: Nun soll mir lieber seyn, * zu sterben und

zu

zu leyden * so gar der Hölle Pein, * als je-
mahl von dir scheiden, * tilg aus die Missethat,
* und gib o Jesus Gnad.

7. Ich wil mit dir mein Hort, * aufs neue
mich verbinden, * zu folgen deinem Wort, *
zu fliehn den Wust der Sünden. * Dein
Geist mich stets regier, * und mich zum Guten
führ.

8. Wolan ich lege mich * in deinem Nah-
men nieder, * des Morgens ruffe mich, * zu
meiner Arbeit wieder; * dann du bist Tag und
Nacht, * auf meinen Schutz bedacht.

9. Ich schlafe, wache du! * ich schlaff in
Jesus Nahmen; * sprich du zu meiner Ruh,
* ein kräftig ja und Amen! * und also stell ich
dich, * zum Wächter über mich.

10. Wann ich in dieser Nacht * vielleicht
solt jähling sterben, * halt ab des Teuffels
Macht, * mach mich zum Himmels-Erben,
* laß dir befohlen seyn, * die arme Seele mein.

17. Mel. Mein Engel der mich stets
Der lieben Sonnen Licht und Pracht, * hat
nun den Lauff vollführet; * die Welt hat sich
zur Ruh gemacht, * thu Seel! was dir ge-
bühret; * tritt an die Himmels-Thür, * und
sing ein Lied dafür, * laß deiner Augen Herz
und Sinn, * auf Jesum seyn gerichtet hin.

B

2. Ihr

2. Ihr hellen Sternen leuchtet wohl * und glänzt mit Licht und Strahlen, * ihr mach die Nacht des Prachtes voll; * und noch tausend malen * scheint heller in mein Herz die ewige Liebes-Kerk, * mein JESUS meiner Seelen-Ruhm, * mein Schutz, mein Schatz, mein Eigenthum.

3. Der Schlaf wird fallen diese Nacht, * auf Menschen und auf Thiere: * Doch einm ist der für uns wacht, * bey dem kein Schlaf zu führen; * es schlummert JESUS nicht, dein Aug, auf mich gericht, * drum soll mein Herz auch wachend seyn, * daß JESUS wacht nicht allein.

4. Verschmähe nicht das schlechte Lied, daß ich dir, JESU, singe; * in meinem Herzen ist kein Fried, * eh ich es zu dir bringe. ich bringe was ich kan, * ach nimm es gnädig an, * es ist doch herzlich gut gemeint, o JESU! meiner Seelen Freund.

5. Mit dir will ich zu Bette gehn, * du willst mich befehlen: * Du wirst mein Hülfer, auf mich sehn, * und rathen meiner Seelen. * Ich fürchte keine Noth, * kein Hölle Welt, noch Todt; * denn wer mit JESU schlaffen geht, * mit Freuden wieder aufsteht.

6. Ihr Hölle-Geister! packet euch, * hier habt ihr nichts zu schaffen, * diß Haus gehört in JESUS Reich, * laßt es ganz sicher schlaffen; * der Engel starcke Wacht * hält es in guter Acht, ihr Heer und Lager ist sein Schutz, * drum sey auch allen Teuffeln Trutz.

7. So will ich dann nun schlaffen ein * JESU in deinen Armen. * Dein Aufsieht, soll die Decke seyn; * mein Bette, dein Erbarmen; * mein Küssen, deine Brust; * mein Traum, die süße Lust * die aus dem Wort des Lebens fließt, * und dein Geist in mein Herz einwehrt.

8. So oft die Nacht mein Ader schlägt, * soll dich mein Geist umfassen: * so vielmahl sich das Herz bewegt, * soll diß seyn mein Verlangen, * daß ich mit lautem Schall, * mög ruffen überall: * o JESU! JESU du bist mein, * und ich bin auch und bleibe dein!

9. Nun matter Leib, schick dich zur Ruh, und schlaff fein sanfft und stille. * Ihr müden Augen schliest euch zu, * dann das ist Gottes Wille; * schliest aber diß mit ein: * o HERRE JESU ich bin dein! * so ist der Schluß recht wohl gemacht: * nun liebster JESU, gute Nacht.

18. Der Hymnus, *Christe qui lux &c.*
Christe qui lux es, & dies * noctis tenebra
 detegis, * lucisque lumen crederi, * lu
 men beatum prædicans.

2. Precamur sancte Domine, * defende nos
 in hac nocte, * sit nobis in te requies, * quie
 tam noctem tribue.

3. Ne gravis, somnus irruat, * nec hostis
 nos surripiat, * nec caro illi consentiens, * no
 tibi reos statuatur.

4. Oculi somnum capiant, * cor ad te semper
 vigilet, * Dexterâ tua nos protegat, * fa
 mulos qui te diligunt.

5. Defensor noster aspice, * insidiantes re
 prime, * gubernâ tuos famulos, * quos san
 guine mercatus es.

6. Memento nostri Domine, * in gravi isto
 corpore, * qui es defensor animæ, * adesto
 nobis Domine.

7. Deo Patri sit gloria, * ejusque soli Filio,
 * cum Spiritu paracrito, * & nunc & in per
 petuum.

Zu Deutsch.

19. Mel. Defensor noster aspice.

Christ der du bist der helle Tag, * für dir die
 Nacht nicht bleiben mag, * du väterlicher
 Lichtes-Glanz, * lehr uns den Weeg der Wahr
 heit gang.

2. Wir

2. Wir bitten deine Göttlich Macht, * be
 schütz uns heut in dieser Nacht, * und send
 uns deine Engeln-Schaar, * daß sie uns Leib
 und Seel bewahr.

3. Damit kein schwerer Traum uns schreck,
 * noch einge Gleisches-Lust aufweck, * vertreib
 den Sünden-Schlaff. **H**err Christ, * wie auch
 des bösen Geistes List.

4. Wann unsre Augen schlaffen ein, * so laß
 das Herz doch wachend seyn * zu dir: und de
 ne rechte Hand, * erlöß uns von dem Sün
 den-Stand.

5. **H**err, unser Schirmer, steh uns bey, *
 mach uns von unsern Feinden frey, * die Dei
 nigen regier und tröst, * die du mit deinem
 Blut erlößt.

6. Gedenc! an uns o! grosser **G**ott, * hilf
 uns in Leibs- und Seelen-Noth, * der du der
 Seelen-Schirmer bist; * so steh uns bey, **H**err
Jesu Christ!

7. **G**ott Vatter in dem höchsten Thron, *
 sey Lob und Ehr, samt seinem Sohn, * des
 gleichen auch dem Heiligen Geist, * von nun an
 bis in Ewigkeit.

20. Mel. **G**ott Vatter hoch erhoben.

Mein **G**ott! es stelle sich wieder * des **F**o
 des Bruder ein, * da meine Augen-Lie
 der,

der, * bereits voll Schlaffes seyn. * Nun kan
sichs leichte schicken, * daß ich mein Bette muß,
* als einen Sarg erblicken, * durch deines Ra-
thes Schluß.

2. Drum wecke mein Gewissen, * eh ich zur
Ruhe geh, * die Augen nicht zu schließen, * bis
ich in Gnaden steh. * Ich opffre dir ein Her-
ze, * das seine Schuld bereut, * ich schrey im
tieffsten Schmerze: * ach HErr Barmherzig-
keit!

3. Ich bin so wohl ein Sünder, * und auch
des Todes Kind, * wie andre Menschen-Kin-
der, * die heut erblasset sind, * doch läst du
mich noch leben, * und wilst mir Raum und
Zeit, * zu meiner Bussse geben, * o grosse Gü-
tigkeit!

4. Das laß mich wohl bedencken, * und
deine Gnaden-Thür, * nicht selber mir ver-
schrencken; * ja! gib mir die Begier * zu wa-
chen, und zu betten, * weil ich nicht wissen
kan, * wann ich muß vor dich treten, * auf
schwarzer Todes-Bahn.

5. Beweise deine Güte, * auch diese Nacht
an mir, * dein Schirm sey meine Hute, * dein
Nahme mein Pannier. * Freib du mit deinem
Schilde, * des Feindes Pfeil zurück, * und gib
daß ich im Bilde, * dein Antlitz sters erblick.

6. Hal

6. Halt du dem alten Drachen, * den
schwarzen Rachen zu, * und laß die Engel
wachen, * bey deiner Kinder Ruh, * was in
dem Finstern schleichet, das laß fürüber gehn,
* daß, wann die Nacht entweichet, * wir
alle für dir stehn.

7. Doch HErr, nach deinem Willen, * denn,
solt ich diese Nacht, * ins Leichen-Zuch mich
hüllen, * so laß mein Lebens-Zacht, * in Chri-
sti Blut genehet, * als wie ein Licht vergehn,
* den Geist zu dir versetzet, * im lautern Lichte
stehn.

21. Mel. Defensor noster aspice
Der Tag nunmehr vollendet ist, * wir dan-
cken dir HErr Jesu Christ, * daß du uns
heut bewahret hast; * ach! nimm von uns der
Sünden-Laß!

2. Daß ich dich HErr erzürnet heut, * ach!
diß ist mir von Herken leyd. * O Gott du
allerhöchstes Guth, * dich liebt allein Herz,
Sinn und Muth.

3. Laß uns dir HErr befohlen seyn, * schick
uns zum Schutz die Engelein, * daß sie durch
ihre treue Wacht, * vertreiben fern des Sa-
tans Macht.

4. Wir bitten für die Seelen all, * so heut
aus diesem Jammerthal, * von dieser Welt

B 4

W

geschieden seyn, * in wahrer Buß und Glau-
ben rein.

5. Das ewge Licht erleuchte sie, * und hilf
uns, die wir leben hie, * mit ihnen zu der
Eeeligkeit, * zu loben dich in Ewigkeit

22.



Werde munter mein Gemüthe,
Daß ihr preiset Gottes Güte,



Und ihr Sinnen geht herfür,)
Die er hat ge than an mir,)



Da



Werde munter, mein Gemüthe, * und ihr
Sinnen geht herfür, * daß ihr preiset
Gottes Güte, * die er hat gethan an mir, *
daß er mich den ganzen Tag * für so mancher
schweren Plag, * hat erhalten und beschüzet,
* daß mich Satan nicht beschmizet.

2. Lob und Danc sey dir gesungen, * Vat-
ter der Barmherzigkeit, * daß mir ist mein
Werck gelungen, * daß du mich für allem
Beyd.

Leyd, *und für Sünden mancher Art, *so
getreulich hast bewahrt, *auch die Feind hin-
weg getrieben, *daß ich unbeschädigt blie-
ben.

3. Keine Klugheit kan ausrechnen * deine
Gut und Wunderthat; *ja! kein Redner
kan aussprechen, *was dein Huld erwiesen
hat. *Deiner Wohlthat ist zu viel, *sie hat
weder Maas noch Ziel; *ja! du hast mich so
geführt, *daß mich Satan nicht berührtet.

4. Dieser Tag ist nun vergangen, *die be-
trübte Nacht bricht an; *es ist hin der Son-
nen Prangen, *so uns all erfreuen kan; *ste-
he mir, o Vatter! bey, *daß dein Glanz
stets vor mir sey, *und mein kaltes Herz er-
hize, *ob ich gleich im Finstern sitze.

5. HERR! verzeihe mir aus Gnaden *
alle Sünd und Missethat, *die mein armes
Herz beladen *und so gar vergiftet hat, *
daß auch Satan durch sein Spiel, *mich
zur Hölle stürken will, *da kanst du allein
erretten, *straffe nicht mein Uebertreten.

6. Bin ich gleich von dir gerichen, *stell
ich mich doch wieder ein, *hat mich doch dein
Sohn verglichen *durch sein Angst und To-
des-Pein! *ich verläugne nicht die Schuld, *
aber deine Gnad und Huld *ist viel größer
als

als die Sünde, *die ich stets in mir empfinde.

7. Meine Sünd will ich bekennen *herzlich
gerne in der Beicht, *laß mich dich nur Vat-
ter nennen, *so wird mein Gewissen leicht.
*Aber Herr! gib wahre Reu, *die ganz un-
verfälschet sey. *Gib mir auch kindliche Trie-
be, *daß ich dich von Herzen liebe.

8. O du Licht der frommen Seelen! *o du
Glanz der Herrlichkeit! *dir will ich mich
ganz befehlen *diese Nacht und allezeit. *
Bleibe doch, mein Gott! bey mir, *weil
es nunmehr dunkel schier, *und ich mich so
sehr betrübe, *tröste mich mit deiner Liebe.

9. Schütz mich für des Teuffels Nezen, *
für der Macht der Finsterniß, *die mir man-
che Nacht zusehen, *und erzeigen viel Ver-
driess. *Laß mich dich, o wahres Licht! *
nimmermehr verlihren nicht; *wann ich dich
nur hab im Herzen, *fühl ich nicht der See-
len Schmerzen.

10. Wann die Augen schon sich schliessen,
*und ermüdet schlaffen ein, *soll mein Herz
dennoch geßissen *und auf dich gerichtet seyn;
*meiner Seelen mit Begier *träume stets, o
Gott! na dir, *daß ich vest an dir bekleibe,
*und auch schlaffend dein verbleibe.

11. Laß mich diese Nacht empfinden *eine
sanfft

sänft und süße Ruh, * alles Uebel laß verschwinden, * decke mich mit Segen zu. * Leib und Seele, Muth und Blut, * auch mein zeitlich Haab und Guth, * Freunde, Feind und Hausgenossen, * seyn in deinen Schutz geschlossen.

12. Ach! bewahre mich für Schrecken, * schütze mich für Ueberfall, * laß mich Kranckheit nicht aufwecken, * treibe weg des Krieges Schall, * wend ab Feuer- und Wassers-Noth, * Pestilenz und schnellen Tod: * Laß mich nicht in Sünden sterben, noch an Leib und Seel verderben.

13. O du grosser Gott! erhöre, * was dein Kind gebetten hat; * Jesu! den ich stets verehere, * bleibe ja mein Schutz und Rath; * und mein werther heiliger Geist, * der du Freund und Tröster heisst, * höre doch mein sehnliches Flehen, * Amen, ja, es soll geschehen.

23. V. Meß-Gesänge.



Kyrie e-lei-son! (Herr erbarm
(Schau vom Him-



dich



dich deiner Heerde) und erhöre den
mel auf die Erde)



tieffen Thon: Kyrie e-lei-son.



Kyrie eleison; * HERR erbarm dich deiner Heerde, * schau vom Himmel auf die Erde, * und erhöre den tieffen Thon! * Kyrie eleison.

2. Kyrie eleison! * Christe, tritt du in die Mitten, * hör nicht auf für mich zu bitten, * du bist ja der Gnaden-Thron, * Kyrie eleison!

3. Kyrie eleison! * Vater, Sohn und Geist erhöre, * laß zu deines Nahmens Thron, * für dir kommen diesen Thon: * Kyrie eleison!

Ende

24. Zu dem Gloria.



Gloria Glo ri a! In der Höhe bey den
Und die hier auf Erden



Thronen,
wohnen, Stehn mit Ruhm und



Lobe da; Glo ri a Gloria.



Gloria! Gloria! * in der Höhe, bey den
Thronen, * und die hier auf Erden woh-
nen, * stehn mit Ruhm und Lobe da. * Glo-
ria! Gloria!

2. Gloria! Gloria! * der den Frieden läßt
auf Erden, * zwischen Gott und Menschen
wer-

werden, Kommt mit seinem Reiche nah. *
Gloria! Gloria!

3. Gloria! Gloria! * Menschen die von
guten Willen, * Gottes Sagenen erfüllen,
* singen Gott Halleluja! * Gloria! Gloria!

25.

Alein GOTT in der Höh sey Ehr, * und
Dank für seine Gnade, * darum, daß
nun und nimmermehr, * uns rühren kan kein
Schade. * Ein Wohlgefalln Gott an uns
hat. * Nun ist groß Fried ohn Unterlaß, *
all Unglück hat ein Ende.

2. Wir loben, preisen, anbetten dich, * für
deine Ehr wir danken, * daß du Gott Väter,
ter, ewiglich * regierst, ohn alles Wanken;
* ganz unermessen ist deine Macht, * fort ge-
schicht was dein Will hat bedacht; * wohl
uns des feinen Herren!

3. O Jesu Christ! Sohn eingeborn, *
deines himmlischen Vatters; * Versöhner
dern, die warn verlohren, * du Stillter unsers
Hadders. * Lamm Gottes, heiliger HERR
und GOTT, * nimm an die Bitt von unser
Noth! * erbarm dich unser aller.

4. O Heilger Geist, du höchstes Guth, *
du allerheilsamster Tröster, * fürs Teuffels
Gewalt fortan behüt, * die Jesus Christus
erld-

erlöset, * durch grosse Marter und bitterm Todt, * abwend all unsern Jammer und Noth, * dazu wir uns verlassen.

26. Mel. Te Matrem predicamus.

O Gott in drey Persohnen, * Gott Vater, Sohn und Geist, * ohn Unterscheid der Cronen, * **GOTT** Vatter, Sohn und Geist! * dir sen Lob, Ehr daroben, * im Himmels-Thron erhoben, * heilig, heilig **GOTT** Vatter, Sohn und Geist.

2. Gib denen Fried auf Erden, * die gutes Willens seynd, * erleichte ihr Beschwern, * verjag den bösen Feind. * Daß sie in Ruh dir leben, * Lob, Preis und Ehr dir geben, * heilig, heilig **GOTT** Vatter, Sohn und Geist.

3. **O** Vatter, **GOTT** allmächtig, * **HERR** Himmels und der Erd, * du alles hast so mächtig * erschaffen ohnbeschwert. * Darum all Stund und Uhren * singen all Creaturen: * heilig, heilig Vatter samt Sohn und Geist.

4. Zu unserm Hehl erkohren, * o lieber **Jesus** Christ, * von **GOTT** ewig gebohren, * **GOTTS** Vatters Sohn du bist. * Lamm Gottes so sanffmüthig, * wir lohn dich einmüthig, * heilig, heilig * mit Vatter und dem Geist.

5. Der

5. Der du die schwere Sünden, * Hin nimmst von dieser Welt, * auf daß wir Gnade finden, * die uns bey **GOTT** erhält. * Dein Aug schlag auf uns Arme, * Lamm Gottes dich erbarme, * einig, heilig * mit Vatter und dem Geist.

27. Zu der Epistel.

Mel. Defensor noster: oder Dich liebt o Gott. **O** **HERR**! laß deinen Brief mich seyn, * und schreib dein Wort ins Herz hinein, * was uns der Heilige Geist gelehrt, * und was das Ohr fast täglich hört.

2. Gib auch durch diesen Geist die Frucht, * zur Lehre, Straff und frommer Zucht, * damit wir in **GOTT** mögen ruhn, * und lauter gute Werke thun.

3. Es zeigt mir der Propheten Mund, * und der Aposteln Glaubens-Grund, * die Römische Catholische Lehr, * daß sie allein die rechte war.

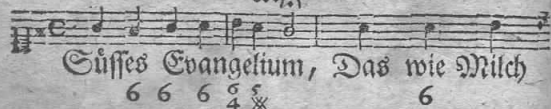
4. Dein Wort bleibt uns ein vestes Wort, * und scheint an einem dunkeln Ort; * drum gib uns deines Lichtes Schein, * in unser finsterns Herz hinein.

5. Den Römischen Pabst erhalt, o **HERR**! * und dessen Heerde stets vermehr, * zur wahren

ren Kirch befehre doch, * die in dem Irrthum leben noch.

28. Zum Evangelio.

tr.



Süßes



Süßes Evangelium.

6 6 6 6 6



Süßes Evangelium, * das wie Milch und Honig schmecket, * und mir Christi Priesterthum, * durch viel Klarheit aufgedeckt, * du bist meines Glaubens Ruhm, * süßes Evangelium.

2. Du bist eine Gottes Kraft, * seligmachend, die da glauben, * es kan deine Wissenschaft, * Jesum nur ins Herze schreiben. * Jesus ist allein dein Kern, * Jesus aller Christen Stern.

3. Ey so stell mir Jesum für, * wie er hat gelehrt, gewandelt, * und mit seinen Wundern hier * als Messias wohl gehandelt, * bis sein Creuz und Todt zuletzt, * mich in Gnaden-Stand gesetzt.

4. Dieses alles laß in mir, * meinen schwachen Glauben stärken, * und mich ein Exempel hier * seyn, zu meinen guten Wercken, * daß ich würdig wandle so, * nach dem Evangelio.

5. Nun ich leb und sterbe drauf, * diese Lehre

re

re zu bekennen. * Keine Schande hält mich
auf, * dieses meinen Ruhm zu nennen. * Je-
sus bleibt mein Eigenthum, * und sein Evan-
gelium.

29. Mel. Dich liebt o Gott mein ic.

Gott doch unsre Herzen reg, * mit deiner
Gnad dahin beweg * das es anhör dein rei-
nes Wort, * gehorsam lebe immerfort.

2. Dein Wort ist ja die rechte Speis * für
uns auf dieser Himmels-Reis, * dann nicht
nur von dem Brodt allein * erhält der Mensch
das Leben sein.

3. Der Gottes Wort hört, ist von Gott,
* ders nicht anhört, ist nicht von Gott, * drum
wer nicht anhört Gottes Wort, * gelanget nie
zum Himmels-Port.

30. Unter dem Credo.



Ich gläube Herr ich gläube, Du aber



mir



Ich gläube Herr! ich gläube, * du aber gib
mir Krafft, * daß meine Wissenschaft, *
im Herzen vest befeibe; * ich gläube Herr!
ich gläube.

2. Ich glaub an dich, Gott Vatter, *
du hast die Welt gemacht, * und mich aus
Nicht gebracht; * du bleibst auch mein Vero-
ther, * mein Gott und lieber Vatter.

3. Ich

3. Ich glaub an dich, HErr Christe, * du
Gott und Menschen-Sohn, * dein Creutz
mein Gnaden-Thron; * und wann ich sonst
nichts wüste, * so hab ich dich HErr Christe.

4. Ich glaub an dich, ich glaube, * an
dich, du heilger Geist, * der du mein Tröster
heist, * laß mich in diesem Glauben, * bis an
mein Ende bleiben.

31.

Wir glauben all an einen Gott, * Schöp-
fer Himmels und der Erden, * zum Vatter
gibt sich uns selbst Gott, * daß wir seine
Kinder werden. * Er will uns allzeit erheben,
* Leib und Seel auch wohl bewahren, * allen
Unfall will er wehren, * kein Leyd soll uns wies-
dersahren, * er forget für uns hüt und wacht,
* es stehet alles in seiner Macht.

2. Wir glauben auch an Jesum Christ, * sei-
nen Sohn und unsern HErrn, * der ewig bey
dem Vatter ist, * gleicher Gott von Macht
und Ehren, * von Maria der Jungfrauen, *
ist ein wahrer Mensch gebohren, * durch den
heilgen Geist im Glauben, * für uns, die da wam
verlohren, * am Creutz gestorben, und vom
Tode * wieder auferstanden durch Gott.

3. Wir glauben an den heiligen Geist, * Gott
mit Vatter und dem Sohne, * der aller Welt
ein

ein Tröster heist, * o daß er stets bey uns woh-
ne! * die ganze Christenheit auf Erden, * hält
in einem Sinn gar eben * wie die Sünd ver-
geben werden, * das Fleisch soll auch wieder
leben, * nach diesem Elend ist bereit * uns ein
Leben in Ewigkeit.

32. Bey dem Offertorio.

Mel. Kreuet euch ihr lieben Seelen.

HErr Gott im Himmels-Throne, * nimm
dieses Opffer an, * das dir von deinem
Sohne, * zum ersten ist gethan, * wir opfern
dir es alle, * durch dieses Priesters Hand, *
wobey dein Lob erschalle, * so weit die Welt
bekant. * Kyrie eleison.

2. Bey diesem Opffer dencken * wir hier an
deinen Sohn, * der sich ans Creutz ließ hen-
cken, * in lauter Spott und Hohn, * auch sich
zum Opffer gabe, * auf einem Creutz Altar, *
nur daß der Mensch habe, * das Leben im-
merdar. * Kyrie eleison.

3. Beym letzten Abend-Essen, * hats Je-
sus eingesetzt, * daraus kan man ermessen, *
wie hoch er uns geschätzt! * er hat uns vorge-
schrieben, * wie wir es solten thun. * Am Creutz
ists blütig blieben, * unblütig ist es nun. *
Kyrie eleison.

4. Kostbahrs kan auf Erden, * ja gar im
Him-

Himmel nicht, * jemahls gefunden werden, wann solches hier geschieht. * Nichts kan dem selben gleichen! * an seinem Werth und Preis * laß uns dadurch erreichen, * des Himmels Paradenß. * Kyrie eleison.

5. O Gott laß für uns allen, * diß reines Opffer hier, * durch Christum dir gefallen, der stelle es dir für; * vergib dadurch die Sünden, * und nimm diß Opffer an, * auch laß doch Gnade finden. * uns, wie auch jederman. * Kyrie eleison.

6. Wir bitten unterdessen * für alle insgemein, * und wollen nicht vergessen, * die schon verstorben seyn, * laß ihnen ihre Sünden, * die nicht geküßet sind, * durch die es Opffer schwinden; * erlöse sie geschwind. * Kyrie eleison.

33. Unter der Präfation.

Im Thon: Lobe Sion deinen Herrn.

Heilig laßt uns alle singen, * unsre Stimmen einhellig klingen, * mit der lieben Engeln Schaar * heilig laßt uns jenen nennen, * heilig, heilig ihn bekennen, * der beherrscht uns immerdar. * Heilig ist Gott, Gott Sabaoth, * Hosanna in der Höhe.

2. Voll die Himmel seynd daroben, * deiner Glorie, so dich loben, * und das heilige rufen aus, * auch die Erde soll ausbreiten

deines Namens Herrlichkeiten * bis zum höchsten Himmels-Haus: * Heilig ist 2c.

3. Laß dann unsern Mund nicht sperren, * lobt, der da im Nahm des Herren * zu uns kommt zu unser Freud, * ihn demüthig wir begrüßen, * fallen Ehrfurchts-voll zu Füßen, * singen: sey gebenedeyt. * Heilig ist 2c.

34. Unter der Elevation.

Mel. Maria denck der ersten Freud.

Du allerliebster JESU mein, * Mein Herz und Haupt sich neiget, * ob gleich allein von Brod und Wein, * sich die Gestalt nur zeigt, * o höchstes Gut, mit Fleisch und Blut * bist du hie selbst zugegen, * der Wahrheit-Licht und Glaub allein, * kan mich hierzu bewegen;

2. Du bist mein Gott und Mensch ganz, * in Brods-Gestalt enthalten. * Dein Blut ist allhie die Substanz * im Kelch, in Weins-Gestalten. * Bricht man das Brod nach außern Schein, * so wird doch nichts zertrennet, * ein jedes Stück behält allein * das, was man Jesum nennet.

3. Mein Auge sieht es zwar nicht, * mein Sinn kans nicht ergründen, * doch kan ich durch des Glaubens-Licht, * die Wahrheit leichtlich finden, * weil du gesagt: Dies ist mein

mein Leib * den ich für euch will geben.
* Herr allen Zweifel von mir treib, * in mei-
nem gangen Leben!

4. Du zeigest dich verborgen hie, * doch will
ich dich verehren, * und fall demüthig auf die
Knie, * für meinen GOTT und Herren.
Ich bette dich mit Andacht an, * gebücket zu
der Erden, * und bitte dich so viel ich kan,
laß mich dein theilhaft werden.

5. Wann ich auf meinem Sterbe-Bett,
die Gnade kan erlangen, * daß ich dich mei-
nen GOTT dann hätt, * recht würdig zu emp-
fangen; so will ich in dem Paradeiß, * dir
ewiglich lobsingen, * und da zu deinem Ruhm
und Preis, * ein ewig Danck-Lied singen.

35. Zum Hochwürdigen Sacrament.
O Christ hie merck, * den Glauben stärck,
und schau die Werck, * dieß Brod all gut
GOTT Fleisch und Blut begreifen thut,
Ave Jesu, * Wahres Manna, * Christe Je-
su, * dich Jesum süß ich herzlich grüß,
Jesu süß.

2. In der Monstranz, * ist Christus ganz
* kein Brod Substanz, * vom Brod aller
Gestalt und Schein, vor Augen seyn.
Ave Jesu 2c.

3. Kein Brod ist da, * noch bey noch na-

* in Hostia, * was darein ist, Herr Jesu
Christ, du selber bist. * Ave Jesu 2c.

4. Nun bieg die Knie, * Gott selbst ist
hie, * Weist du nicht wie, * wie das geschieht,
der Glaub wohl sieht, die Augen nicht. *
Ave Jesu 2c.

5. Mit Cherubim, * mit Seraphim * er-
heb dein Stimm: * und preise GOTT, GOTT
Sabaoth, für dieses Brod. * Ave Jesu 2c.

6. Vor meinem Tod, * in letzter Noth, *
Christ Mensch und GOTT! * gib diese Speis
mir auf die Reis, zum Paradeiß. * Ave 2c.

36. Der Affect: Adoro te devote latens Deitas.

Unter der Elevation.

tr.



In Andacht bett ich dich, Verborgne
Die ich wahrhafftig lich, Hier treff ver-



tr.



Gottheit an,) Mein Herze schmelzt in
hül, let an,)



C 2

mir,

mir, Ihm schwindet Witz und Sinn,
6 6 - 6

tr.

Wann es, o GOTT! zu dir Hebt
6 6 *

tr.

seine Augen hin.
6 7 *

In Andacht bett ich dich, *verborgne Gott
heit an, *die ich wahrhaftiglich *hier
treff verhüllet an. *Mein Herze schmelzt in
mir, *ihm schwindet Witz und Sinn, *wann
es, o GOTT zu dir, *hebt seine Augen hin.

2. Hier fehlt das Auge sehr, *die Hand und
Zunge irrt, *weil nur durch das Gehör *e
vest geglaubet wird! *ich glaube was gesagt

der wahre Gottes Sohn; *nichts wahrers ist
erdacht, *weil er die Wahrheits. Sonn.

3. Die Gottheit ware nur *am Creuzes
Stamm verdeckt; *die menschliche Natur *
ist hier zugleich versteckt. *Doch! ich bekenne
fren, *und glaub an beyde hier, *und bette
was die Neu *des Mörders, bat von dir.

4. Wie Thomas, seh ich zwar *die fri
schen Wunden nicht! *und dennoch ist hier
wahr, *daß GOTT verborgen liegt. *Ent
sünd in mir die Kern *des Glaubens; gib
mir Muth, *erquick mein hoffend Herz, *und
stärck der Liebe Bluth.

5. O! süßes Ehren-Maal, *von meines
Jesu Tod, *wir leben durch dich all, *o
heiliges Himmel-Brod! *gib daß mein träger
Sinn, *von dir die Nahrung zieh, *und zu
dir immerhin, *wie süßen Honig, stieh.

6. O heiliger Pelican! *o allerhöchstes Guth!
*schau mich unreinen an, *und wasch mich
durch dein Blut, *wovon ein Tröpflein nur,
die volle Würckung hat, *zu tilgen alle Spuhr,
*der Erden Missethat.

7. Herr Jesu! den ich hier *erkenne und
nicht seh, *wann giebest du das mir, *wor
nach ich dürstend seh? *daß ich dein Angesicht

*gank frey genießen kan, *und dich im ewigen
Licht, *erfreulich betten an.

37. Unter der Elevation.

Freut euch ihr lieben Seelen, * euch ist ein
Freud geschehn, * wir haben ohne Zehlen *
den wahren Gott gesehen, * in einer Hostien
kleine, * sein wahres Fleisch und Blut, * uns
allen insgemeine * ist diß geschehen zu gut: *
Kyrie eleison.

2. Dann wir gesehen mit Augen, * Jesum
der uns erlöst, * diß fassen wir im Glauben, *
und seynd gar wohl getröst, * wann wir von
hinnen scheiden, * empfahn diß Sacrament. *
Er durch sein bittres Leyden * nehm uns in sei-
ne Hand: * Kyrie eleison.

3. Es ist der Seelen-Speise, * dardurch sie
wird ernehret, * unergründlicher Weise, * und
bleibt doch unverfehrt: * den Leib thut es auch
laben, * ob er gleich muß vergehn, * wird wies-
derum erhaben, * zur Freud auch auferstehn:
* Kyrie eleison.

4. Jesu du lieber Herr * du allerhöchster
Guth, * dir sey Lob Preis und Ehre, * daß du
dein Fleisch und Blut, * zu einer Speiß hast
geben, * das Brod vom Himmeereich, * daß
selb gibt uns das Leben, * macht uns denn Eng-
eln gleich; * Kyrie eleison.

s. D

5. O Herr mach uns verlangen, * nach die-
sem Sacrament, * und wann wir das empfan-
gen, * aus eines Priesters Hand, * laß uns
in Frieden fahren, * Jesu im Nahmen dein,
* wohl zu der Engel-Schaaren, * und erwig-
ben dir seyn. * Kyrie eleison.

38. Unter dem Vatter Unser.

Ach Vatter von uns allen, Der du im
Hör deines Kindes Lallen, Das hier auf

6 6 6 * 6

Himmel bist, (Ich bett in Jesus Nahmen,)
Erden ist, (Ach laß es ja und Al: men,)

6 4 * 6 6 6-7

Gür deinem Throne seyn.

6 4 * 6

C 4

Ach

Ach Vatter von uns allen, * der du im Himmel bist, Hör deines Kindes Lallen, * das hier auf Erden ist. * Ich bett in Jesus Namen, * ach laß es ja und Amen, * für deinem Throne seyn.

2. Laß deinen theuren Nahmen, * bey uns stets heilig seyn, * und streu des Wortes Saamen, * in unsre Herzen ein, * auf daß wir deinen Willen, * auf Erden so erfüllen, * wie in dem Himmel dort.

3. Nach deinem Reich dort oben, * wo alle Himmels-Heer * dich preisen, und stets loben, * verlangen wir o Herr! * laß uns darein doch gehen, * dich höchstes Guth zu sehen, * mit deiner Engel-Schaar.

4. Gib täglich Brod zu essen, * so lang es heute heist. * und laß uns nicht vergessen, * wer uns so reichlich speist. * vergib uns unsre Schulden, * laß uns den Nächsten dulden, * in Fried, und Einigkeit.

5. Wann wir versucht werden, * so steh uns kräftig bey, * und mach uns von Versuchwerden, * und allem Uebel frey, * bis du von allem Bösen, * uns endlich wirst erlösen, * durch einen sanfften Tod.

Und

39. Unter dem Agnus Dei.

O Lamm Gottes unschuldig, * am Stamm des Creuzes geschlachtet, * allzeit gedulden geduldig, * ob du gleich wurdest verachtet, * du nimmst hinweg der Sünden-Schuld; * erzeig uns ferner deine Huld, * erbarm dich unser o Jesu. :. :.

Zum dritten mahl wird gesungen:
Gib uns den Frieden o Jesu.

40. Unter der Communion.

Mel. Maria mein Leben

O Jesu sanfftzmüthig! * wie bist du so güthig? * ja! gar so demüthig, * o Heyland mein? * du wilst mich erheben, * um daß ich soll leben, * ja! wilst dich mir geben * und Speise seyn.

2. In Brodes-Gestalten * kömmt Jesus enthalten, * zu Frommen und Kalten, * das höchste Guth. * Du tragst kein Bedencken * ins Hertz dich zu sencken, * ja! gar mich zu träncken * mit deinem Blut.

3. Du wilst bey mir wohnen * und reichlich belohnen * mit alankenden Cronen * im Himmelreich. * So starck ist die Liebe! * drum Hertz nicht verchiebe * noch Jesum betrübe! * mach offen gleich.

C

4. Dich

4. Dich Gott zu empfangen * trag ich ein
Verlangen. * So kommet gegangen, * ihr
Kräften mein. * Fallt Jesum zu Füßen
mir tausenden Grüssen, * er will mir versüssen
* all meine Pein.

41. Wann der Segen gegeben wird,
am Ende der Mess.

So segne dann Gott Vater mich,

6 6

Behüte mich in allen Gnaden, Und

6 6

also kan mir gar nichts schaden, Ich

6 6

bin

bin gesegnet ewiglich.

6 6

So segne dann Gott Vater mich, * behüte
mich in allen Gnaden, * und also kan
mir gar nichts schaden, * ich bin gesegnet
ewiglich.

2. Gott Sohn erleuchte über mir, * dein
gnadenreiches Angesichte, * so hab ich immer
Licht im Lichte; * bleib du in mir, ich bleib in
dir.

3. Du wollest auch, Gott Heiliger Geist,
* dein Antlitz nun auf mich erheben, * und de-
nen edlen Frieden geben, * weil du mein Pfand
und Siegel heisst.

4. Wolan ich habe Gottes Wort, * der
Segen ist mir nun gesprochen. * Trotz Sa-
tan deinem Fluch und Vorhen, * ich bin gese-
gnet hier und dort.

VI. Advents-Gesänge.

42. Mel. Dich liebt o Gott mein.

Heyl der Welt! Herr Jesu Christ, *
der du des Himmels Schöpffer bist, * und
aller

E 6

aller Völker ewiges Licht, * ach unsre Bitt
versag uns nicht.

2. Du hast das menschliche Geschlecht, *
Durch deine Lieb gebracht zurecht, * daß es
durchs Satans List und Neid, * nicht würd
verloren in Ewigkeit.

3. Du wahrer Gott bist Mensch geboren,
* von einer Jungfrau auserkoren, * und hast
dich für die Sünd der Welt, * am Creuz zum
Opffer dargestellt.

4. Wir bitten dich, verdamme uns nicht, *
wann du wirst kommen zum Gericht. * Be-
schütz uns stets durch deine Gnad, * daß uns
der böse Feind nicht schad.

5. GOTT Vatter, Sohn und Heilgem
Geist, * der uns aus allen Nöthen reißt, *
dem sey Lob, Ehr und Herrlichkeit, * von nun
an, bis in Ewigkeit.

43. In voriger Melodey.

Wohlauf nun laß uns singen all, * psalliren
auch mit lautem Schall, * und danken
mit Demüthigkeit, * dem Vatter aller Gü-
tigkeit.

2. Wir arme Menschen allesamt, * zum
Tode waren gang verdammt, * weil wir durch
Adam gang verderbt, * den ewigen Tod von
ihm geerbt.

3. Doch

3. Doch Gott hat aus Barmherzigkeit *
Betrachtet unser ewiges Leyd, * und uns ver-
heissen auf das neu, * die Hülff aus rechter
Lieb und Treu.

4. Und was er uns in diesem Leyd * schon
längst versprochen in der Zeit, * das hat er
auch geleistet schon, * schickt uns zum Heyland
seinen Sohn.

5. In einer Jungfrau keusch und zart, *
ein rechter Mensch empfangen ward, * wie an-
dre Kinder wuchs er auf, * nach menschlicher
Natur und Lauff.

6. Und ward also uns Armen gleich, * zer-
störte bald des Teuffels Reich, * drinn wir
gefangen lagen schwer, * sein Ebenbild erlöset
er.

7. Das ist die allergrößte That, * so uns
das Heyl gezeigt hat, * des Höchsten Lieb und
Freundlichkeit, * drum sey ihm Lob in Ewig-
keit.

8. GOTT Vatter, Sohn und Heilger
Geist, * ein wahrer Gott von uns gepreist,
* mit Glory, Lob und Herrlichkeit, * von nun
an bis in Ewigkeit.

44. In voriger Melodey.

O Heyland reiß die Himmel auf, * herab,
herab vom Himmel lauff, * reiß ab vom Him-

Himmel Thor und Thür, * reiß ab wo Schloß
und Kiegel für.

2. O Gott ein Thau vom Himmel gieß,
* im Thau herab o Heyland fließ, * ihr Wol-
cken brecht und regnet aus * den König über
Jacobs Haus.

3. O Erd schlag aus, schlag aus o Erd, *
daß Berg und Thal begrünert werd, * o Erd
herfür dies Blümlein bring, * o Heyland aus
der Erden spring.

4. Wo bleibst du Trost der ganzen Welt,
* darauf die Welt all Hoffnung stellt, * o
komm, ach komm vom höchsten Saal, * komm
tröst uns hie im Jammerthal.

5. O klare Sonn du schöner Stern, * dich
wolten wir anschauen gern, * o Sonn geh
auf, ohn deinen Schein * in Finsternuß wir
alle seyn.

6. Hie leyden wir die größte Noth, * vor
Augen steht der ewige Todt, * ach komm führe
uns mit starcker Hand * vom Elend zu dem
Vatterland.

45. Mel. Ist das der Leib HErr Jesu ze.
Singt auf, lobt GOTT, schweig niemand
still, * weil Gottes Sohn Mensch wer-
den will * in unser schwaches Fleisch und
Blut,

Blut, * sich kleiden will das höchste Guth, *
Alleluja. ∴

2. Ein Kindlein das Gott mit uns heist, *
verheissen hat der heilige Geist, * wie alles of-
fenbar und kund, * durch Isaia wahren Mund,
* Alleluja. ∴

3. Sein Mutter (spricht die Prophezen) *
die ewig ewig Jungfrau sey, * Emmanuel in
ihrem Leib, * Gott mit uns werd, * sie Jung-
frau bleib, * Alleluja. ∴

4. O Mensch betracht und fleißig merck, *
drey Wunderding in diesem Werck, * derglei-
chen Wunder nie gesehn, * sie über Menschen-
Weisheit gehn, * Alleluja. ∴

5. Ohn Mann die Jungfrau schwanger ist,
* ihr Kind Gott Mensch, der wahre Christ, *
Emmanuel Gott mit uns klein: * die Mut-
ter bleibt ein Jungfrau rein, * Alleluja. ∴

6. Die Prophezen ist hell und klar, * Em-
manuel das Wort ist wahr, * Gott mit uns
heist Emmanuel, * so heist das Kind, spricht
Gabriel, * Alleluja. ∴

7. O Gott mit uns, * Mensch Gottes
Sohn, * steig ab u uns vom Himmels-Thron,
* mach unser Herz zu deinem Saal, * bleib
Gott mit uns im Jammerthal. * Allelu-
ja. ∴

7. Wenig

VII. Weihnachts-Gesänge, von der Geburt Christi.

46. Mel. Es kam ein Engel hell und klar.

Vom Himmel hoch da komm ich her, * ich bring euch gute neue Mär, * der guten Mär bring ich so viel, * wovon ich singen und sagen will.

2. Euch ist ein Kindlein heut gebohren, * von einer Jungfrau auferkohn, * ein Kindlein so zart und fein, * das soll eur Freud und Wonne seyn.

3. Es ist der Herr Christ, unser Gott, * der will euch fñhren aus aller Noth, * er will eur Heyland selber seyn, * von allen Sünden machen rein.

4. Er bringt euch alln die Seeligkeit, * die Gott der Vatter hat bereit, * daß ihr mit uns im Himmelreich, * sollt leben nun, und ewiglich.

5. So mercket nun das Zeichen recht, * die Krippen, Windelein so schlecht, * da findet ihr das Kind gelegt, * das alle Welt erhält und trägt.

6. Des laßt uns alle frölich seyn, * und mit denn Hirten gehn hinein, * zu sehen, was Gott

Gott

Gott hat beschehrt, * mit seinem lieben Sohn verehrt.

7. Merck auf mein Herz! und sieh dort hin, * was liegt dort in dem Krippelein? * was ist das schöne Kindelein? * es ist das liebe Jesuslein.

8. Bis willkommen du edler Gast, * den Sünder nicht verschmähet hast, * und kömmt ins Elend her zu mir; * wie soll ichs immer danken dir!

9. Ach Herr du Schöpffer aller Ding, * wie bist du worden so gering? * daß du da liegst auf dürrem Gras, * davon ein Kind und Esel aß!

10. Und wär die Welt vielmahl so weit, * von Edelstein und Gold bereit, * so wär sie dir doch viel zu klein, * zu seyn ein enges Wiegelein.

11. Der Sammet und die Seiden dein, * das ist grob Heu und Windelein, * darauf du König so groß und reich, * herprangst, als wärs dein Himmelreich.

12. Das hat also gefallen dir, * die Wahrheit anzudeuten mir, * wie aller Welt Pracht, Ehr und Guth, * vor dir nichts gilt, nichts hilft, noch thut.

12. Ach mein herzgeliebtes Jesuslein, * mach dir

dir ein rein sanfft Bettelein, * zu ruhn in meines Herzens Schrein, * daß ich nimmer vergesse dein.

14. Davon ich allzeit frölich sey, * zu singen, singen immer frey, * das rechte Gussaninnen schon, * mit Herzens Lust, den süßen Thon.

15. Lob, Ehr sey Gott im höchsten Thron, * der uns schenckt seinen eingen Sohn! * der freuet sich der Engel-Schaar, * und singen uns solch neues Jahr.

47.

Es kam ein Engel hell und klar, * von Gott aufs Feid zum Hirten dar, * die waren gar von Herzen froh, * der sprach frölich zu ihm also.

2. Vom Himmel hoch herab mich zwing, * und gute Botschaft ich euch bring, * was in der Höh das Licht bedeutet * euch Hirten verkündgen heut.

3. Der grosse Gott im höchsten Thron, * hat euch gesandt sein lieben Sohn, * der ist euch heut ein Mensch gebohrn, * von einer Jungfrau auserkohn.

4. Zu Bethlehem in Davids Stadt, * wie längst die Schrift gesaget hat, * das ist euer Heyland Jesus Christ, * der euer aller Heyland ist.

5. Das

5. Das neugebohrne Kindelein, * das liegt in einem Krippelein, * mit Windelein ist eingehüllt * der alle Ding mit Krafft erfüllt.

6. Und sieh, es kam ein grosse Schaar * der Himmels Fürsten hell und klar, * Gott lob sie sungen allzumahl, * daß schallte über Berg und Thal.

7. Sie sprachen Gott sey Ehr und Preiß, * auf Erd im Himmel gleicher Weiß, * den Menschen Fried und Freude rein, * die eines guten Willens seyn.

8. Die Hirten giengen allgemein, * und suchten dieses Kindelein, * sie fundens in die Kripp gelagt, * gleich wie der Engel hat gesagt.

9. Bis willkommen du Kindelein zart, * wie liegst du so elend und hart, * du König, Schöpfer aller Ding, * hält dich dein Volk so gar gering.

10. Hast du dann sonst kein Herberg hie, * daß du must liegen bey dem Vieh, * dein Küssen ist ein dürres Gras, * davon ein Kind und Esel aß.

11. Der Sammet und die Seiden dein, * sind gar geringe Windelein, * wie liegst du hier so arm und schlecht, * doch sagte uns der Engel recht.

5. Das

12. D

12. O liebes Kindlein bloß und arm, * dich
unser aller heut erbarm, * wir wollen dir auch
folgen gern * als unserm wahren Gott und
Herrn.

13. Der höchste Gott gelobet sey, * der
von der Hölle uns machet frey, * dem singen wir
in Einigkeit, * Lob, Preis und Danck in Ewig-
keit.

48.

Freuet euch ihr Christen alle, Freue sich
f b 7 * 6 f

tr.
wer immer kan, Gott hat viel an uns
f 4 3 6 d 6

gethan, Freuet euch mit großem Schalle
*

tr.
Daß er uns so hoch geacht, Sich mit
6 f 6

uns befreund gemacht. Freude, Freude
d 6 — 4 * f 6

tr. tr.
über Freude, Christus wehret allem Leyde,
4 * f 4 3

Wonne, Wonne über Wonne, Er ist
die



Freuet euch ihr Christen alle! * freue sich wo immer kan! * Gott hat viel an uns gethan. * Freuet euch mit großem Schalle! * daß er uns so hoch geacht, * sich mit uns befreund gemacht. * Freude! Freude über Freude, * Christus wehret allem Leyde. * Wonne Wonne über Wonne, * er ist die Genaden-Sonne.

2. Siehe! siehe meine Seele, * wie dein Heyland kommt zu dir, * brennt in Liebe für und für, * daß er in der Rippen Höle * hartn liegt, dir zu gut, * dich zu lösen, durch sein Blut. * Freude, Freude 2c.

3. Jesu wie soll ich dir danken! * ich bekenne, daß von dir * meine Seeligkeit her rüh: * so laß mich von dir nicht wancken, * nimm mich dir zu eigen hin, * so empfinde Herz und Sinn, * Freude 2c.

4. Jesu nimm dich deiner Glieder, * ferner in Genaden an, * schencke was man bitten kan

kan, * zu erquickten deine Brüder; * gib der gangen Christen-Schaar * Frieden, und ein neues Jahr. * Freude 2c.

49.

Uns ist ein Kindlein heut gehohrn, * von einer Jungfrau auserkohrn, * des freuen sich die Engelein, * wie solten wir nicht fröhlich seyn, * Gott dem Herrn sey Lob bereit * von nun an bis in Ewigkeit.

2. Zu uns von seinem Himmels-Thron * Kommt her des ewigen Vatters Sohn, * der Schöpffer aller Creatur, * nimmt an die sterbliche Natur, * Gott dem Herrn 2c.

3. Versöhnet uns dem Vatter sein, * wend ab von uns die Hölle-Wein, * der giftigen Schlangen-Biß er heilt, * so Adam uns hat mitgetheilt, * Gott dem Herrn 2c.

4. So preiset nun das Kindlein, * mit allen lieben Engelein, * das freundlich aus den Windelein * leuchtet in dem Krippelein, * Gott dem Herrn sey Lob bereit * von nun an bis in Ewigkeit.

50.

Das Heyl der Welt ein kleines Kind, * man sekund hie auf Erden find, * darum singen wir alle mit Schalle, * mit Fröhlichkeit, * mit Einigkeit, * dem Kindlein in Ewigkeit, * Jesu, Jesu.

2. Das

2. Das Kind ist Gott und Mensch zugleich
*o Menschen o wie gnadenreich, *darum sin-
gen wir alle 2c.

3. Ihr Himmels-Fürsten freuet euch, *ih-
Menschen-Kinder auch zugleich, *darum sin-
gen wir alle 2c.

4. Der nicht gezeugt von Mannes Art,
anheut ein Mensch gebohren ward, *darum
singen wir alle 2c.

5. Des Satans Handschrift streicht er aus
*und führet uns in Gottes Haus, *darum
singen wir 2c.

6. Deswegen lobt zu aller Frist, *den neu-
gebohrnen Jesum Christ, *darum singen wir
alle 2c.

7. Für solche Gnad und Gütekeit, *so
Gott gelobt in Ewigkeit, *darum singen
wir alle 2c.

§1.

Der Tag der ist so freudenreich, *allen Crea-
turen: *denn Gottes Sohn vom Him-
melreich, *über die Naturen, *von einer
Jungfrau ist gebohren, *Maria du bist aus-
erwählt, *daß du Mutter werdest, *was ge-
schah so wunderbarlich, *Gottes Sohn vom Him-
melreich, *ist ein Mensch gebohren.

2. Ein Kindelein so lobelich *ist uns geboh-

ren heute: *von einer Jungfrau säuberlich, *
zu Trost uns armen Leute: *Wär uns das
Kindelein nicht gebohren, *so wären wir allzu-
mahl verlohren, *das Heyl ist unser aller. *
Ey du süßer Jesu Christ, *der du Mensch
gebohren bist, *behüt uns für der Hölle.

3. Wie die Sonn durchscheint das Glas *
mit ihrem klaren Scheine, *und doch nicht
verzehret das: *so mercket allgemeine: *in
gleicher Weiß gebohren ward, *von einer
Jungfrau rein und zart, *Gottes Sohn der
werthe: *in eine Kripp ward er gelegt, *groß-
se Marter für uns trägt, *allhie auf dieser
Erden.

4. Die Hirten auf dem Felde warn, *er-
fahren neue Mähre: *von den Engelischen
Schaarn, *wie Christus gebohren wäre. *
Ein König über alle König groß, *die Red
Herodem sehr verdroß, *ausandt er seine
Botten: *Ey wie gar eine falsche List, *er-
bachet er wider Jesum Christ, *die Kindelein
ließ er tödten.

§2.

Gelobet seyst du JESU Christ, *daß du
Mensch gebohren bist, *von einer Jung-
frau das ist wahr, *des freuet sich der Engels-
Schaar, *Kyrie eleis.

D

2. Gelobet sey die Jungfrau zart, * von der Christus geboren ward, * der mit seiner Gebuhr uns tröst, * und uns vom ewigen Tod erlöst, * Kyrie eleis.

3. Gelobet sey der Engel-Schaar, * die auch bey der Gebuhr da war, * und sang dem kleinen Kindelein Lob, * auf Erden und im Himmel drob, * Kyrie eleis.

4. Des ewigen Vatters einig Kind, * das man in der Krippen findt, * in unser armen Fleisch und Blut * hat sich verkleidet das ewige Gut, Kyrie eleis.

5. Den Welt und Himmel nicht beschließ, * der liegt in Mariä Schooß, * er ist ein Kindelein worden klein, * der alle Ding erhält allein, * Kyrie eleis.

6. Das ewige Licht scheint da herein, * gibt der Welt ein neuen Schein, * es leuchtet mitten in der Nacht, * und uns des Lichtes Kinder macht, * Kyrie eleis.

7. Der Sohn des Vatters Gott von Zuor * ein Gast in der Welt hie ward; * er führt uns aus dem Jammerthal, * und macht uns Erben in seinem Saal. * Kyrie eleis.

8. Auf Erden ist er kommen arm, * damit er unser sich erbarm, * uns in dem Himmel

mache reich, * und seinen lieben Engeln gleich, * Kyrie eleis.

9. Das hat er alles uns gethan, * sein grosse Lieb zu zeigen an, * des freut sich alle Christenheit, * und danckt es ihm in Ewigkeit, * Kyrie eleis.

53. Mel. Es kam ein Engel hell und klar. Christum wir sollen loben schon, * der reinen Magd Mariä Sohn, * so weit die liebe Sonne leucht, * und aller Welt ein Ende reicht.

2. Der seelig Schöpffer aller Ding, * zog an eins Knechtes Leib gering, * daß er das Fleisch durchs Fleisch erwürb, * und sein Geschöpf nicht ganz verdürb.

3. Die Göttlich Gnad vom Himmel floss, * sich in die keusche Mutter goß, * ein Maad, lein trug ein heimlich Pfand, * daß der Natur war unbekannt.

4. Das züchtig Haus des Herkens zart, * gar bald ein Tempel Gottes ward, * die keinen Mann da hat erkannt, * von Gottes Wort sich schwanger fand.

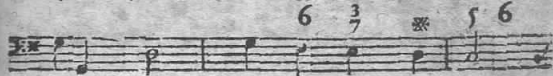
5. Die Jungfrau hat zur Welt gebracht * den Gabriel hat vorgesagt, * den auch Johannes angedeut, * da sprang in Mutterleib für Freud.

6. Die Kripp und Heu zur Winterszeit *
sein Bett ihm haben zubereit, * ihm wenig
Milch die Mutter schenckt, * der alle Vögel
speist und tränckt.

7. Des Himmels-Chor sich freuet drob, *
und singet Gott deswegen Lob; * den armen
Hirten wird vermeld * der Herr und Schöpfer
aller Welt.

8. Wir loben dich mit großem Schall, *
der du gebohren bist im Stall, * mit Vatter,
Geist in Einigkeit, * o wahrer Gott in Ewigkeit.

54. In zwey Chören. *104 28*



Chorus primus.

Seyd zufrieden lieben Brüder! * denn des
Vatters Wort und Licht, * daß er aus
sich selber spricht, * bringet das Verlohrne wie-
der, * und in unser Fleisch und Bein, * kleidet
ihn die Liebe ein.

Chor, 2.

Gelobet seyst du Jesu Christ.

D 3

Chor.

Chor. 1.

2. Höret wie der Engel-Orden, * in den Lüften sich erfreun, * und wie halb erstaunt seyn, * daß das Wort ist Fleisch geworden, * daß man Gottes liebstes Kind, * unter Adams Kindern find.

Chor. 2.

Des ewigen Vatters einigs Kind.

Chor. 1.

3. Der die Himmel aufgeführt, * und der Erden Grund gelegt, * der die Creaturen trägt, * ist ikt als ein Mensch formiret, * und der alle Ding erfüllt, * wird in Windeln eingehüllt.

Chor. 2.

Den aller Welt-Kreis nicht beschloß, * der liegt in Marien Schooß, * er ist ein Kindlein worden klein, * der alle Ding erhält allein. *
Kyrie eleiße.

Chor. 1.

4. Werde auch in uns gebohren, * und erleuchte du uns gang, * o du durchgebrochener Glanz! * und dein Bild, das wir verlohren, * kehre wieder bey uns ein, * daß wir Menschen Gottes seyn.

Chor. 2.

Das ewige Licht scheint da hinein.

Chor.

Chor. 1.

5. Uns verlangt auf dieser Erden, * durch der Liebe Wunder-Kraft, * zu des Lichtes Bün- gerschafft * wiederum gebracht zu werden, * daß uns unser Vatterland, * künfftig wieder sey bekannt.

Chor. 2.

Der Sohn des Vatters Gott von Art, * ein Gast in der Welt hie ward, * er führt uns aus dem Jammerthal, * und macht uns Erbn im Himmels-Saal. * Kyrie eleiße.

Chor. 1.

6. Wir verehren diese Liebe, * die sich nun mit uns gepaart; * o! wie lauter und wie zart, * brandtest du in diesem Triebe, * da du uns an Licht und Pracht, * hast denn Engeln gleich gemacht.

Chor. 2.

Auf Erden ist er kommen arm.

Chor. 1.

7. Nun, dein Paradiesisch Leben, * bringet wieder in uns vor, * und der Wille geht empor, * deinen Nahmen zu erheben, * wir genießen deiner Ruh, * o wie seelig sind wir nu!

Chor. 2.

Das hat er alles uns gethan.

D 4

ss. Ein

55.

Ein Kindelein so löblich, * ist uns gebohren
heute, * von einer Jungfrau säuberlich,
* zu Trost uns armen Leuthe: * wär uns das
Kindelein nicht gebohren, * so wären wir allzu-
mahl verlohren, * das Heyl ist unser aller.
Ey du süßer Jesu Christ, * der du Mensch
gebohren bist, * behüt uns für der Hölle.

2. Die Zeit ist nun ganz freudenreich, * zu
loben Gottes Nahmen: * daß Christus von
dem Himmelreich, * auf Erden zu uns kom-
men. * Groß ist die Demuth und Genad, *
die Gott vom Himmel bey uns that: * ein
Knecht ist er hie worden, * in allen, doch ohn
Sünd, uns gleich, * dadurch wir ewig wer-
den reich: * trug unser Sünden-Bürden.

3. Wohl deme, der der Hoffnung ist, *
mit ganzem Herzen trauet! * dem wird die
Seeligkeit gewiß; * wohl dem der darauf bau-
et, * daß Gottes Sohne Jesus Christ * der
Sünder wahrer Heyland ist, * gezeugt von
Gott dem Vatter. * O was für große Wun-
derthat! Gotts Lamm nimmt weg die Missethat,
* und stillt allen Sadder.

4. Des danck ihm alle Christenheit, * für
solche große Güte, * und bitte sein Barmher-
zigkeit, * daß sie uns stets behüte, * für Re-

her

her (falscher) Lehr und bösem Wahn, * de-
unsrer Seelen schaden kan; * er woll all Schuld
vergeben. * Gott Vatter, Sohn und he-
iger Geist, * wir bitten von dir allermeist, * laß
uns in Frieden leben.

56.

In dulci júbilo, * nun singet und seyd froh, *
I unsers-Herzens-Bonne * liegt in præsepio, *
und leuchtet als die Sonne * Matris in gremio,
* Alpha Es & O, * Alpha Es & O.

2. O Jesu parvule, * nach dir ist mir so weh,
* tröst mir mein Gemüthe, * o puer optime, *
nach aller deiner Güte, * O princeps gloriæ, *
Trahe me post te, ij.

3. O Patris charitas, * O nati lenitas * wir
waren all verdorben, * per nostra crimina, *
so hat er uns erworben, * cælorum gaudia, *
eja wären wir da, * ej.

4. Ubi sunt gaudia, * nirgend mehr dann
da, * da die Engel singen, * nova cantica, *
und die Schellen klingen, * in regis curia, *
eja wären wir da, * eja wären wir da.

57. Auf Deutsch.

Nun singet und seyd froh! * jauchzt alle! und
sagt so: * unsers Herzens-Bonne, * liegt
in der Krippen bloß, * und leuchtet als die
Sonne, * in seiner Mutter Schooß, * du bist
A und O. ;: D 5 2. Sohn

2. Sohn Gottes in der Höh! * nach dir ist mir so weh: * tröst mir mein Gemüthe, * o Kindlein zart und rein! * durch alle deine Güte, * o liebstes Jesulein! * zeuch mich hin nach dir. :.

3. Groß ist des Vatters Huld, * der Sohn tilgt unsre Schuld: * wir waren alle verdorben, * durch Sünd und Eitelkeit, * so hat er uns erworben * die ewige Himmels-Freud: * eja wären wir da. :.

4. Wo ist der Freuden-Ort? * nirgend mehr denn dort, * da die Engel singen, * mit den Seelgen all, * und die Schellen (Psalmen) klingen, * im hohen Himmels-Saal. * eja wären wir da! :.

58.

Geboren ist uns ein Kindlein klein, * von Maria der Jungfrau rein: * o du herzliebtes Jesulein, * o freudenreiches Kindelein, * Alleluja, Alleluja, * zu dieser heiligen Weihnachts-Zeit, * sey GOTT gelobt in Ewigkeit: * Alleluja, Alleluja.

2. In wüsten Stall, * o Wunder groß, * wird GOTT geboren arm und bloß, * o Welt dein Pracht in einer Nacht * diß Kindelein zu Schanden macht, * Alleluja, Alleluja.

3. Ihr Engel deckt das Angesicht, * vor GOTT

GOTT der in dem Kripplein liegt, * du fauler Christ der du bist lau, * dem Kindlein auch ein Kripplein bau, * Alleluja, Alleluja.

59. Auf eine andere Weise.

Im wüsten Stall, * o Wunder groß! * des Vatters Kind ligt nackt und bloß, * der Fürst und HERR des Lebens. * O Himmels-Pfort! * o Göttliches Wort! * das thust du nicht vergebens.

2. Weil du so dürftig komst herein * raumst du das Himmelreich uns ein, * da wir die Güte haben; * dein Armuth macht * daß uns wird bracht * der Reichthum edler Gaben.

3. O Menschen-Kinder freuet euch, * diß nackte Kindlein macht euch reich * es bringt euch von der Erden * zu GOTT, da ihr * sollt für und für * mit Freud erhöht werden.

4. Drum laß die Herzen wacker seyn * und mit denn lieben Engeln * so eure Stimm erschallen: * GOTT dir sey Ehr, * und niemand wehr, * uns Fried und Wohlgefallen.

5. Du aber zartes Jesulein * fehr auch bey uns zur Herberg ein, * erleucht uns das Gemüthe * daß jeder üß * die Werck der Lieb, * HERR gib durch deine Güte.

60.

Zu Bethlehem geboren * ist uns ein Kindelein,
D 6

lein, * daß hab ich auferkoren, sein eigen will ich seyn, * Eja, sein eigen will ich seyn.

2. In seine Lieb versencken * will ich mich ganz und gar * mein Herz will ich ihm schencken, * jegund und immerdar :; * Eja, eja * jegund. 2c.

3. O Kindelein von Herzen * will ich dich lieben sehr, * in Freuden und in Schmerzen, * je länger mehr und mehr :; * Eja, eja, * je länger. 2c.

4. Die Gnade mir doch gebe, * bitt ich aus Herzens-Grund, * daß ich allein dir lebe, * jetzt und zu aller Stund :; * Eja, eja, * jetzt und. 2c.

5. Dich wahren GOTT ich finde, * in meinem Fleisch und Blut, * darum ich mich dann binde * an dich mein höchstes Guth :; * Eja, eja, * an dich mein. 2c.

6. Laß mich von dir nicht scheiden, * verknüpffe du das Band * der Liebe zwischen beyden, * nimm hin mein Herz zum Pfand :; * Eja, eja, * nimm hin mein Herz. 2c.

61.

Puer natus in Bethlehem, Bethlehem, unde gaudet Ierusalem, alle-alle alleluja, Hic jacet in præsepio, præsepio, Qui regnat sine termino, alle &c.

cog.

Cognovit bos & asinus, asinus
Quod puer erat Dominus, alle-alle-all.
Reges de Saba veniunt, veniunt,
Aurum, thus, myrrham offerunt; alle-alle-alleluja.

Intrantes domum invicem, invicem,
Novum saluant principem, alle-alle-alleluja.
De Matre natus virgine, virgine,
Sine virile semine, alle alle alleluja.
Sine serpentis vulnere, vulnere,
De nostro venit sanguine, alle alle alleluja,
In carne nobis similis, similis,
Peccato sed dissimilis, alle alle alleluja.
Ut redderet nos homines, homines,
Deo & sibi similes, allel. &c.
In hoc natali gaudio, gaudio.
Benedicamus Domino, allel. &c.
Gloria tibi Domine, Domine.
Qui natus es de virgine, allel. &c.
Laudetur sancta Trinitas, Trinitas,
Deo dicamus gratias, alle. &c.

62. Zu Teusch

Ein Kind geboren zu Bethlehem, Bethlehem

Des freuet sich Ierusalem, Alle-alle-alleluja.
Die liegt es in dem Krippelein, Krippelein,
Ohn Ende ist die Herrschafft sein, Alle-alle-allel.

Das

Das Ochsein und das Eslein, Eslein,
Erkanten GOTT den HERREN sein, Alle-
le-alle-alleluja.

Drey König von Saba kamen dar, Kamen
dar, Gold, Weyrach, Myrrhen, brach-
ten sie dar, Alle-alle-alleluja.

Sie giengen in das Haus hinein, Haus hin-
ein, Sie grüßten GOTT den HERREN sein,
Alle-alle-alleluja.

Sein Mutter ist die reine Magd Keine Magd,
Die ohne Mann gebohren hat, Alle-alle-allel-
Die Schlang ihn nicht vergifften kunt, Ver-
gifften kunt.

Ist worden unser Blut ohn Sünd, Alle-
le-alleluja.

Er ist uns gar gleich nach dem Fleisch, Nach
dem Fleisch,

Der Sünd nach ist er uns nicht gleich, Alle-
le-alleluja.

Damit er uns ihm machte gleich, Machte gleich,
Und wieder bracht zu Gottes Reich, Alle-
le-alleluja.

Zu dieser heiligen Weynachtzeit, Weynachtzeit,
Sein GOTT der HERR gebenedeyt, alle, 2c.
Gelobet seyst du JESU Christ, JESU Christ,
Daß du Mensch gebohren bist, alle 2c.

Gott

Gelobet sey die Dreyfaltigkeit, Dreyfaltigkeit
Von nun an bis in Ewigkeit, Alle-alle-alleluja

63.

Laß uns alle frölich seyn, Preisen GOTT

den HERREN, Der sein liebstes Söhne-

lein uns selbst will verehren.

Laß uns alle frölich seyn, *preisen GOTT den

HERREN, * der sein liebstes Söhnelein, *

uns selbst will verehren.

2. Er kömmt in das Jammerthal, * wird

ein Knecht auf Erden, * daß wir in des Him-

mels-Saal, * grosse Herren werden.

3. Er

3. Er wird arm, wir werden reich, * ist das nicht ein Wunder? * drum lobt GOTT im Himmelreich, * allzeit wie jezhunder.

4. O Herr Christ nimm unser wahr, * durch den heiligen Nahmen. * Gib uns ein gut neues Jahr, * wem begehrt sprech Amen!

64.

Ecce nova gaudia, * anni reduxit orbita. * facit hæc solemnia. * nativitas Dominica, * quapropter cuncti morales, * hilariter, hilariter, hilariter, hilariter conjubilemus ;:

2. Cum lætentur superi, * congaudeant & inferi, * nam communis gaudii, * est causa tam magnifici. * quapropter cuncti mortales, * hilariter. * hilar. hil. conjubilemus.

3. Aspirante flamine, * non de virili semine, * ex Maria Virgine, * salvator natus hodie, * quapropter cuncti mortales, * hilar.

4. Sathanæ chyrographum * tollet & omne debitum, * omnibusque supernum, * aperiet palatium, * quapropter cuncti mortales, * hilariter, hilariter, hilariter, hilariter ij.

5. Quid pro tanto munere, * reddemus tibi Domine, * quæsumus has suscipe, * quas damus graces carmine, * quapropter cuncti mortales, * hilariter, ij.

65. Lobt

65.

Lobt GOTT ihr Christen allzugleich, In
3 4 3

seinem höchsten Thron, Der heut auf
6 6 7

schleust sein Himmelreich, Und schenkt uns
6 8 7 6 5 3

seinen Sohn, Und schenkt uns seinen Sohn.
6 7 5 4 3

Lobt GOTT ihr Christen allzugleich, * in seinem höchsten Thron, * der heut aufschleust sein

sein Himmelreich, * und schenckt uns seinen Sohn :/: und schenckt 2c.

2. Er kömmt aus seines Vatters Schooß, * und wird ein Kindelein, * er liegt dort elend, nackt und bloß, * in einem Krippelein :/: in einem 2c.

3. Er läßt aus Liebe sein Gewalt, * wird niedrig und gering, * und nimmt an sich eins Knechts-Gestalt, * der Schöpffer aller Ding. :/: der Schöpffer 2c.

4. Er liegt an seiner Mutter Brust, * ihr Milch ist seine Speis, * an dem die Engel sehn ihr Lust, * denn er ist Davids Reis :/: denn er 2c.

5. Er wird ein Knecht, und ich ein Herr, * das mag ein Wechsel seyn! * wie könt es doch seyn freundlicher, * das Hergens Jesulein :/: das Hergens 2c.

6. Heut schleust er wieder auf die Thür, * zum schönen Paradeis, * die Cherub stehn nicht mehr dafür; * Gott sey Lob, Ehr und Preis :/: Gott sey 2c.

66.

Erster Chor.

Laßt uns das Kindelein wiegen,

Ander Chor

Das Herz zum Krippelein biegen.

Erster Chor.

Laßt uns dem Kindelein neigen,

Ander Chor.

Ihm Ehr und Danck erzeigen.

Beyde Chör zusammen.

O Jesulein süß, o Jesulein süß.

2. Laßt uns das Kindelein grüssen, * ihm fallen zu den Füßen. * Laßt uns das Kindelein preisen. * Ihm allen Dienst erweisen, * o Jesulein süß, o Jesulein süß.

3. Laßt uns beyhm Kindelein wachen, * und tausend Freuden machen. * Laßt herzlich jubiliren * und frölich triumphiren, * o Jesulein süß, o Jesulein süß.

4. Laßt uns dem Kindelein singen, * ihm unser Opfer bringen: * laßt hören die Klaretten, * die Paucken und Trompetten, * o Jesulein süß o Jesulein süß.

5. Laßt alle Music kommen, * mit Pfeiffen und mit Frommen, * das singen und das schallen, * dem Kindelein wird gefallen: * o Jesulein süß, o Jesulein süß.

En

Neu.

VIII. Neujahrs-Gesänge, und von dem süßen Nahmen Jesu.

67. Mel. Ein Kindelein so löblich.
Es ist nunmehr die alte Zeit, * durch Gottes Gnad vergangen; * drum wollen wir zur Danckbarkeit * mit unserm Gott anfangen, * daß er in diesem neuen Jahr, * sein auserwähltes Volk bewahr, * für allen Unglücks-Fällen. * Gott der du unser Schirmer bist, * sieh an des Satans Macht und List, * behüt uns für der Höl-
len.

2. Wir danken dir recht inniglich, * für die erzeigte Güte; * erbarme doch noch ferner dich, * und uns dein Volk behüte, * in dieser neuen Jahres Zeit, * für alle Widerwärtigkeit, * für Unglück und für Schaden; * bewahre doch das ganze Land, * für Ehe-
rung, Wasser, Sturm und Brand, * für Pestilenz in Gnaden.

3. Verlehn o Gott der Obrigkeit, * unsers Landes Ständen, * daß sie sich kün-
ftig jederzeit, * zu dir o Jesu! wenden.
Führe auch den mörderlichen Krieg, * uns dem Gerechten gieb den Sieg, * um deines
Nahmens willen. * Du kanst am besten

groß

großer Gott! * der Unterthanen Angst und Noth, * und alle Unruh stillen.

4. Gib daß die Priester Gottes Wort, * in unsre Herzen streuen, * daß wir noch lang an diesem Ort, * dich mögen benedeyen. * Er-
halte deines Nahmens Ehr, und deiner wahren Kirchen Lehr, * den Hirten, und Gemein-
de. * Ach führ in deinen Schaffstall ein, * die Schäflein, die noch irrig seyn, * und deines Glaubens Feinde.

5. Wir fangen an diß neue Jahr, * in unsers Jesu Nahmen, * der geb uns allen immerdar, * des Heiligen Geistes Saamen, * daß
alles was wir werden thun, * auf unsern Je-
sum mög beruhn * im Leben und im Sterben,
* so werden wir noch mit der Zeit, * nach vie-
lem Creuz, und schwerem Leyd, * das Him-
melreich ererben.

6. Nun liebster Jesu steh uns bey, * und gib uns deinen Segen! * daß wir von allen
Sünden frey, * gehn auf den Tugend-Bee-
gen, * nur thun, was JESU dir gefällt, *
weil wir dir alles heimgestellt, * es ist in dei-
nen Händen, * das Glück und Unglück uns-
rer Zeit, * die wir in unsrer Sterblichkeit, *
zu dir, o Jesu! wenden.

Vom

Vom 5. Nahmen JESU.

68. Mel. Jesus meine Zuberficht.

Jesus ist der schönste Nahm, * aller die vom
Himmel kommen, * huldreich, prächtig,
tugendfam, * den Gott selber angenommen.
* seiner grossen Lieblichkeit, * gleicht kein Nahm
me weit und breit.

2. Jesus ist das Heyl der Welt, * ein
Arznei für die Sünden. * Jesus ist ein starker
Held; * unsre Feind zu überwinden; * wo nur
Jesus wird gehört, * wird der Teuffel bald
zerstöhrt.

3. Jesus ist der Weisen Stein, * der Ge-
sundheit gibt, und Leben. * Jesus hilft von
aller Pein, * die den Menschen kan umgeben.
* Lege Jesum nur aufs Herz, * so verliert
sich aller Schmerz.

4. Jesus ist mein ewiger Schatz, * und ein
Abgrund alles Guten. * Jesus ist ein Freu-
den-Platz, * voller süßen Himmels-Bluth.
* Jesus ist ein kühler Thau, * der erfrischt
Feld und Au.

5. Jesus ist der süsse Brunn, * der
Seelen recht erquicket. * Jesus ist die ewige
Sonn, * deren Strahl uns ganz entzückt.
* Willst du froh und fröhlich seyn, * laß ihn
zu dir hinein.

6. J

6. Jesus ist der süsse Thon, * den nur alle
Welt kan singen, * ja ich bin im Himmel
schon, * wenn ich Jesum hör erklingen. *
Jesus ist meins Herzens-Freud, * meine ewi-
ge Seeligkeit.

7. Jesus ist mein Himmel-Brod, * das
mir schmeckt wie ich begehre; * er erhält mich
für dem Todt, * stärckt mich, daß ich ewig
lebe. * Zucker ist er mir im Mund, * Balsam,
wann ich werd verwund.

8. Jesus ist der Lebens-Baum, * voller
edler Tugend-Früchte; * wenn er find im
Herzen Raum, * wird das Unkraut ganz zu-
nicht, * alles Gift und Unheil weicht, * das
sein Schatten nur erreicht.

9. Jesus ist das höchste Guth, * in dem
Himmel, und auf Erden. * Jesus Nahme
macht mir Muth, * daß ich nicht kan traurig
werden. * Jesus Nahme soll allein * mir
der liebste Nahme seyn.

69. Von den allerheiligsten Nahmen
JESUS.

JESUS ist ein gar süsser Nahm, * den ruf-
fen alle Sünder an, * dadurch wir Gnad
erlangen * für Sünd so wir begangen. * Ge-
nad o HERR Genad * um all unser Sünd
und Mißthat.

2. J

2. Jesus ist ein hochheiliger Nahm, * der
um OHR Mensch auf Erden kam * der
Sünd uns zu entbinden; * daß Gnad wir mög-
ten finden. * Genad o HERR Genad, * um
all unser Sünd und Missethat.

3. Jesus ist da ein wahrer Nahm, * und
zeigt was ist tugendsam, * wann wir die
Sünde meiden: * will er von uns nicht schei-
den * Genad o HERR Genad, * um all un-
ser Sünd und Missethat.

4. Jesus ist unser Lebens-Nahm, * der zu
uns von den Himmel kam, * und brachte uns
das Leben, den Tod auch aufzuheben. * Ge-
nad o HERR Genad, * um all unser Sünd
und Missethat.

5. Jesus ist da der höchste Thon, * und
aller armen Sünder Cron, * die sich zu ihm be-
kehren, * der Engeln Zahl vermehren. * Ge-
nad o HERR Genad, * um aller unser
Sünd und Missethat.

6. Jesus ist der liebste Nahm, * den man
von Herzen lieben kan, * den wollen wir stet
loben, * wann gleich die Feinde toben. * Ge-
nad o HERR Genad, * um all unser Sünd
und Missethat.

7. Jesus ist unser Zuversicht, * verlaß uns
arme Sünder nicht, * HERR dich zu uns do-
wel

wende, * hilf uns an unserm Ende. * Genad
o HERR Genad, * um all unser Sünd und
Missethat.

8. Lob, Ehre, Preis und Herrlichkeit, *
sey dir heilige Dreyfaltigkeit, * und JESUS
Nahm gebenedeyt, * von nun an bis in Ewig-
keit, * Genad, o HERR Genad, * um all un-
ser Sünd und Missethat.

70. Mel. Die Nacht ist vor der Thür.
Mein Jesus A und O, * der Anfang und
das Ende, * mein ganges Herz ist froh,
* da ich ein Jahr vollende, * und weiß daß dei-
ner Treu, * dennoch kein Ende sey.

2. Zwar fühl ich wohl an mir, * den alten
Sünden-Schaden. * Je älter ich bin hier, *
je mehr mit Schuld beladen; * es stellt das al-
te Jahr * mir tausend Fehler dar.

3. Doch Jesu, du hast Blut * durch mei-
ne Schuld gestrichen, * so ist der Vatter gut,
* und auch sein Zorn verglichen; * dein erstes
Opfer war * Blut, * auf dem Blut-Altar.

4. Den Nahmen, welchen dir * der Engel
selbst gegeben, * würckt Rath und That bey
mir, * in meinem ganzen Leben, * der soll auch
seht allein, * die Neujahrs-Lösung seyn.

5. In Jesus Nahmen, sey * das Jahr
an angetreten. * Der Nahme steh mir bey,
E * wann

* wann ich zu Gott will betten; * der Nahme
gieße sich * wie Balsam über mich.

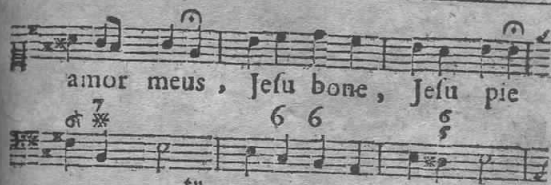
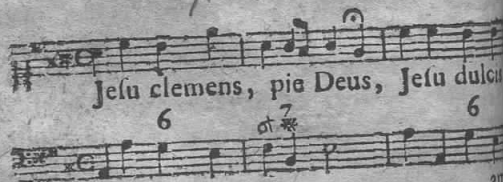
6. Das angenehme Wort, * soll mich zu
Arbeit führen, * kein Tag, kein Werck, kein
Ort, * wird einen Segen spüren, * wo Je-
sus Nahmen, nicht * das Amen dazu spricht.

7. Komm Kreuz, komm Trübsal an,
nur her in Jesus Nahmen! * weil man aus-
erndten kan, * bey vielen Thranen-Saamen
* wenn man zu rechter Zeit, * in diesem Na-
men schreyt.

8. Der Nahme, soll mein Spruch *
Noth und Todt verbleiben; * sein steter Wohl-
geruch, * wird allen Schmerz vertreiben;
und Jesus nur allein * mein Trost, mein
alles seyn.

9. Wohlan das neue Jahr, * mag
Gott will gerathen; * mein Vorsatz blei-
klar; * in Worten und in Thaten, * klinge
ne Lösung so; * mein Jesus A und O.

71.



Jesu clemens, pie Deus, * Jesu dulcis amor
meus, * Jesu bone, Jesu pie, * Fili Dei
& Mariæ.

2. Quismam possit enarrare, * Quam jucun-
dum te amare, Tecum fide sociari, * Tecum
mente delectari.

3: Fac ut possim demonstrare, * Quam sit
dulce, te amare, * Tecum pati, tecum flere,
* Tecum semper congaudere.

4. O Majestas infinita! * Amor noster, spes
& vita! * Fac nos dignos te videre, * Tecum
semper permanere.

5. Ut videntes & fruentes * Jubilemus &
cantemus, * In beata cæli vita, * Amen, Jesu,
fiat ira,

72. In voriger Melodey.

Jesus von dem höchsten Throne, * Gottes
und Marien Sohne, * unsers Herzens
süße Liebe, * gib uns deine treuen Triebe.

2. Wer kan sagen und beschreiben, * was es
sey: in dir stets bleiben? * dir im Glauben an-
zuhängen, * dich in Liebe zu empfangen?

3. Gib uns Kraft, die Süßigkeiten * deiner
Liebe auszubreiten, * mit dir weinen, mit dir
leyden, * bey dir seyn in deinen Freuden.

4. Unendlich hohes Wesen, * Lieb und Hoff-
nung auserlesen, * mach uns würdig dich zu se-
hen, * und mit dir zum Himmel gehen.

5. Daß wann wir dich freudig schauen * in den
schönen Himmels-Auen, * wir dir Halleluja
singen: * hilff Herr! laß es wohl gelingen.

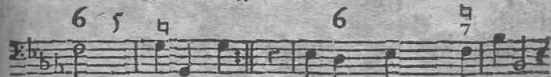
73.



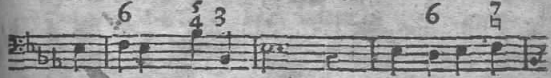
O Jesus höchster Schatz, du Schatz dar-
Schutz wieder alles Creutz, Trutz wie: der



in ich fin de)
alle Sün de;) O süßer Nahm! in dir



Ist alle Süßigkeit, In dir ist aller



Trost, In dir ist alle Freud.



O Jesus höchster Schatz! * du Schatz darin
ich finde * Schutz wieder alles Creutz, *
Trutz wieder alle Sünde; * o süßer Nahm! in
dir * ist alle Süßigkeit, * in dir ist aller Trost,
* in dir ist alle Freud.

2. Ach was mag lieblicher * als Jesus,
Jesus klingen! * Wann dieser Nahme klingt,
* mögt ich für Freuden springen; * wie kan ich

traurig seyn, * weil JEsu heist so viel, * als Heyland, als ein Held * der seelig machen will.

3. Ohn diesen Nahmen will, * und wünsch ich, nichts zu haben, * wie denn ohn ihn auch nichts, * sind alle Schäß und Gaben; * kein Guth, ohn ihn, ist gut, * ohn ihn ist ganz umsonst * all Ehr und Herrlichkeit, * und alle Kunst und Günst.

4. Mit diesem JEsu-Nahm, * als mit der schönsten Crone, * soll prangen meine Seel, * hoch vor des HErrn Throne; * das wirst du geben mir, * o mein HErr JEsu Christ, * du hast mirs zugesagt, * der du wahrhaftig bist.

74.

O quam amabilis, es bone Jesu, * o dulcis Jesu.; * quam delectabilis, * es pie Jesu, * o cordis jubilum, * mentis solatium, * o bone Jesu.;

2. Quam admirabilis, * es bone Jesu, * o dulcis Jesu, * quam honorabilis, * es pie Jesu, * o cordis jubilum, * mentis solatium, * o bone Jesu, * o bone Jesu.

3. Quam venerabilis, * es bone Jesu, * o dulcis Jesu, * semper laudabilis * es pie Jesu, * o cordis jubilum, * mentis solatium, * o bone Jesu, * o bone Jesu.

4. Gregi fidelium, * da bone Jesu, * o dul-

cis

cis Jesu, * salutis exitum, * da pie Jesu, * post vitæ terminum, * perenne gaudium, * da bone Jesu, * o bone Jesu.

75. Zu Deutsch.

O wie freundlich bist du, gütiger JEsu, * o süßer JEsu, * wie lieblich, schön und gut * bist du o JEsu! * meins Hertzens Freud und Wonn, * mein Trost mein Schäß und Lohn, * bist du, o JEsu, * o süßer JEsu.

2. Wie wunderbahr bist du, gütigster JEsu, * o süßer JEsu, * in Gestalten Brods und Weins, * bist du o JEsu: * o wahres Himmel-Brod, * rett uns aus aller Noth, * o gütigster JEsu, * o süßer JEsu.

3. Wie ehrwürdig bist du, * gütiger JEsu, * o süßer JEsu! * dich allzeit loben thu, * o wahrer JEsu! mit allen Engelein, * die Christliche Gemein, * gütiger JEsu, * o süßer JEsu.

4. Gib uns den Schäßlein dein, * gütiger JEsu * o süßer JEsu! * daß wir nicht scheiden hin * bis wir in Gnaden seyn; * in Todes-Noth und Pein * wollst unser beystand seyn, * o Christe JEsu, * o süßer JEsu.

E 4

76. Schön

76.
tr.

Schönster Immanuel Herkog
Du hast mir schönster Schatz mein Herz

6

tr.

der Frommen, du meiner Seelen Trost
genommen, so ganz für Liebe brennt

2 3 6 6

tr.

Komm komm nur bald,)
und nach dir wallt;)

6 3

tr.

Erden Mir liebers werden, Als wann

4 3 4 6 6

tr.

ich meinen Jesum stets behalt.

76 6-2 5

Schönster Immanuel Herkog der Frommen,
* du meiner Seelen Trost, komm komm
nur bald! * du hast mir schönster Schatz mein
Herz genommen, * so ganz für Liebe brennt,
und nach dir wallt. * Nichts kan auf Erden
* mir liebers werden, * als wann ich meinen
Jesum stets behalt.

2. Dein Nahm ist Zuckersüß, Honig im
Munde, * holdseelig, lieblich, frisch wie küß-
ler Thau, * der Feld und Blumen nest, zur
Morgen-Stunde; * mein Jesus ist es nur,
dem ich vertrau. * Denn weicht von Herzen,
* was mir macht Schmerzen, * wann ich im
Glauben ihn anbett, und schau.

3. Ob mich das Creutze gleich hier zeitlich
plaget, * wie es bey Christen oft pflegt zu ge-
sehnen; * wenn meine Seele nur nach Jesu
fraget, * so kan das Herze schon auf Rosen
gehn. * Kein Ungewitter, * ist mir zu bitter, *
mit Jesu kan ichs überstehn.

4. Wenn Satans List und Macht mich wil

verschlingen, * wann das Gewissens-Buch die Sünden sagt; * wann auch mit ihrem Heer mich wil umringen * die Hölle; wenn der Todt am Herzen nagt, * steh ich doch feste, * JESUS der beste, * ist, der sie alle, durch sein Blut verjagt.

5. Ob mich auch wil die Welt verfolgen, hassen, * und bin dazu veracht, bey jedem mann, * von meinen Freunden auch gänglich verlassen, * nimmt JESUS meiner sich doch herzlich an, * und stärckt mich müden, * spricht: sey zufrieden, * ich bin dein bester Freund, der helfen kan.

6. Drum fahret immerhin, ihr Eitelkeiten, * du JESU du bist mein, und ich bin dein; * ich wil mich von der Welt, zu dir bereiten; * du solst in meinem Herz, und Munde seyn; * mein gantes Leben, * sey dir ergeben, * biß man mich einstens legt ins Grab hinein.

77.

Jetzt und zu aller Frist, * du mir HERR JESU Christ * in Mund und Herzen bist: * mit höchsten Freuden: * der heilig Nahme dein, * erquickt die Seele mein, * gibt Krafft und Stärck allein, * im Creutz und Leyden.

2. Ey solt schon Tag und Nacht, * Sonn, Mond und Sternen-Pracht, * so schön als

als nie gedacht * den Himmel mahlen: * doch alles Licht veracht, * wann JESU Nahmens Macht, * des Herzens-Nacht verjagt * mit seinen Strahlen.

3. Süß ist der Trauben-Krafft, * süß Obst und Birnen-Safft, * süß man den Zucker acht, * süß Milch und Honig: * noch süßer zeigt sich, * noch mehr begnüget mich, * wann ich nur nenne dich, * o Freuden-König.

4. Viel werther bist du mir, * dann aller Perlen-Zier, * ach möcht ich JESU dir, * auch so gefallen: * die fünff Buchstaben dein * von lauter Edelstein * mehr leuchten als der Schein * von roth Corallen.

5. So sey nun tausendmal, * ja tausend tausendmal, * von Creaturen all * dein Nahm gepriesen: * ihn werd in Ewigkeit, * nach aller Schuldigkeit, * Lieb, Danck, Lob, Herrlichkeit * und Ehr bewiesen.

78.

So oft ich mir bild JESUM ein, * wird Freudenvoll das Herze mein, * und über alle Süßigkeit * ist JESU Gegenwartigkeit.

2. Nichts bessers man auf Erden singt, * nichts süßers in den Ohren klingt, * kein lieblicher Gedanke ist, * als Gottes Sohn HERR JESU Christ.

E 6

JE

3. **IESU**, der Sünder Hoffnung groß, *
wer dich anruft, den machst du loß; *
wer dich nur sucht, * der find dich schon, * und
wer dich findet, * hat reichen Lohn.

4. Unmöglich es der Mund ausspricht, *
und eine Feder schreibt es nicht, * Erfahrung
nur begreifen lehrt, * was sey, wann man
hält **IESUM** werth.

5. **IESUS** ein König wunderbahr, * ein
edeler Obfieger war, * von Süßigkeiten gänge-
lich voll, * da nach man nur verlangen soll.

6. Du bist die Liebe immerhin, * zu dir, o
IESu! steht mein Sinn, * die Süßigkeit so
stätig fließt, * allein du süßer **IESu** bist.

7. O **IESU** allerliebster mein! * es kam
mir je nichts süßer seyn, * du bist mir lieb viel
tausendmahl, * des Lebens sey kein Ziel noch
Zahl.

8. O **IESU**! der Engeln Zier und Ehr, *
ein süßer Thron in dem Gehör; * im Mund bist
du ein Hönigsaim, * im Herzen Himmlisch
Nectar-Wein.

9. Laß mich empfinden, **IESu** mein! * die
groß- und süße Liebe dein: * Dein Majestät ver-
leyhe mir, * daß ich mög stehen stets bey dir.

10. **IESU** dein Liebe starct und zart, *
erquickt die Seel nach bester Art, * sie füllet,
und

und macht doch nicht satt; * der Hunger bleibt
und macht nicht matt.

11. Die dich versuchen, hungert noch, *
wann sie schon trincken, dürst sie doch, * die:
weil sie anders nichts begehren, * als **IESum**,
ihren lieben **HERREN**.

12. Viel tausendmahl begehre ich dein, *
mein **IESu**! wann wilst bey mir seyn, * wann
wilst du mich einmahl erfreun, * damit mög e-
wig bey dir seyn.

13. **IESU**, du höchste Güttigkeit * und mei-
nes Herzens Fröhlichkeit, * es binde mich dein
Liebes-Band, * und setz mich in beglückten
Stand.

14. Dein stete Lieb ist meine Ruh, * von
der ich schier nichts anders thu: * Sie ist al-
lein die süße Speis * des Lebens, so ich such
mit Fleiß.

15. **IESU**, mein allerliebster **HErr**! * die
Seele seufftet nach dir sehr, * mit heißen Zäh-
ren sucht sie dich, * mein Herz schreyt nach dir
inniglich.

16. Wo ich nur geh, und wo ich steh, *
ist mir allein nach **IESu** weh: * wie froh war
ich, wann ich ihn fand, * glücklich, wann
mit ihm mich bünd.

17. Umfassen ihn, umarmen wollt, *
nichts

nichts süßers mir vorkommen sollt. * Doch hier ist nur ein kurze Zeit, * Jesum such ich in Ewigkeit.

18. Ich seh schon, was ich hab begehrt: * Nur Jesum wil ich halten werth, * von Jesu Lieb ich schier verschmacht, * mein Herz er heftig brennen macht.

19. Die Sonne nicht so glänzend ist, * als du liebwerther JESU Christ; * ein Balsam ist nicht lieblicher, * als du mein liebster Gott und Herr.

20. Der Seelen Lust bringt Jesus mit, * die Lieb kan höher steigen nit. * Du bist mein Ruhm und meine Ehr, * dich Heyland ich allein begehrt.

21. JESU, ein Anfang aller Gnad, * der alle Freud zu geben hat: * Ein reich und süße Gnaden-Quell, * du Herzens Schatz und wahre Stell.

22. JESUS regiert in Fried und Freud, * die Sinnen übertrifft er weit. * Mein Herz verlangt stets nach dir, * dich zu genießen mit Begier.

23. Dich preist der Heiligen Engel Schaar, * dein Lob sie singen immerdar: * Jesus erquicht die ganze Welt, * die er mit GOTT aufrichten stellt.

24. JE

24. JESUS, der wahre Gottes Sohn * ist gangen zu des Vatters Thron. * Mein Geist verläßt mich allgemach, * und folget meinem Jesum nach.

79. Mel. Dich liebt o Gott mein.
Jesu wie süß wer dein gedenckt, * sein Herz in Freuden wird versenckt; * noch süßer über alles ist, * wo du o Jesu selber bist.

2. Es ist kein süßer Trost-Gefang, * kein angenehmer Ohren-Klang; * auch nichts im Sinn so lieblich ist, * als Gottes Sohn, Herr Jesu Christ.

3. Jesu der Büßern Zuversicht, * dem bist du mild, der dich zuspricht; * wie gütig wann dich jemand sucht; * dich finden, ist die größte Frucht!

4. Jesu du Herzens-Lust und Wonn, * des Lebens-Brunn und wahre Sonn. * Welt über alle Freud auf Erd, * in dir ist was man nur begehrt.

5. Es ist ein unaussprechlich Ding; * Schrift, Bücher, Kunst, ist zu gering, * wers hat versucht, der glaubt und weiß, * was Jesum lieben, sey und heiß.

6. JESU du König wunderbahr, * und Triumphirer offenbahr, * dein unergründte Gütigkeit, * des Menschen Wünschen überschreit.

7. Herr

7. Herr komm zu uns, und bey mir bleib,
* mit deinem Glanz die Nacht vertreib; * be-
nimm der Welt die Finsternuß, * füll sie mit
Gnaden-Ueberfluß.

8. Wem du zum Herzen kommest ein,
dem giebt die Wahrheit ihren Schein, * die
Lust der Welt bey ihm verschwindt, * weil er
die Hitz der Lieb empfindt.

9. Nichts süßers auf der Erden ist, * als
lieben dich, Herr Jesu Christ! * unendlich
mehr ist, als ich sag, * und man aussprechen
kan, und mag.

10. Ihr Menschen, euch zu Jesu kehrt, *
und eyffrigt seiner Lieb begehrt, * von Lieb im
Jesu angezündt, * sucht ihn so lang, bis ihr
ihn findet.

11. O Jesu! gib daß ich verkost, * die Lieb
von dir, und ihren Trost; * hilf mir zu de-
ner Glorj gehn, * und deine Schönheit anzu-
sehn.

IX. Passions, Gefänge, vom Leyden Christi.

Passions Lied auf den Fastnachts
Sonntag Esto mihi.

80. Mel. Mutter Gottes dir zu Ehren.
JESUS geht zu seinem Leyden, * auf! und
loß

last uns mit ihm gehn. * Bannt von euch
die eiteln Freuden, * die euch in dem Wege
stehn, * tretet zu der Jünger-Schaar, * und
verlobt euch ganz und gar, * wo ihr wolt mit
Christo erben, * auch zuvor mit ihm zu ster-
ben.

2. Jesus ruffet: seht wir gehen * nach Je-
rusalem hinauf! * und giebt deutlich zu versteh-
en, * daß der angestellte Lauff, * nur an die-
sen Orth gericht, * wo man ihm das Urtheil
spricht, * und am Creuze sucht zu tödten, *
nach den Schriften der Propheten.

3. Jesu laß mir deine Wunden, * stets für
meinen Augen seyn. * Was die Jünger nicht
verstunden, * drücke mir ins Herze ein, * was
verborgen ihnen war, * stell mir stets im Bil-
de dar, * wie du hast von denen Heyden, *
Strick und Geißel müssen leyden.

4. Wann die Welt mich will verführen, *
auf die breite Sünden-Bahn, * wollst du mich
also regieren, * daß ich alsdann schaue an, *
deiner Marter Centner-Last, * die du ausge-
standen hast, * daß ich mög in Andacht blei-
ben; * alle böse Lust vertreiben.

5. Will sich gern in Wollust werden, *
mein verderbtes Fleisch und Blut, * laß mich
dencken: daß dein Leyden * löschen muß der
Höl-

Höllen-Blut. * Dringt der Satan ein zu mir, * hilf! daß ich ihm halte für, * deine Wunden, * Mahl und Zeichen, * daß er von mir müsse weichen.

6. Gib für alles was mich fräncket, * mir aus deinen Wunden Krafft! * wann mein Herz hinein sich sencket, * so gib neuen Lebens Saft, * das mich stärck in allem Leyd, * deines Trostes Süßigkeit, * da du mir das Heyl erworben, * als du für mich bist gestorben.

7. Jesu gib durch deine Wunden, * und durch deinen bittren Todt, * mir zu all und jeden Stunden, * Trost in Leibs und Seelen Noth. * Fällt mir etwas Urges ein, * laß mich dencken deiner Pein, * daß ich deine Angst und Schmerzen, * wohl erweg in meinem Herzen.

8. Laß auf dein Verdienst mich trauen, * o mein Gott und Zuversicht! * laß mich veste darauf bauen * daß den Tod ich schmecke nicht! * deine Todes-Angst, laß mich * stets erquickten kräftiglich; * Herr! laß deinen Tod mir geben, * Auferstehung, Heyl und Leben.

Auf Aschermittwochen Memento homo &c.

81. Mel. Schon wieder eine von den St. Ich bin doch nichts als Asch und Erde, * und weiß es, daß ich auch einmahl * ^{Asch}

Asch und Erde wieder werde, * wann mich das finstre Todes-Thal, * in seine dunckle Schatten legt, * und zu der ersten Mutter trägt.

2. Ein Erden Staub bin ich gewesen, * eh ich aus Mutter-Leibe kam. * Man kont an meiner Wiege lesen, * woher ich meinen Ursprung nahm; * mein Fleisch und Bein, mit Haar und Haut, * war nur aus Leim, und Roth gebaut.

3. Ich kan es jekund noch nicht sagen, * daß ich was bessers worden sey. * Die Erde muß noch Erde tragen, * es gehet auch kein Tag vorbei, * da mich nicht diese Stimme grüßt: * gedенcke daß du Erde bist!

4. Und endlich fordert auch die Erde, * ihr Antheil wieder von mir hin, * daß ich zuletzt im Grabe werde, * was ich zuerst gewesen bin, * des Leibes Rest, der Zeiten Raub, * verkehrt sich in den alten Staub.

5. Wie! solt ich mich auch noch erheben? * als wär ich Gold und Edelstein? * der Roth bleibt dennoch an mir kleben, * und wünscht ich mich auch noch so rein. * Ein Staub der in die Höhe fährt, * wird leichtlich durch den Wind verkehrt.

6. Es mögen andre sich vergöttern, * ich bleib ein armer Maden-Sack. * Der Wurm nagt

nagt schon an meinen Blättern, * der im verbottnen Apffel stach. * Mich stincket schon die Gäulnuß an, * die mich zu Staub verwandlen kan.

7. Ich wil mich in die Asche setzen, * und Staub vor meine Stirne streun, * weil wir bey allen Gnaden-Schäken, * zerbrechliche Gefässe seyn. * Gott ist mein Löpffer, ich sein Ehon, * und wann er will, muß ich das von.

Am Grünen Donnerstag.

82. Mel. Jesu meine Zuversicht.

Jesu wahrer Menschen-Freund, * du gehst jekund (du giengst heute) an dein Leyden, * und hast es so treu gemeint, * uns dich selbst zu bescheiden, * ach! das ist ein Testament, * das nicht seines gleichen kennt.

2. Laß mich dieses Wunder-Mahl, * nicht mahls ohne Danck betrachten, * und in diesem Jammerthal, * vor mein bestes Labfal achten. * Ja: bereite mich sehr wohl, * wann ich es gebrauchen soll.

3. In der allerlehten Nacht, * da dich Jhu das hat verrathen, * hast du ein solch Mahl gemacht, * deiner grossen Wunderthaten; * solcher Liebe Herrlichkeit, * dämpffet keine Dunkelheit.

4. Wenn

4. Wenn ich hier zu Fische geh, * so vertreib die Nacht der Sünden, * daß ein Licht in mir entlich, * dich, o wahres Licht, zu finden; * daß einmahl die Todes-Nacht, * mir zum hellen Himmel macht.

5. Du giebst deinen Leib dabey, * und dein Blut uns zu geniessen, * machst uns dadurch Sünden frey, * wann wir nur dieselben büßen. * Das Geheimniß ist sehr groß, * und der Glaube faßt es bloß.

6. Laß mich die Vernunft doch hier; * durch dein Wort gefangen nehmen, * und mit sehnlicher Begier, * deiner Stiftung mich bequehmen. * Wer mich hier mit Zweifel plagt, * hört ein Wort: du hast gesagt!

7. Wie das Brodt uns sonst gedeyt, * also stärckt dein Leib, die Seele; * wie der Wein das Herz erfreut, * so gibt deiner Wunden-Höle * einen Saft, der uns entzückt, * und im Tode selbst erquickt.

8. O du liebes Gast-Gebott! * wo die Liebe Taffel decket, * wo man lauter Himmels Brod, * Kost und Most des Himmels schmecket, * wo der Wirth sich selbst versperkt, * Franck- und Kellermeister heisset.

9. Süßer Jesu! laß mich oft, * deine Süßigkeit hier schmecken, * wann du mir wirfst

wirst unverhofft, * deine Gnaden-Taffel decken. * Ich bin gang vor Liebe frantz, * nach dergleichen Speiß und Trantz.

10. Aber laß mich würdiglich, * diesen Dank- und Denckmahl halten, * sonst würde über mich, * Zorn und Ungenade walten. * Wer hier will zu Gaste gehn, * muß in Buß und Glauben stehn!

11. Schrecklich ist, was Paulus spricht: * wer unwürdig ist und trincket, * ist und trincket ihm das Gericht; * drum wenn mir dein Sünder wincket, * gib mir vor die Prüfung ein, * eh ich hier dein Gast will seyn.

2. Jesu wahres Himmel-Brod, * süßes Trantz von Edens Reben, * laß doch diesen Gast-Gebott, * keinen Irrthum widerstreben. * Halt mit uns dein Testament, * bis an unser letztes End.

Ecce Homo.

83. Mel. Die Nacht ist vor Thür.
Seht welch ein Mensch ist das? * ihr Menschen kommt zusammen! * ihr ungerechten seht die Unschuld hier verdammen! * ihr Sünder, mercket auf! hier lebt die Heiligkeit, * die Höllen-Kinder weint! der Sohn des höchsten schreyt.

2. Seht welch ein Mensch ist das? * o

cke voller Thränen! * o Antlitz voller Schmerz! o Lippen voller Sehnen! * o Haupt voll Todes-Schweiß! o Backen voller Roht! * o Herze voller Bluth! o Leib voll Noth und Tod!

3. Seht welch ein Mensch ist das? * ach seht in seine Wunden! * habt ihr, ihr Sünder nicht, den heiligen gebunden? * sind eure Lüsten nicht die Dornen, die er trägt? * ist eure Bosheit nicht die ihn ans Creuz schlägt.

4. Seht welch ein Mensch ist das? * ach opfert Thränen-Fluthen! * denn eure Bluth-Schuld macht das Herze JESU bluten: * geht nicht vorüber hier, wo Schmerzen über Schmerz; * seht durch die offne Brust in eures Jesu Herz!

5. Seht welch ein Mensch ist das? * ach, ja wir wollen sehen, * was dir, du Menschen-Freund durch Menschen ist geschehen; * so lang ein Auge blickt, so lange soll die Pein, * die du für uns erträgst, auch unvergessen seyn.

6. Seht welch ein Mensch ist das? * ach sieh uns auch in Gnaden, * wann wir uns voller Buß in Jammer-Thränen baden; * so laß den Blick vom Creuz, in unsre Seelen gehn, * und dein vergossnes Blut, für uns im Mittel stehn.

7. Seht welch ein Mensch ist das? * so

were

werden wir dich schauen, * und unsern gantzen
Trost, in deinen Wunden bauen. * Wenn
sich dein Haupt nun neigt, so sterben wir mit
dir, * wenn unser Auge bricht, so leben wir
dafür.

Am stillen Freytag.

84. Mel. Schon wieder eine von den Stunden.

Mein bester Freund ist mir gestorben! * ach
solt ich nicht im Leide gehn? * der mich
den Himmel hat erworben, * den seh ich aus
der Baare stehn, * der mir das Leben hat ge-
bracht, * versinkt in schwarzer Todes-Nacht.

2. Wie ist mir! seh ich Jesum sterben? *
ach ja! ich seh es allzuklar, * wie sich die blas-
sen Lippen färben, * sein Antlitz stellt die Son-
ne dar, * wann sie zur Ruhe gangen ist, * und
allen ihren Glanz verschleift.

3. Die Augen, sind nicht nur gebrochen,
weil schon das Herze selbststn bricht; * kaum
ist das leze Wort gesprochen, * da man von
seinem Tode spricht, * das Haupt, daß so
viel Strahlen zeigt, * hat sich zur Erde schon
geneigt.

4. O Schwerdt! das meine Brust durch-
fähret, * o Todt der mich zum Todten machet,
* mein Herz ist mir ganz umgekehret, * indem
es seinen Freund betracht, * wie er den letzten

Abschieds-Ruß, * mit kalten Lippen geben
muß.

5. Die Sonne selbst, versteckt die Strah-
len, * der Himmel kriecht in einen Sack, * das
Echo ruft zu tausendmalen: * das ist ein rech-
ter Trauer-Tag! * der Felsen-Riß macht ein
Geschrey, * das Gottes Sohn gestorben sey!

6. Ach! sterbet in mir alle Kräfte, * weil
Jesus stirbt, ist meine Pflicht, * daß ich mich
an sein Creuze hefte, * da mein Herz an dem
seinem bricht. * ach Jesu nimm mein Leben
hin! * ich ruh nicht, biß ich bey dir bin.

7. Erblasste Lippen, laßt euch küssen! * ihr
triefst von lauter Honig noch. * Laß dich, ge-
neigtes Haupt umschließen, * das mir nach
lauter Balsam roch. * Erlaube tieffer Sei-
ten-Riß, * in dir mir einen Tauben-Sitz.

8. Wo soll ich dich nun hinbegraben, * daß
ich kan immer bey dir seyn? * du solst zur
Grufft mein Herze haben! * da leg ich dich
mein Freund hinein. * Dein Creuze soll das
Grabmahl seyn, * die Schrift darauff: dein
Bluth allein.

9. Und wann ich meinen Lauff vollende, *
so geb ich meinen müden Geist, * in deines
vaterlichen Hände, * wie mich dein Ab-
schied

scheid betten heist. * Der trifft im Tod das
Leben an: * wer mit und in dir sterben kan.

Die gecreuzigte Liebe am Charfreitage.

85. Mel. Jesus meine Zuversicht.

Blutiger Immanuel, * ach! ich küsse deine
Wunden; * ruhe hat so Leib und Seel,
bey den Lebens-Brunnen funden, * alle Lust
vergeht mir hier, * rede nur allein von dir.

2. Aus der offnen Seiten quillt * eitel Krafft
für meine Seele, * Liebe, die dich ganz erfüllt,
* ist der Springbrunn dieser Höhle, * schleuß
die Herzens Kammer auf! * ach! mein Her-
ze wartet drauf.

3. Blut und Wasser sprüht auf mich; * en-
wie sollt ich mich nicht laben? * thaut der Himmel
doch durch dich, * hier kan ich das Manna ha-
ben. * Wo ein solcher Felsen-Riß, * ach! da
ist der Tauben Sitz.

4. Noth gemahlte Nägel-Maal / * nehmt
mich auf in eure Wunden, * so hab ich die
Gnaden-Wahl, * durch das schönste Loos ge-
funden. * O ihr blutigen Hände ihr! * reißt
den Himmel her zu mir!

5. Süsse die der Nägel-Spalt, * fast
Stücken hat zerrissen, * ihr verbleibt mein Blut
enthalt, * nur erlaubt mir, euch zu küssen,
geht voran, und macht mir gleich * einen Pfad
ins Himmelreich.

6. Ps

6. Beuge dich, zerrittes Herz / * o ihr
Dornen voller Rosen! * ich verlang mit großem
Schmerz, * recht verliebt dich lieb zu kosen.
* Nun mein Haupt, gib daß dein Glied, * es
wig dort in Rosen blüht!

7. Treuer Freund biß in den Todt, * wick-
le mich in deine Wunden, * ja! so werd ich in
der Noth, * tapffer und beherzt befunden! *
such mich endlich auch von hier, * in den Wun-
den, gar zu dir.

86.



Blut, ach Blut! was seh ich fließen,
Soll ich dich mein Heyl nicht küssen?



Mein Jesus hängt im Blute hier,)
Blut-Bräuti, gam ich nah zu dir;)



2

Herz

Hertz meines Hergens, Schmerz alles

Schmerzens, Ach Pein! ach Pein! ach

Pein! Solst du so gequählet seyn.

Bluth, ach Bluth! was seh ich fließen!
 mein Jesus hängt im Bluthe hier.
 Soll ich dich mein Heyl nicht küssen? * Bluth
 Bräutigam, ich nah zu dir. * Hertz meines
 Hergens, * Schmerz alles Schmerzens!
 ach Pein! :: :: * sollst du so gequählet seyn
 2. Freund wer hat dich so geschlagen? * ach
 meine Sünde hats gethan. * Was sind die
 vor Jammer-Plagen? * ach! mein Gerissen

flagt mich an. * Ich hab's verschuldet, * du
 habst erduldet, * ach leid! :: :: * dir hab ich
 den Schmerz bereit.

3. Ach! ergießet euch ihr Thränen, * ihr
 bangen Hände, ringet euch! * brich, mein Geist,
 in lauter Sehnen, * mein hartes Herze, wer-
 de weich; * das Leben bebet, * der Mörder le-
 bet; * ach Noth! :: :: * ich bin schuld an Je-
 su Todt.

4. Aber ach! ihr theure Wunden, * schließ
 euch, für meine Seele, auf, * hier hab ich
 den Trost-Brunn funden, * laßt euren Quel-
 len ihren Lauff; * solt ich nicht dürsten, * nach
 meinem Fürsten? * ach Bluth! :: :: * du bist
 meine Liebes-Fluth.

5. Harte Bande, rauhe Stricke, * ach!
 bindet mich an Jesus fest. * Ihr von Spei-
 chel trübe Blicke, * durchdringet mich auff's
 allerbest, * schweiß gleich dem Bluthe, * komm
 mir zu gute: * ach Schmerz! :: :: * tröste du
 im Schmerz mein Hertz.

6. Backen angefüllt mit Striemen, * ihr
 solt mein Balsam-Barte seyn! * Dorn und
 Nägel gleich denn Pfriemen! * riß biß zu mei-
 ner Seele ein. * Ihr Geißeln reiße, * was
 Wollust heisset, * ach Kreuz! :: :: * kreuzige
 den Sünden-Reiß.

7. Ach! o Schmerz, mein Heyl erblasset!
mein Jesus stirbt an meiner Brust! * er sey
auch hier umfasset, * du bleibst im Todt
auch meine Lust. * Auf dieses scheiden,
sterb ich mit Freuden, * o Todt! :::: * rette
mich von Todes Noth.

87.

tr. tr.
Ach Gott ist todt! wer schreibt ein Klag-Gedicht?
Ihr Menschen ihr, ver- hüllt das Un- gesicht,
7 6 7

tr.
Und macht den Fall be- kandt) Erfüllt
legt an das Traur- Gewand.)
6-4*

tr.
die Städt, erfüllt die meisten Haynen,
6 6 7

tr.
Und alle Welt mit Trauer-Klang, Und
6 6* 6

tr.
mit dem tiefsten Leyd- Gesang, und
6 *

tr.
helfet mir des H- Erren Todt beweinen,
7

berweinen, beweinen.
6 7

Ach! GOTT ist todt! wer schreibt ein Klag-
Gedicht? * und macht den Fall be- kandt? *
ihr Menschen ihr, ver- hüllt das Un- gesicht, *
legt an das Traur- Gewand, * erfüllt die
Städt

Städt, erfüllt die meisten Hainen, * und alle Welt mit Trauer-Klang, * und mit den tiefsten Leyd-Gefang, * und helffet mir des Herren Todt beweinen. ∴ ∴ ∴

2. Die ganze Welt ganz traurig sich zeigt, * um deinen Todt, Herr Christ, * so bald du h. st das müde Haupt geneigt, * und hingestorben bist. * Das grosse Licht der Welt kan nicht mehr scheinen; * der Himmel, und das Sternen-Chor, * hat sich verhüllt mit schwarzen Flor, * und scheinen recht des Herren Todt beweinen. ∴ ∴ ∴

3. Ach schauet doch das Antlig der Natur * ist wie ein Trauer-Bild; * Licht, Luft, und Meer verlieren ihre Spuhr, * und sind mit Leyd erfüllt! * die Erde bebt, die Felsen samt den Steinen, * zerspringen, (ohn es wieder schallt,) * das es in Lüfften kracht und prallt, * und scheinen recht des Herren Todt beweinen. ∴ ∴ ∴

4. Du aber geh! du liebe Seele du, * und sammle Blumen ein! * auf daß sein Grab, und seine Todes-Ruh; * mög desto schöner seyn! * es ist ja schon bestellt in den Gemeinen, * daß ihn die ganze Christen-Schaar, * soll klagen um die Zeit und Jahr; * jetzt höret auf des Herren Todt beweinen. ∴ ∴ ∴

88. Mel.

88. Mel. Blut! ach Blut! was seh ich. Brich entzwey mein armes Herze! * mein armes Herze brich entzwey! * Ach! mein Schmerz, mein grosser Schmerz, * der ist so viel und mancherley. * Der Himmel zittert, * die Erde schüttelt, * ach Noth! ach Noth! ach Noth! * Jesulein mein Schatz ist todt.

2. Wehhet mit ihr stummen Mauren, * ach! sehet euren Schöpffer an! * Kan euch nicht, ihr Steine, dauern, * was harten Felsen dauern kan? * die Berge springen, * die Felsen klingen: * ach Noth! ∴ ∴ * Jesulein mein Schatz ist todt!

3. Seuffket mit ihr stillen Flüsse! * beweinet eures Königs Fall. * Weinet doch gesamte Güsse! * weint doch ihr Quellen überall! * die Meere brausen, * die Seen sausen; * ach Noth! ∴ ∴ * Jesulein mein Schatz ist todt.

4. Trauret mit ihr hellen Lichter! * ihr edlen Sternen finstert euch! * finstert euch doch ihr Gesichter! * der Herrscher hängt jetzt blaß und bleich! * die Sonne wimmert, * kein Mond mehr schimmert, * ach Noth! ∴ ∴ * Jesulein mein Schatz ist todt!

5. Packe dich, du Sammt und Seiden, * vermodre aller Stolz und Pracht! * jetzt und
I 5 muß

muß mein Iesus leyden, * mein Iesus wird
ist umgebracht! * der Scharlach schweisset,
der Furchen reisset, * ach Noth! :: :: * Jesulein
mein Schatz ist todt!

6. Lasse Welt jetzt Lust und Trincken, * ach
weinet vielmehr die ihr lebt! * jezund muß mein
JESUS sincken, * der über alles lebt und
schwebt. * Die todten Frommen * die müssen
kommen, * ach Noth! :: :: * Jesulein mein
Schatz ist todt!

7. Jesulein mein Schatz und Leben, * hier
bin ich, mein Herz, um und an, * so sich
gang der Welt begeben, * soll weinen, heulen
was es kan. * So lang sichs reget, * und sich
beweget. * Ach Noth! :: :: * Jesulein mein
Schatz ist todt!

8. Jesulein mein Schatz ist blieben! * ach!
jämmerlich am Creuzes-Pfahl. * Ach mein
Schatz! den ich muß lieben, * in Ewigkeit
und überall, * den muß ich küssen, * und nicht
mehr küssen; * ach Noth! :: :: * Jesulein
mein Schatz ist todt!

Da Christus vom Creuz genommen, im
Schooß seiner heiligen Mutter gelegen.

39. Mel. Christi Mutter stund mit Schmerzen.
Wer kan seyn von harten Herzen? * der kan
sehen ohne Schmerzen, * Christi Leib, im
Mutter

Mutter-Schooß! * wie die Zähnen häufig fließ-
sen, * die ihr Augen beyd vergießen, * da im
Schooß der Leib liegt bloß.

2. Sieh! der Himmel sich entseket, * traurt,
als wär er selbst verleket, * und verbirgt den
Sonnenschein. * Selbst die Erde mit ihm
jaget, * und die Mutter sehr beklaget, * Laub
und Gras, sich halten ein.

3. Selbst die Erd den Schooß zerreisset, *
und dem Menschen es verweist, * seines Her-
zens Härtekeit. * Harte Felsen gar zersprin-
gen, * die Natur kan sich nicht zwingen, *
wegen grosser Traurigkeit.

4. Da nun alles also trauret, * und der
Mutter Leyd bedauret, * solt ich seyn ohn Leyd
allein? * ey wie wil ich doch verneinen, * daß
ich nicht aus harten Steinen * sollte ausgehan-
en seyn?

5. Dennoch Jesu! deines Scheidens, * und
o Mutter! deines Leydens, * meine Sünden
Ursach seyn. * Wann ich dieses recht betrach-
te, * und diß Leyden doch nicht achte * bin ich
ärger als ein Stein.

6. Führe dann meine Seel zu Herzen! * die-
sen, deiner Mutter, Schmerzen, * und nimm
etwas von ihr ab. * Also wirst du selig sah-
ren, * nach vollbrachten Lebens-Jahren, * in
ihr, aus des Todes-Grab.

90. Bey der Begräbnis Christi.

O Traurigkeit, o Herzen Leyd * ist das nicht
zu beklagen, * Odt des Vatters eingest
Kind, * wird zu Grab getragen.

2. O höchstes Guth, unschuldigs Bluth, *
wer hätt dis mögen denken, * daß der Mensch
den Schöpffer, solt * an das Creuz auffhängen.

3. O heisse Zähre! fließt immer mehr, *
wem solt das nicht bewegen? * weil sich über
Christi Tod, * auch die Felsen regen.

4. Es muß ja seyn, aus Marmor-Stein, *
der Juden Herk gewesen, * weil sie noch zu sol
cher Pein * lachten, wie wir lesen.

5. O grosse Noth! Odt selbst liegt tod! *
am Creuz ist er gestorben! * hat dadurch das
Himmelreich, * uns aus Lieb erworben.

6. O Menschen-Kind, nur deine Sünd, *
hat dieses angerichtet! * da du durch die Miß
sethat, * warest gang vernichtet.

7. Dein Bräutigam, das Gottes-Lamm,
* liegt hier mit Bluth beflissen, * welches er gang
mildthätig, * hat für dich vergossen.

8. O süßer Mund, o Hoffnungs-Grund!
* wie bist du so zerichlagen? * alles was auf Er
den lebt, * muß dich ja beklagen.

9. O lieblichs Bild, schön, zart und mild,
* du Söhnlein der Jungfrauen, * niemand

kan

kan dein häufig Bluth, * ohne Reu anschau
en.

10. Wie grosse Pein, Maria rein, * leyds
du gang über Maassen? * weil du siehst dein
lieben Sohn * also gang verlassen.

11. Wie schwer ist doch der Sünden Joch,
* weil es wolt unterdrücken, * Gottes Sohn,
als er das Creuz * trug, auf seinem Rücken.

12. O grosser Schmerz! o steinern Herk! *
steh ab von deinen Sünden, * wann du wilst
nach deinem Todt, * Gottes Gnad empfinden.

13. Holdseelig ist, zu jeder Frist, * der die
ses recht bedäncet, * wie der Herr der Herr
lichkeit, * wird ins Grab versencket.

14. O Jesu du! mein Hülf und Ruh! * ich
bitte dich mit Thränen; * hilff, daß ich mich
biß ins Grab, * nach dir möge sehnen.

91. Trauer Gesang bey dem Grabe Christi.
S.

Weint ihr goldnen Himmels-Augen,
Laßt von euch nur Thränen saugen,



Zies

tr. 
 Ziehet Trauer-Wolcken an) Hohe Berge
 Was auf Erden trauren kan)

6. 
 Thal und Felder, Gebt nur trüben Wie

6 6 5 
 derhall, Löwen, Sieger derer Wälder,


 Heulet kläglich überall.

6 6 5 
 Weint ihr goldnen Himmels-Augen! * ziehet

6 6 5 
 Trauer-Wolcken an; * laßt von euch nur


 Thränen

Thränen saugen, * was auf Erden trauren kan! * hohe Berge, Thal und Felder, * gebt nur trüben Wiederhall, * Löwen, Sieger derer Wälder, * heulet kläglich allzumahl.

2. Der die Sternen heisset glimmen, * an dem blauen Himmels-Zelt, * der des muntren Echo-Stimmen, * hat denn Felsen zugesellt; * ach, der Löw von Juda-Stammen, * dessen Stimm sonst alles schreckt, * dessen Stärck und Augen-Flammen, * jekt das finstre Grab bedeckt.

3. Weich von mir! du eitles Leben, * ich wil dich mit frohem Muth, * hier bey diesem Grab aufgeben, * wo entseelt mein Jesus ruht. * Mögte ich mich doch verschliessen, * hier, mit dir o JESU! ein, * mögt zu dieses Grabes Tüssen, * dieses meine Grab-Schrift seyn.

4. Hier ist der im Grab zu finden, * der die Erde leben macht, * und der, so durch seine Sünden, * ihn hat zu dem Grab gebracht. * Jenen hieß die Liebe sterben: * diesen aber / seine Reu; * laß dadurch mich Schuld erwerben, * o du höchste Schöpffer, Treu.

Vom 3. Haupte Christi.

92. Mel. Gott Vatter hoch erhoben.

O Haupt! voll Blut und Wunden, * voll
Schmerz, und voller Hohn: * o Haupt!
zum Spott gebunden, * mit einer Dornen-
Kron: * O Haupt! sonst schön geziehet, *
mit höchster Ehr und Zier, * jetzt aber höchst
schimpfieret: * gegrüßet seyst du mir!

2. Du edles Angesichte, * dafür sich son-
sten scheut, * das grosse Welt-Gewichte,
wie bist du so bespeyt? * wie bist du so erleb-
chet? * wer hat dein Augen-Licht, * dem sonst
kein Licht nicht gleichet, * so schändlich zuge-
richt?

3. Die Farbe deiner Wangen, * der ro-
then Lippen Pracht, * ist hin, und ganz ver-
gangen; * des blaffen Todes Macht, * hat al-
les hingenommen, * hat alles hingerafft, * und
daher bist du kommen, * von deines Leibes
Krafft.

4. Nun was du, Herr, erduldet, * ist al-
les meine Last; * ich hab es selbst verschuldet,
* was du getragen hast. * Schau Herr, hier
steh ich Armer, * der Zorn verdienet hat, *
gib mir o mein Erbarmen! * den Anblick dei-
ner Gnad.

5. Erkenne mich, mein Hüter, * mein Hir-
ten,

te, nimm mich an; * von dir, Quell aller Gü-
ther, * ist mir viel Guts gethan, * dein Mund
hat mich gelabet, * mit Milch, und süßer Kost,
* dein Geist, hat mich begabet, * mit man-
cher Himmels-Lust.

6. Ich will hier bey dir stehen, * verachte
mich doch nicht! * von dir will ich nicht gehen,
* wann dir dein Herze bricht; * wann dein
Herz wird erblaffen, * im letzten Todes-Stoß,
* alsdann will ich dich fassen, * in meinen Arm
und Schooß.

7. Es dient zu meinen Freuden, * und
kömmt mir herzlich wohl, * wann ich in dei-
nem Leyden, * mein Heyl, mich finden soll. *
Ach! mögt ich o mein Leben, * an deinem
Creuze hier * mein Leben von mir geben, * wie
wohl geschähe mir!

8. Ich dancke dir von Herzen, * o Jesu,
liebster Freund, * für deine Todes-Schmer-
zen, * da dus so gut gemeint. * Ach! gib
daß ich mich halte * zu dir, und deiner Tren-
nung, * und wenn ich nun erkalte, * in dir mein En-
de sey.

9. Wenn ich einmahl soll scheiden, * so
scheide nicht von mir; * wenn ich den Todt
soll leyden, * so tritt alsdann herfür: * wann
mir am allerbängsten, * wird um das Herze
seyn,

seyn, * so reiß mich aus den Aengsten, * Rafft
deiner Angst und Pein.

10. Erscheine mir zum Schilde, * zum Trost
in meinem Tod, * und laß mich sehn dein
Bilde, * in deiner Creuges-Noth, * da will
ich nach dir blicken, * da will ich Hoffnungen
voll, * dich best an mein Herz drücken: * sterb
ich dann, sterb ich wohl.

Affect zu dem Herzen JESU.

93. Mel. Christi Mutter stund mit.

Nun o JESU! Komm mein Leben!
meine Seel soll sich begeben, * in dein
offnes Herz hinein, * weil die Lang durch de
ne Seiten, * mir den Zugang will bereiten:
o wie wohl wird mir da seyn!

2. Diese Wund samt Hand und Füßen,
will ich vielmahl herglichs küssen, * o du meiner
Seelen-Ruh! * hier will ich der Andacht pfle
gen, * meine Sünden hier ablegen, * laß nur
dich, o JESU, zu!

3. Laß hier Blut und Wasser fließen! * laß
dich meine Seel begießen! * o hergliebste
Sülein! * dieser Balsam deiner Wunden, * der
ich glücklich hier gefunden, * macht mein Herz
von Sünden rein.

4. Kommt o Menschen! Kommt mit Hau
fen * diesem Brunnen zugelauffen! * der uns
woll

den ist zu Theil. * Hier ein jeder seiner Sün
den * beste Arzenei wird finden, * hier ist un
ser aller Heyl!

5. Laß mir JESU, hier auf Erden, * mir die
liebste Wohnung werden, * diese Gnade bitt
ich aus. * Hier werd ich nur Ruhe haben; *
mein Herz will hier seyn begraben, * und soll
seyn mein Todten-Haus.

6. Schnöde Welt, du magst nun fahren!
* hier beschließ ich meine Jahren, * ohne alle
Wiederkehr. * Wird ich hier nur aufgenom
men, * werd ich nirgend besser kommen; * von
der Welt ich nichts begehrt.

7. O wie gern will ich hier sterben! * weil
ich sicher werd erwerben, * meiner Seelen See
ligkeit. * Hier dann JESU, will ich bleiben!
* nichts soll mich von himmen treiben, * bis zur
späthen Ewigkeit.

Vom Herzen JESU.

94. Mel. Lasset uns Mariam ehren.

Oder: O! Maria Jungfrau reine.

Ach mein Herz wolst nicht verzagen, * in der
dunklen Schmerzens-Nacht; * was ich
dir zum Trost wil sagen, * mercke wohl und
habe acht! * deines Leidens, deiner Schmer
zen * fast bewehrte Arzenei, * findest du in
JESU Herzen, * dessen nur versichert sey.

2. Schwinn

2. Schwinde die Gedanken-Flügel, * zum Calvari-Berg hinauf; * lasse nur auf diesen Hügel, * den Affecten freyen Lauff, * da steht Jesus Herz dir offen! * nicht verweile! flieg hinzu! * von dem Liebs-Pfeil ists getroffen, da findst du die wahre Ruh!

3. Jesus Herz ist zwar gewesen * ganz betrübt, biß in den Todt; * doch wirst du bey ihm genesen, * und getröstet in der Noth; was die Sünd bey uns vergället, * kehret in Süßigkeit, * auch verschwindet und zerfällt * unsers Hergens Bitterkeit.

4. Jesu Christe mich versencke, * in dein freudenreiches Herz. * Wann ich deiner nur gedенcke, * so erleichtert sich mein Schmerz. Dein Herz ist aus Lieb durchstoßen * für mich durch Longini Speer, * und ich habe es verbrochen, * solt ich dann nicht leyden mehr?

5. Ja mein Jesu! mit dir leyden * ist der Weeg zur Seeligkeit. * Packet euch ihr eitlen Freuden! * denn ihr währt nur kurze Zeit; ich wil durch die Seiten-Nähe, * zu dem Herzen dringen ein, * wo ich dan getröstet siße, und versüße meine Pein.

6. Jesu meiner Hoffnungs Kerze * Jesu meine Zuversicht * schließ in dein verwundte Herze, * in der letzten Stunde, mich * wann

die Seele bey dem scheiden * voller Noth und Angst mög seyn * wollest du sie durch dein Leyden * trösten, stärken und erfreun.

Von den 3. fünff Wunden Christi.

95. Mel. O Maria virgo pia.

Deine Wunden tieffst anbette, * Jesu lieber Jesu mein! * von der Höll dein Blut mich rette, * mach mein Herz von Sünden rein.

2. Daß dein Blut (wöllst nicht zugeben) * an mir einßs verlohren sey, * sondern es zum ewigen Leben, * solches meiner Seel gedeyh.

3. Durch das heilige Blut, so fließet * aus der Wund, am lincken Fuß, * eh der Tod mein Leben schließet * bitt ich, gib mir wahre Buß.

4. Mich in böse Tods-Furcht sencket, * der so unbeständige Will, * und zum Bösen sich oft sencket, * stöhret des Gewissens-Still.

5. Mit dem Nagel, so durchbohret * hat am Creutz, den rechten Fuß, * daß nicht ewig geh verlohren, * halt den Willen an zur Buß.

6. Mich die Höll von dir nicht leite, * weder Fleisch, noch Blut, mir schad, * mich im Tode stets begleite, * und erhalte deine Gnad.

7. Wann mir wird vor Augen schweben * mei-

meine Sünde, groß, und klein, * in der letzten Stund des Lebens, * wie wird mir zu Muth seyn?

8. Drum ich mich bey Zeiten kehre * zu dir, Wund der linken Hand, * durch dein werthes Blut begehre, * daß ich sterb im Gnaden Stand.

9. Wann man fürs Gerichte stehet, * laß uns hören diese Wort: * kommt Gebenedeyter, gehet * mit mir, in den Freuden-Ort.

10. Ungewiß ist zwar die Stunde, * da ich leb in Todes-Gefahr, * darum mich die heilige Wunde, * deiner rechten Hand bewahr.

11. Wann du mir wirst diese zeigen, * nach so werd ich hoch erfreut, * dann zu der will ich mich neigen, * in der letzten Lebens-Zeit.

12. Laß aus dieser Wunde lauffen, * auf mein Herz, ein Tröpflein Bluts, * daß ich damit mög erkauffen * dort, den Schatz, des ewigen Guths.

13. Diese Gnad mir nicht abschlage, * Jesu, einzige Hoffnung mein! * weil ich jehz der Sünd absage, * und dir ewig treu will seyn.

14. Laß mich in die Seite fliehen, * in dem bittren Todes-Stand; * durch die Wunden laß mich ziehen, * in des Himmels Vatterland.

15. Laß mich HERR aus deiner Seiten

saugen, Wasser, und dein Blut; * wann mich dieses wird begleiten, * so ist ja mein Ende gut.

96. Mel. Herr ich lieb dich. Liebster Jesu, liebster Jesu, * deine Wunden grüße ich, * hier bey diesen Gnaden-Quellen, * wieder aller Feind Nachstellen; * dichre Zuflucht allzeit finde, * drum hierauf die Hoffnung gründe, * liebster Jesu, liebster Jesu, * die fünf Wunden grüße ich.

2. Liebster Jesu, liebster Jesu, * die fünf Wunden küsse ich, * o was Trost find meine Seele! * wann ich sie darin befehle, * laß mich als ein Säublein sitzen, * hier in diesen Felsen-Ritzen, * liebster Jesu, liebster Jesu, * die fünf Wunden küsse ich.

3. In die Wunden, in die Wunden * Jesu mein verberge mich, * wann die Sünd mich will anfechten, * wann die Teuffel Neid flechten, * wann der Tod mit seinen Pfeilen, * kommen wird, auf mich zu eilen; * in die Wunden, in die Wunden * Jesu mein verberge mich.

97. Mel. O quam amabilis. Wie ungestalt bist du! verwundter Jesu? * von jedermann veracht, * verspottet und verachtet, * unschuldger Jesu; * laß deiner Wunden

den Blut, * uns Sündern komm zu gut,
blutiger Jesu, * gütiger Jesu.

2. Dein allerheiligst Blut, * o keuscher Jesu!
* die Sünd abwaschen thut, * löscht aus
der Hölle Blut, * mildreichster Jesu, * glück-
hoffnung, Herz und Muth, * verleih das
höchste Guth, * gütiger Jesu, blütiger Jesu.

3. Auf diesem Zählenthäl, * betrübter Jesu!
* ist lauter Müh und Quaal, * ist jammer
überall, * verwundter Jesu, * in den fünf
Wunden dein * ist Fried und Freud allein,
blütiger Jesu, gütiger Jesu.

4. In deinen Wunden roth, * schmerzhaft-
ter Jesu! * ist Hülf in aller Noth, * ist Trost
in Angst und Todt, * trostreicher Jesu, * in
meinem letzten Streit, * zum Schild die Wun-
den-Reich, * gütiger Jesu, blütiger Jesu.

5. Wann du auf deinem Thron, * o stren-
ger Jesu! * o wahrer Gottes Sohn, * theil-
theilen aus den Lohn, * gnadenreicher Jesu,
alsdann die Wunden dein, * laß mir Patro-
nen seyn, * blütiger Jesu, gütiger Jesu.

6. Die schönen Wunden dein, * liebreicher
Jesu, * roth wie Car unckelstein, * Strahlen
wie Sonnenschein, * o süßer Jesu! * durch
diese Wunden heil, * erfreue Leib und Seel
* gütiger Jesu, blütiger Jesu.

Da JESUS an dem Creuze stund, * und
ihm sein Leichnam war verwund, * mit
bitterlichen Schmerzen, * die sieben Wort
die er da sprach, * betracht in deinem Her-
zen.

2. Zum ersten sprach er süßiglich, * zum
Vatter in dem Himmelreich, * mit Kräften
und mit Sinnen: * vergib ihm Vatter sie wis-
sens nicht, * was sie an mir beginnen.

3. Darnach denck der Barmherzigkeit, *
die Gott dem Schächer hat bereit, * in solcher
Zeit und Weise: * fürwahr du wirst heut beg-
lückte seyn, * in Freud im Paradiese.

4. Der Herr auch seiner Mutter dacht, *
da er zu ihr zum dritten sagt: * Weib schau dein
Sohn gar eben, * Johannes nimm deine
Mutter wahr, * du solt ihr treulich pflegen.

5. Nun mercket was das viert Wort war,
wie er dürstet hefftig immerdar, * schrie Gott
mit druckner Zungen, * das menschliche Hehl
er begehren, * die Lieb hat ihn getrunken.

6. Zum fünften sprach in grosser Pein, * ach
Gott! ach Gott! und Vatter mein, * wie
ist du mich verlassen? * das Elend daß ich ley-
den muß * ist groß ohn alle massen.

7. Das sechste war ein kräftigs Wort, *
das

das mancher Sünder auch erhört, * aus
nem göttlichen Munde: * es ist vollbracht mein
Leiden groß, * zu dieser letzten Stunde.

8. Das siebend Wort vor seinem End: *
mein Geist befehl in deine Hand, * weil ich
nunmehr soll sterben, * du wollst den Sündern
gnädig seyn, * nicht lassen sie verderben.

9. Wer Jesum ehret immerfort, * und oft
gedenckt der sieben Wort, * des wil Gott
eben pflegen, * alhie auf Erd mit seiner Gnade
* und dort im ewigen Leben.

99. Mel. Jesu wie süß wer dein gedenckt
Oder: Dich liebt o Gott mein gankes Herz,
O höchster König JESU Christ! * ach daß
du so verschmähet bist! * dem doch ge-
bührte alle Ehr, * von Menschen und der En-
geln Heer.

2. Durch deine Schmach, erhöre mich! *
dein Strick und Vänd, erlösen mich! * auch
dein verspeyen, ziere mich! * dein weisses Spott-
Kleid, kleide mich!

3. Dein Purpur Mantel decke mich! * dein
Höhnend Rohr, befestge mich! * die scharf-
Ertone, cröne mich! * die harten Streiche, he-
len mich!

4. Die Ehr der Welt verachte ich! * die

Kreuz gang willig trage ich! * um deiner Lieb
beständiglich, * für dich zu leyden williglich.

100.



Weg mit euch ihr ei- tle Freuden!
Se- het doch welch Angst und Leyden



Weg mit dir du falsche Welt!
Jetzt aus steht der Lebens- Held,



Wie er zittert, wie er ringet, Daß



sein Blut auch von ihm dringet.



G 2

Weg

Weg mit euch ihr eitle Freuden! * weg mit dir, du falsche Welt! * sehet doch! welch Angst und Leyden, * jetzt aussteht der Lebens-Held! * wie er zittert! * wie er ringet! * das sein Blut auch von ihm dringet.

2. Wie! solt ich dann Wollust pflegen, * und o schöne Welt, mit dir * gehen auf den breiten Wegen, * der verdammlichen Begier? * nein! ich wil nun * JESU leben, * und euch gute Nacht jetzt geben.

3. Ich mag euch durchaus nicht hören, * die ihr bald ein frommes Herz, * mit dem ansehn könnt bethören, * hebet euch nur hinterwärts! * ihr solt mich nicht * mehr verblenden, * noch von Jesu mich abwenden.

4. Besser ist's mit JESU leyden * Hohn, Verachtung, Schmach und Spott, * als von ihm seyn abgescheiden, * und bey der Gottlosen Rott, * hier in grossen * Ehren sitzen, * und dort in der Hölle schweifen.

5. Weg mit Hoffart, Stolz und Prangen, * weg mit allen Uebermuth! * meines Jesu Haupt und Wangen, * trieffen überall von Blut, * und dem Schutz-Herrn * aller Frommen, * sind die Kleider selbst genommen.

6. Ach! das Haupt muß Dörner tragen! * und die Glieder prangen noch! * ja der Herr
muß

muß Blöße klagen! * und der Knecht stolzet doch: * o du falsch * beschöntes Gleissen! * wer kan dich doch heilig heissen?

7. Weiche Schwelgen, weiche Sauffen! * den dein Wesen macht, daß mich * Furcht und Schrecken überlauffen, * wann ich nur bedenck, wie sich * auch zu ihrem * grossen Schaden, * viel mit Wollust überladen.

8. Und dem Schöpffer aller Dinge, * hats so gut nicht können seyn, * als er an dem Creuze hienge, * in der schwersten Todes-Wein, * er sein mattes * Herz zu laben, * möcht ein Tröpflein Wassers haben!

9. Drum geb ich euch, schöne Sünden, * hiermit nochmahls gute Nacht; * weicht fern, und bleibt dahinden, * ihr habt GOTT die Angst gemacht, * das er klaget * ohne maassen, * wie sein GOTT ihn hab verlassen!

10. Daß der Lebens-Herr verstirbet, * und daß er ein Fluch jetzt ist, * der den Seegen uns erwirbet, * das soll mich zu jeder Frist * von der Sünden * Bahn abschrecken, * und zu wahrer Buß aufwecken.

11. Habe Dank, o Freund der Seelen! * für die Angst und Traurigkeit, * für die Stricken, Noth und Quälen, * für des Todes
G 3 Bit,

Bitterkeit, * die du hast, von * Sünd und Schanden * uns zu retten, ausgestanden.

12. Gib daß wir forthin bereuen, * unsrer Sünden schwer Last, * und die Straffe nicht erneuen, * die du jetzt bezahlet hast, * sondern dir uns * ganz ergeben, * und nach deinen Willen leben.

101.

Ach Jesu! ach unschuldigs Blut! * mir bricht das Herze, Sinn und Muth, * wann ich gedenck an deine Noth, * an Creutz und Pein, und deinen Tod.

2. Das muß ja seyn wie Stahl ein Herze, * so nicht bewegt dein grosser Schmerz. * Groß war dein Schmerz und deine Pein, * die gar nicht grösser Fonte seyn.

3. Im Garten hast du Blut geschwitzet, * also für Angst dein Herze erhitzt. * Die Hände gebunden auf den Ruck, * mit eisern Ketten, Band und Strick.

4. Man hat dich schändlich zugericht, * und speyte dich ins Angesicht. * Viel Backenstreiche gab man dir, * und hielt dir Gotteslästung für.

5. Kein Menschen-Kind erbarmte sich, * an eine Säule band man dich; * geaeiffelt wurdest du ohne Zahl, * gepeiniget mit vieler Quaal.

6. Du

6. Du warst am ganzen Leib verwund, * kein Theil am selben blieb gesund, * zerfleischtest du, und ganz zerseht, * kein Ader blieb ja unverletzt!

7. Im Purpurn-Kleid, mit schlechtem Rohr * wurdest du verspottet, wie ein Thor, * du mußt du stehn vor aller Welt, * niemanden gleich, und ganz verstellt.

8. Ein dörnen Krone auf dein Haupt, * (so scharff daß es kein Mensch glaubt) * die schlug man dir ins Haupt hinein, * die gieng durchs Fleisch, bis auf die Bein.

9. Die Schärge, und Lotterbuben-Rott, * die hatten mit dir ihren Spott, * und riefen gilt! du weist es nicht, * wer dich von uns schlägt ins Gesicht.

10. Drauf sprach man in Pilati Haus, * diß ungerechte Urtheil aus: * Ihr Juden nehmet Christum hin, * und creuzget ihn nach eurem Sinn!

11. Drauf mußt du die Creuzes-Last * selbst tragen, ohne Ruh und Raht. * Schwer war die Last, schwer war die Quaal, * für Ohnmacht fielt du siebenmahl.

12. Und auf den Berg Calvaria, * gingst du recht an dein Angst und Weh. * Auf diesem Berg, an diesem Ort, * da riß man dir die Kleider fort.

G 4

13. Man

13. Man brachte dich hier auf die Schlacht,
* warff dich aufs Creuz mit aller Macht. *
Drey Nägel schlug man gang behend, * durch
beyde Fuß, und durch die Hand.

14. Man hat, als man dich aufgehengt,
* mit Eßig, und mit Gall getränckt, * da dich
der Durst fast hat entseelt, * und auf das
äusserste gequält.

15. Ans Creuz hieng man dich nackt und
bloß, * da dann dein heiliges Blut von floss. *
Wie groß muß hier gewesen seyn, * dein Le-
den, Angst und Todes-Wein?

16. Du rieffst zuletzt: Es ist vollbracht!
* ihr Freund und Mutter, gute Nacht! * da
sencktest du dein Haupt in Ruh, * und schloß
fest deine Augen zu.

17. Es müßt ja seyn, wie Stahl ein Herz, *
daß nicht bewegt ein solcher Schmerz. * Tröst
dich hierbey o frommer Christ, * wann dir auf
Erden übel ist.

18. Ach laß mir deine Todes-Wein, * im Le-
ben stets ein Spohren seyn, * daß ich dich lieb,
mein Gott und Herr! * und lebenslang nicht
sündge mehr.

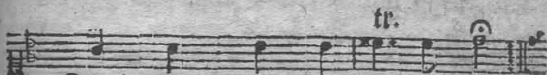
19. Gib meinen Wercken, großer Gott! *
durch unsers Herren Christi Todt, * daß sie
verdienstlich mögen seyn, * so können wir uns
erwig freun.

102. Ach

102.



Ach was leyd ich grosse Peinen,
Ich hab Ir = sach recht zu weinen,



Furcht und Schrecken kommen an,
Mich ver = lās = set je = derman.



Will man mich dann so bezah = len, Und



vergeltens Guts mit Böß? Ja mein



G s

Hertz



Christus.

Ach was leyd ich grosse Peinen, * Furcht und
Schrecken kommen an! * ich hab Ursach
recht zu weinen, * mich verlässet jedermann.
Will man mich dann so bezahlen, * und ver-
gelten Guts mit Böß? * ja! mein Hertz ist
voll von Quaalen, * von der Angst und har-
ten Stöß.

Die Mitleyd habende Christliche Seele.

2. Liebster Jesu, ich muß sehen, * wie du
leydest grosse Noth, * und muß selbst mit dir
gestehen, * du betrübst dich bis in Todr! * du
hast keine Schuld begangen, * leydest doch die
größte Pein, * daß wir Menschen Gnad erlan-
gen, * und von Sünden werden rein.

Chri

Christus.

3. Simon schlaffst du! muß ich klagen,
und verläst mich in der Noth? * ob ich di-
gleich hörte sagen: * ich geh mit dir in den
Tod! * will dann niemand mit mir wachen,
eine gar geringe Zeit? * da mir schon die Gli-
der krachen, * und mein Hertz zerspringt si-
lend.

Die Glaubige Seele.

4. Da die Jünger dich verlassen, * liege
schon im tiefen Schlaf, * und den Jude
überlassen, * wie dem Wolf, ein armes Schaa-
* die da schon die Zähne wehen, * lauren m-
ergrimmter Wuth, * deinen Leib dir zu zerf-
ßen, * zu vergießen dir dein Blut!

Christus.

5. Ach! so sey es Gott geklaget! * daß ich
keinen Trost mehr find. * Sieh mein Vatter
wie geplaget * werde ich, dein eingest Kind
* soll ich dann den Kelch austrincken, * den du
mir geschencket ein? * soll ich jetzt dann gar
versinken, * und zum Tod verdammet seyn?

Der himmlischer Vatter.

6. Liebes Kind, es muß geschehen! * und du
Kelch getruncken seyn; sonst kan nicht die We-
bestehen, * noch von Sünden werden rein,
dann jetzt ist die Zeit zu leyden; * setze nur de-

G 6

Rel

Reich zum Mund. * Bald wird kommen auch das Scheiden, * und die längst verlangte Stund.

Christus.

7. Wie du willst, laß es geschehen, * aller liebster Vatter mein. * Laß die Sünder nicht vergehen, * wollest ihnen gnädig seyn. * Ich wil für sie gern bezahlen, * büßen ihre Sünden-Schuld, * gerne leyd ich tausend Quacken, * daß sie finden deine Huld.

8. Ach was liegt allhier verborgen, * in dem Reich, für bittre Gall? * ja! ich werde heut und morgen, * leyden ohne Ziel, und Zahl, * da mir schon vor Augen schweben, * Geißel, Ruthen, Spott und Hohn, * Speichel, Nägel, Kreuz darneben, * und die schärfste Dornen-Kron.

9. Jetzt will ich mich zu dir kehren, * o! verstockter Sünder mein, * und von dir allein begehren: * Geh doch in dein Hertz hinein! * herzlich deine Sünd bereue, * ach! schau an mein theures Blut, * daß ich deiner mich erfreue, * und mein Blut dir komm zu gut.

Die, durch das schmerzliche Leyden ihres Heylandes, zur Buße bewogene Seele.

10. Liebster Jesu! alle Sünden, * seynd mir jetzt von Herzen leyd! * ich bereu sie alle Stund, den,

den, * und verfluch sie jederzeit. * Laß mich! laß mich mit dir sterben, * nur aus Mitleyd gegen dir, * ich will lieber selbst verderben, als dich je erzürnen hier.

11. Du hast sattfam Blut geschwizet, * für der Menschen Missethat, * und von Liebe dich erhizet, * die kein Ziel noch Maasse hat; * drum bin ich zu allem Leyden, * jetzt und allezeit bereit, * und will niemahls von dir scheiden, * Jesu! bis zur Ewigkeit.

12. Diß allein ich noch begehre * durch dein Todt-Angst, Blut und Schmerz: * wahre Reue mir beschehre, * und mit Lieb entzünd mein Hertz, * wollst mich in dein Blut versenken, * und mich waschen mehr und mehr. * Laß mich deiner stets gedenden, * wann das Leyden fällt zu schwer.

103.

Stabat Mater dolorosa, * juxta Crucem lachry-mosa, * dum pendebat Filius: * cujus animam gementem, contristantem, & dolentem * pertransiuit gladius.

2. O quam tristis & afflicta * fuit illa benedicta * Mater unigeniti! * quæ morebat, & dolebat, * & tremebat cùm videbat, * nati pœnas inclyti.

3. Quis est homo, qui non Heret, * Christi Ma-

Matrem si videret * in tanto supplicio? * quis non posset contristari, * piam Matrem contem-
plari * dolentem cum Filio?

4. Pro peccatis suæ gentis, * vidit Jesum in tormentis, * & flagellis subditum. * Vidit suum dulcem Natum, * morientem, desolatum, * dum emisit Spiritum.

5. Eja Mater, fons amoris, * me sentire vim doloris * fac ut tecum lugeam. * Fac ut ardeat cor meum, * in amando Christum Deum, * ut sibi complaceam.

6. Sancta Mater istud agas, * Crucifixi fige plagas * cordi meo valide: * Tui nati vulnerari, * tam dignati pro me pati, * pœnas mecum divide.

7. Fac me verè tecum flere, * Crucifixo condolere, * donec ego vixero: * Juxta Crucem tecum stare, * te libenter sociare * in planctu desidero.

8. Virgo virginum præclara, * mihi jam non sis amara, * fac me tecum plangere: * fac ut portem Christi mortem, * Passionis fac conso-
tem, * & plagas recolere.

9. Fac me plagis vulnerari, * cruce hac inebriari. * Ob amorem Filii, * Inflammatus, & accensus, * per te Virgo sim defensus, * in die judicii.

10. Fac

10. Fac me Cruce custodiri, * morte Christi præmuniri, * consoveri gratiâ, * quando corpus morietur, * fac ut animæ donetur * Para-
disi gloria.

104. Auf Deutsch.

Christi Mutter stund mit Schmerzen * bey dem Creuz und weint von Herken, * da ihr liebster Sohn anhieng. * Ihre Seel ganz traurig sagend, * bitter seuffzend und wehklagend, * der ein scharffes Schwerdt durchgieng.

2. O wie traurig und beschweret, * war die Mutter hochgeehret, * da sie ihres Sohnes Pein, * unter Zittern Angst und Zagen, * unter Ohnmacht, Weh und Klagen, * muste selbst ein Zeuge seyn.

3. Welcher Mensch würd sich getrauen, * sie ohn Zâhren anzuschauen, * in so grosser Angst und Noth? * gleichen müst er harten Steinen, * wann er nicht mit ihr würd weinen, * bey des liebsten Sohnes Todt.

4. Sie sah unter Dorn und Ruthen, * ihren Sohn und Heyland, blutken, * und ganz spöttlich vorgestellt. * sie sah ihn am Creuz erblassen, * und von allem Trost verlassen, * für die Sünd der ganzen Welt.

5. Wohl o Mutter Brunn der Liebe, * gib daß ich mich auch betrübe, * und mit dir die Quaal

Quaal empfind. * Auch des Heylands Schmerz
erkenne, * und zu ihm für Liebe brenne, * die
sein Lieben angezünd.

6. Heilige Mutter! druck mit Schmerze, *
in mein Sünden volles Herze, * meines Je-
su Wunden ein. * Theile doch mit mir die
Plagen, * die dein Sohn für mich getragen, *
ich wil gern zufrieden seyn.

7. Gib daß ich mög mit dir weinen, * und
beym Creuz betrübt erscheinen, * weil ich
leb auf dieser Erd: * dörrft ich bey dem Creu-
ze stehen, * wolt ich gerne mit dir gehen, * weil
nur dis mein Herz begehrt.

8. O! du Zierde der Jungfrauen, * laß mich
dich ganz gnädig schauen, * und gib daß ich
mit dir wein; * gib daß ich sonst nichts nicht
achte, * als nur Christi Todt betrachte, * und
ertrage dessen Pein.

9. Laß mich seine Schmerzen fräncken, *
doch auch durch sein Creuze träncken, * und
befrey mich von der Höll. * laß mich nur aus
Liebe brennen, * und von dir den Schutz er-
kennen, * wann ich vors Gericht mich stell.

10. Laß sein Creuz mir in Beschwerden, *
und im Todt, zum Schilde werden, * und
bewahren gnädiglich. * Muß so dann der Leib
erkalten * wolt du meine Seel erhalten * und
erfreuen ewiglich.

105.

105. Mel. Ach Jesu! ach unschuldigs.
O! süßster Herr Jesu Christ, * kein Bluts-
Tropff in dir übrig ist, * dein Blut da ist
geflossen her, * als wie ein Reich, und wie
ein Meer:

2. O! wär mein Herz klar wie Crystall, *
wie Gold wie Silber und Corall, * o wär
mein Herz ein Becherlein, * da ich das Blut
könt gießen ein:

3. O! theuer über theures Blut, * o Del,
o Balsam treflich gut, * das Del nimmt weg
die Pein und Weh, * der Balsam macht
weiß wie der Schnee:

4. O! Seel zu diesem Balsam lauf, * das
Del heb von der Erden auf, * wasch dich hie-
mit, und balsamier, * dich salbe, bade, schmück
und zier:

106.

Schau Erd und Himmel was die Welt, *
heut für ein grausam Schauspiel hält, *
groß Tyrannen wirst sehen. * O Jesu deine
Schmerzen, * o eisenharte Herzen, * derglei-
chen nie geschehen.

2. Jesus der größte Menschen Freund, *
tractiert wird als der ärgste Feind, * zum Lohn
der Wunderthaten, * o Jesu deine Schmer-
zen! * o eisenharte Herzen, * von Juda wird
verrathen.

3. Ach

3. Ach fernd nicht dreyffig Silberling, * für solchen Schatz viel zu gering? * wer wolt nicht tausend Leben, * o Jesu deine Schmerzen, * o eisenharte Herzen, * Jesum zu kaufen, geben.

4. Wohlan der Kauff ist schon gemacht, * Jesus wird vor den Richter bracht * wird hin und her gezogen * o Jesu deine Schmerzen, * o eisenharte Herzen, * gang fälschlich wird belogen.

5. Der Richter zwar bekennet frey * das Jesus gang unschuldig sey, * doch auf der Thronen klagen, * o Jesu zc. läßt er den Herren schlagen.

6. Wann es wird an ein Richten gehn, * Pilate wie wirst du bestehn? * ja alle die zusamment, * o Jesu zc. wird GOTT mit die verdammen.

7. Du aber o mein frommer Christ, * denk was diß für ein Urtheil ist? * dem nehmen wir das Leben, * o Jesu zc. der uns dasselbe geben.

8. Maria schau dein liebes Kind, * man es hier an die Säule bind, * hör wie die Geißeln knallen, * o Jesu zc. in Ohnmacht wird er fallen.

9. Es wird allhie das höchste Guth * gewelt

in

in seinem eignen Blut, * diß Blut-Bad wirst du finden, * o Jesu zc. ein Ursach deiner Sünden.

10. Die Hencker hie um Jesum stehn, * sein Creuz muß er für Augen sehn * zum Berg (ist nicht zu klagen) * o Jesu zc. muß er es selber tragen.

11. Helft doch ihr Christen insgemein, * der matte Christ fans nicht allein, * schau wie er sich muß biegen, * o Jesu zc. bald wird er gang erliegen.

12. Himmlischer Isaac trag nur fort, * nicht weit von hinnen ist der Ort, * an welchem du must sterben, * o Jesu zc. * und uns das Heyl erwerben.

13. Leg ab das Creuz, nun ist es Zeit, * hie ist der Ort, so dir bereit, * streck aus mit allen Kräfften, * o Jesu zc. * die Arm ans Creuz zu hefften.

14. Wie thut das Nägeln also weh, * das Blut sprüht sehr hoch in die Höh, * das heilge Fleisch gezwungen, * o Jesu zc. * wird in das Holz gedrunghen.

15. Jesu! ist diß dein Todtenbett? * o daß ich nicht gesündigt hätt! * weil diß mein sündigs Leben, * o Jesu zc. * zum Todt hat Ursach geben.

16. Es

16. Es ist nun alles ja vollendt, * **Jesus** läßt in des Vatters Hand, * nach drey und dreyßig Jahren, * o **Jesus** 2c. * sein edle Seele fahren.

17. Seelig der Mensch, der Christi Todt, * vor Augen hat in aller Noth, * weil ihn **Got** will bewahren, * o **Jesus** 2c. * wie glücklich wird er fahren.

107.

Jesus rußt dich o Sünder mein, * mit ausgespannten Armen, * wann du schon wärest aus Marmorstein, * es sollt dich doch erbarmen, * wein, ach wein mein frommer Christ, * gedenc daß diß dein Heyland ist, * dein höchster Schatz auf Erden.

2. Hat Gottes Sohn auf solche Weis, * den Himmel müssen kauffen, * meynst du, du wollst ins Paradeis * mit leichter Mühe lauffen? * nein ach nein mein frommer Christ, * bedenc wie eng das Thürlein ist, * wer weiß wies mögt gelingen.

3. Drum eyhl herzu, schau **Jesus** an, * vom Haupte bis zu Füßen, * bedencke wohl, es geht dich an, * was du noch hast zu büßen. * Wein ach wein mein frommer Christ, * bedenc daß diß dein Richter ist, * dem alle Herzen offen.

4. Ob

4. Ob wohl der Schächer in Gottes Hand, * sein Seel hat lassen fahren, * wollst du darum auch bis zum End * in deiner Sünd verharren? * nein ach nein mein frommer Christ, * bedenc daß diß gefährlich ist, * wer weiß es mögt dir fehlen.

5. Schau an dem Creuz die grosse Lieb, * die **Got** dir hat bewiesen, * daß Gottes Sohn gleich wie ein Dieb, * für dich hat sterben müssen. * Wein ach wein mein frommer Christ, * denc was es für ein Wunder ist, * daß Christus für dich leydet.

6. Durch Creuz und Leyden jedermann * steht ja der Himmel offen, * gewis es dir wol fehlen kan, * wann du wollst anders hoffen, * glaub mein Christ es muß so seyn, * drum gib dich nur gedultig drein, * mit **Jesus** must du leyden.

7. Verleyh mir dann o höchstes Guth! * Verzeihung meiner Sünden, * und durch dein allerheiligst Blut * die Gnad bey dir zu finden. * Dann mit dir **Herr Jesus Christ** * nun mein höchst Begehren ist, * zu leben und zu sterben.

108.

Lamm Gottes unschuldig, * am Stamme des Creuzes geschlachtet, * allzeit ge-

fun-

funden geduldig, * wiewohl du wareft verachtet, * alle Sünd haft du getragen, * sonst müßten wir verzagen, * erbarm dich unser o JESu.

Wird drey mahl wiederholet, und zum dritten mahl beschlossen:

Gib uns den Frieden o JESu.

109. Christi Leyd im Garten.

O Christlichs Herz, * bedenck den Schmerz, * so Christus litt im Garten, * als er bey Nacht den Todt betracht, * denn er hatt zu gar warren.

2. Liegt auf der Erd, * als der nicht werth * zum Himmel sich zu kehren: * der Sünders Laß * wil ihn so fast * bis in den Todt beschwehren.

3. Die Augen seynd * gefallen ein, * die Wangen gang verblichen, * die Farb und Krafft, * auch Stärck und Macht, * ist von ihm abgewichen.

4. Die Jünger weit * seynd abgescheidt, * die Mutter steht da hinten: * ja was noch mehr, vom Himmel her, * ist gar kein Trost zu finden.

5. Mit seinem Blut * bezahlen thut, * was Adam hat verbrochen, * merck Adams Kind, * wie schwer die Sünd, * von Gott ist selb gerochen.

Sieben Seuffzer, zu JESu und Maria/
In welchem der Sünder das leyden JESU,
und Schmerzen Maria anruft.

Erster Seuffzer.

110. Mel. Joseph Davids Sohn gebohren.
O mein JESu ich muß sterben, * eile täglich zu dem Todt. * Laß mich ewig nicht verderben, * wann ich komm in letzte Noth: * o du Mutter voller Schmerzen! * o Maria steh mir bey! * nur o JESu bitt von Herzen * in der Tods-Angst Gnad verlenh.

Zweyter Seuffzer.

2. Wann die Pein den Leib umringet, * wann der kalte Schweiß ausbricht, * wann der Schmerz die Seel durchtringet, * wann die Angst das Herz durchsticht; * o mein JESu, durch dein leyden, * tröst mich in den Todes-Schmerz: * o Maria durch das Scheiden * deines Sohnes, stärf mein Herz.

Dritter Seuffzer.

3. Wann die grimme Höllen-Drachen, * kriechen um das Todten-Bett, * sperren auf den Feuer-Rachen, * und nicht ist, der mich errett. * Dann, o JESu! Gnad verlenhe, * weil bey dir nur Gnade ist; * o Maria zu mir eile, * weil du meine Zuflucht bist.

Sie

Vier:

Vierter Seuffzer.

4. Wann die Höll mich wolt verschlingen,
 * in die ewige Feuer-Quaal, * und die Sünd da
 hin wolt tringen, * so begangen ohne Zahl, *
 wollst du Jesu durch dein Leyden, * und dein
 rosenfarbig Blut, * auch du Mutter durch
 dein Weinen * löschen aus der Höllen-Blut.

Fünfter Seuffzer.

5. Wann mir wird vor Augen schweben
 das gar strenge jüngst Gericht, * und mein böß
 vollbrachtes Leben * mir wird kommen vor Ge-
 richt, * wollest du o Jesu decken * meine Sünd
 mit deinem Todt; * du Maria hilff erwecken
 * Neu und Leyd vor meinem Todt.

Sechster Seuffzer.

6. Ey nun wird mich nicht mehr schrecken,
 * Hölle, Sünd, Gericht und Schmerz. *
 Jesu wird die Arm ausstrecken, * und Maria
 zeigt ihr Herz, * so stell ich mich zwischen bey-
 den, * in der letzten Angst und Pein, * Schmerz
 Maria, Jesu Leyden * wird mein Trost im
 Todt-Bett seyn.

Siebender Seuffzer.

7. Nun dich Mutter voller Schmerzen, *
 bitte ich durch deine Noth, * und dich Jesu
 bitt von Herken, * durch dein Blut und
 Wunden roth, * laß mein sterbend Haupt
 sich

sich lencken, * auf das Creuz und Herge dein,
 * laß mein letztes Wort und dencken, Jesu
 und Maria seyn.

III. Mel. Maria denck der ersten Freud.

Ihr Sellen, Berg, und Marmorstein, *
 fangt häufig an zu weinen! * ihr Himmels-
 Lichter groß und klein, * stellt doch ein euer
 scheinen! * o! Himmels-Zierden, Mond und
 Sonn, * verberget eure Fackel! * am Creuze
 stiehet Gottes Sohn! * o unerhört Spectakel!

2. Seht an wie ist er zugericht, * mit Stri-
 ken, und mit Ruthen! * auch nicht verschont
 ist sein Gesicht! * und alle Glieder bluthen!
 viel tausend und viel hundert Streich, * der
 Heyland hat erduldet, * hier Gottes Sohn
 vom Himmelreich, * der doch ja nichts verschul-

3. Kommt Töchter! Kommt von Sions-
 Stadt! * den Salomon zu sehen, * der sich in
 hab vermählet hat, * in seiner Glori gehen, *
 regiert mit einer Dornen-Cron, * als König zu
 stehen, * statt Purpur, gibt man ihm zum
 An, * ein spöttlich Kleid darneben.

4. Schaut was das Lamm für schwere Plag,
 von Wölffen hat erduldet! * wie Gottes Sohn
 leyder Schmach * da er doch nichts verschul-
 det! * der alles Feld mit Graß bedeckt, * ist

bloß am Creuz gestorben; * an diesem Stamm,
hart ausgestreckt, * hat uns das Heyl erwor-
ben.

5. Durchbohret seynd ihm Händ und Füß,
* die Seit ist auch durchstochen. * Dis sind
fünfß Blut- und Wasser-Fluß, * daraus das
Heyl geflossen. * Drum Augen, ach! von
Thränen fließt! * denn euer Trost und Leben,
* der euer GOTT und Heyland ist, * hat sich
zum Todt gegeben!

6. Gefröntes Haupt, dich bett ich an;
euch grüß ich heilge Wunden; * die Lieb ich
nie vergelten kan, * mit der ich bin verbunden.
* Mein liebster Jesu! durch dein Blut, *
wollst mir die Sünd verzerhen, * und deine
Gnad, o höchstes Guth! * am letzten End
verleihen.

7. Herr Jesu Christ! durch deinen Todt,
* und deine heilge Wunden, * verlaß mich nicht
in letzter Noth, * rett mich von Höllen-
Zünden! * in der betrübten Mutter-Schooß,
und die durchstochne Seite, * mach mich von
allen Sünden loß, * zum Himmel mich berei-
te.

112. Mel. Joseph Davids Sohn geboren
Schöpffer Himmels und der Erden, * wahrer
Mensch und wahrer GOTT, * willst du
damit

dann geschlachtet werden: * willst du gehn bis
in den Todt? * willst du meine Sünden büßen?
* in der höchsten Angst und Pein * und vom
Haupt bis zu den Füßen, * grausamlich zer-
hauen seyn?

2. Bist du dann so viele Streiche * für mich
auszustehn bereit? * das kein Mensch dir
mehr gleiche, * daß so gar kein Finger breit, *
an dem zarten schönen Leibe * durch so scharffe
Disciplin * frisch und unverwundet bleibe, * ach
wo treibt die Lieb dich hin?

3. Soll dann auch dein Haupt durchtrin-
gen * eine scharffe Dornen Cron? * und die
größte Schmerken bringen, Jesu Christe GOTT-
es Sohn! * sollen deine Händ und Füße * an
das Creuz genägelt seyn? * damit ich nicht bren-
nen müßte, * ewig in der Höllen Pein.

4. Ach! ich solte billig hencken, * wie ein
Mörder und ein Dieb, * GOTT wil mir das
Leben schencken, * o ganz unerhörte Lieb! * Got-
tes Sohn wil für mich sterben, * und vergies-
sen all sein Blut, * damit ich nicht mög ver-
derben, * und entgehn der Höllen-Blut.

5. Weinet meine Augen weinet, * und zer-
fließet Tag und Nacht! * weil ganz blütig jetzt
erscheinet * und ums Leben wird gebracht, * für
mich armen bösen Slaven, * mein Erlöser und
mein

mein HERR; * ey so wil ich ihn lieb haben,
* und erzürnen nimmermehr.

6. Er ist schon ans Creuz gehangen! *
seuffzt und ringet mit dem Todt! * schon er-
bleichet seynd die Wangen, * o was Marter
Quaal und Noth! * aus der Seit, die auf-
sperrt, * Blut und Wasser fließet her: * alle
Glieder ganz zerzerret * keine Ader regt sich
mehr.

7. Mein Gott hast du für mich sterben *
wollen an des Creuzes Stamm? * so will ich
mich nun bewerben, * das du seyst mein Bräu-
tigam, * dich allein will ich nur lieben, * weil
du bist mein Gott und Herr, * der durch Lie-
be ist getrieben, * in des Leydens bitter Meer.

113.

tr.



Ihr Menschen kommt heran, Seht



euren Jesum an, Wie er am Creuze



hängt



hängt, Mit ausgestreckten Armen,



Er giebt sich ganz und gar)
Zu ei- nem Opffer dar) Daß Gott



der Vatter sich Soll über euch erbarmen.



Ihr Menschen kommt heran, * seht euren Je-
sum an, * wie er am Creuze hängt, * mit
ausgestreckten Armen! * er giebt sich ganz und
gar, * zu einem Opffer dar, * das Gott der
Vatter sich * soll über euch erbarmen.

2. Sein Leib ist ganz verrund, * zerschla-
gen ist sein Mund, * die Hand und Füße sind
durchbohret, und durchgraben; * am ganzen

D 3

Cör-

Cörper, sieht * man nicht ein einziges Glied;
* das nicht vor dich etwas * gelitten sollte haben.

3. Hat JEsus das gethan, * so gehs ja
wol nicht an, * daß du hinführo willst * nach
deinen Lüsten leben: * du mußt GOTT wieder
um, * zu seines Namens-Ruhm, * mit Leib
und Seele dich, * zum Opfer wieder geben.

4. Eins aber sag ich dir, * nim keine Ehe-
lung für, * denn GOTT kan neben sich * gang
keinen andern leyden: * du hast die freye Wahl,
* GOTT oder Belial, * wer einem dienen will,
der muß den andern meiden.

5. Behalt dein Guth und Geld, * den Ab-
gott dieser Welt, * beschäme JEsu, nicht * mit
solchen schändden Gaben: * er hat sich dir ver-
traut, * als seiner lieben Braut, * und also
wil er dich, * nicht deine Güther, haben.

6. Gesezt die ganze Welt, * und was sie in
sich hält, * das müßte nur allein * dir, zu Gebor-
te leben, * was hättest du davon, * wenn
GOTT nicht seinen Sohn, * aus Liebe gegen
dich, * hält in den Todt gegeben.

7. So kan im Gegentheil, * auch weder
Trost noch Heil, * für dich im Leben, und * im
Stercken übrig bleiben, * wenn du dagegen
nicht, * vermöge deiner Pflicht, * dich de-
nem JEsu wilt, * zum Eigenthum verschreiben.

2. Drum

8. Drum ist der beste Rath, * ergib dich in
der That, * mit Seele, Leib und Geist, * in
deines Gottes Willen: * dis Opfer kan allein
* GOTT wohlgefällig seyn, * und also dann, wird
sich * dein Seelen-Kummer stillen.

9. Du weißt ja, das für dich, * dein JEsus
williglich, * als ein geduldig Lamm, * hat las-
sen sich ermorden: * du weißt, daß dir zu gut,
* sein heilig Fleisch und Blut, * als eine Speis
und Trancf, * ist eingefeset worden.

10. Das alles stelle dir, * doch stehts im
Geiste für, * und frage was er sich * dazu hat
lassen treiben? * so wirst du deutlich sehn, *
es sey darum geschehn, * das er in dir, und du
* in ihm solst seyn und bleiben.

11. Steht dieses dir nicht an, * so isst um
dich gethan, * und du hast keinen Trost * im
Himmel, und auf Erden: * dein JEsus bleibe
für sich, * du aber bleibst für dich, * und du,
wirst nimmermehr * mit ihm vereinigt werden!

12. Wo du nicht JEsu liebst, * und dich
ihm gang ergiebst, * so wirst du nimmermehr
* ein gutes Werck vollbringen: * du wirst in
Heuchelen, * und steter Sclaveren, * ohn al-
le Seelen-Ruh, * stets mit Verzeiffung rin-
gen.

13. Darum verfehlen viel? * das vorge-
streckte

H 4

streckte Ziel, * und kommen nimmermehr, * zur
Klugheit der Gerechten, * verblendet ist ihr
Sinn, * und ziehen immerhin, * am schweben
Sünden-Joch, * mit Satans Sünden-Knech-
ten.

14. So schlag dann an das Creutz, * die
Lust, den Stolz, den Geiz, * und was dich
sonst vergnügt, * auf der verfluchten Erden: *
das ist ein fester Schluß, * das man verlegen
nen muß * sein alles, wenn man wil * ein Jün-
ger Christi werden.

114. Mel. Defensor noster aspice.

Oder: Dich liebt o Gott mein.

Des Königs Fahnen gehn hervor, * die
Frucht des Creuzes schwebt empor, * an
dem der Schöpffer aller Ding, * in mitten
zweier Mörder hing.

2. Ihm wurd die Seite sehr verwund, * mit
scharffen Speer, zur neunnden Stund, * dar-
aus floss Wasser, und auch Blut, * wodurch
gelöscht der Hölle-Bluth.

3. Was David hat zuvor gesagt, * und in
die Psalmen eingebracht, * auch uns dadurch
zu wissen thut: * vom Holz herrscht GOTT,
das höchste Gut.

4. Des Creuzes Holz, gezieret ist * mit
Blut, vom Herren Jesu Christ, * als dies

ist

ser auserwählte Stamm, * die heiligen Glieder
an sich nahm.

5. Gehangen ist daran das Heyl, * de
Werth, wofür die Welt war feil; * der Sün-
den-Bürd, er auf sich nahm, * der Hölle-
Raub zurück bekam.

6. Begrüßt seyst du o heiliges Creutz! * in
dieser Zeit zu allermeist; * denn Frommen mehr
Gerechtigkeit, * den Schuldern schenck Barm-
herzigkeit.

7. Danck sey dir Gott dreyfaltiglich, *
und was nur lebet, lobe dich, * weil du durch
deines Creuzes Todt, * uns hast erlöst, aus
aller Noth.

115.

O Herkeleid! o Traurigkeit! * die Jesus
ausgestanden * da er sich geben für
mich * in Angst und Todes-Banden, * da ihm
der Todt, * mit Furcht und Noth, * den Blut-
Schweiß ausgedrungen, * schmerzlich mit ihm
gerungen.

2. O Jesu mein! * wie wird mir seyn! *
wann die Sterbstund wird kommen: * ge-
denck o Gott, * daß solche Noth, * du für
mich angenommen. * O treuer Hirt! * hilf
wann mich wird * die Angst des Todes umrin-
gen, * und meine Seel hart dringen.

H 5

3. Weh

3. Weh mir o GOTT! * wann mich dein Noth, * im Tods-Kampff nicht wird stärken!
 * o wann mein Herz, * mit Furcht und Schmerz,
 * die Tods-Gewalt wird mercken, * laß mir o
 Herr! * dein Angst, so schwehre, * zum Trost
 und Hülfß gedenhen, * und Stärck zum Streit
 verleyhen.

4. O Jesu süß! * ich herglichen grüß * dein
 Tods-Angst, Blut und Schmerzen, * ach
 laß es nicht, * ich herglichen bitt, * kommen aus
 meinem Herzen, * dann ich mein Gott! * den
 bittern Tod * wil ich viel lieber leyden, * als
 jemahl von dir scheiden.

5. Wann mir am End, * das Gewissen
 brennt, * für Vielheit meiner Sünden! * o
 Jesu eyh, * zu meinem Heyl, * wollst mich mit
 Reu-entzünden. * Ach gib, o Gott! * durch
 deinen Tod, * mir wahre Reu mit Schmerzen
 * und rechte Buß von Herzen.

6. Wann ich verdürb, * und ewig stürb, *
 was hülffe dich dein Sterben? * daß du dein
 Blut, * gabst höchstes Guth, * mich ewig zu
 erwerben? * drum wann der Todt, * mich bringt
 in Noth, * sey Jesu mir zu Handen, * rett
 mich aus Feindes Vanden.

7. Wann Kräfte und Sinn, * seyn werden
 hin, * die Seel allein muß streiten, * o Herr!
 dein

dein Will, * sey dann mein Ziel, * in allen mei-
 nem Leyden. * Mein Herz in mir, * ruffe an
 dir, * dir lebe ich o Jesu! * dir sterbe ich
 Jesu!

8. O wahre Freud, * im letzten Streit,
 dich Jesu herglichen nennen, * und wann du
 brichst * Herz und Gesicht, * mit Zuversicht be-
 kennen. * Gib Jesu Gnad, * daß in der That
 * mein Herz und Mund dich nenne, * und
 gläubig dich bekenne.

9. Wend dich zu mir, * und mich zu dir, * Je-
 su an meinem Ende! * laß mein und dein * nur
 ein Herz seyn, * daß mich nichts von dir wende.
 * Behüt die Seel * doch für der Höll, *
 nimm meinen Geist am Ende, * o Herr! in
 deine Hände.

X. Ofter-Gesänge von der Auferstehunge Christi.

116.

Christus ist erstanden, * von der Marter alle,
 * des sollen wir alle froh seyn, * Christus
 wil unser Trost seyn, * Kyrie eleis.

2. Wär er nicht erstanden, * sowär die Welt
 vergangen, * dieweil er nun erstanden ist, * so
 lobn wir den Herren Jesum Christ, * Kyrie el.

H 6

117. Es

117.

Es giengen drey heilige Frauen, * sie wolten
das Grab beschauen, * sie suchten den Her-
ren Jesum Christ, * der aller Welt ein Erbo-
ser ist, * Kyrie eleis.

2. Wer welkt uns von des Grabes Thür *
den grossen Stein, so liegt dafür, * alsbald sie
aber kamen dar, * der Stein schon abgewelket
war, * Kyrie eleis.

3. Sie giengen in das Grab hinein, * und
sahen darein ein Engelein * er saß im Grab zur
rechten Hand, * in einem langen weissen Ge-
wand, * Kyrie eleis.

4. Sie schreckten sehr ab dem Gesicht, *
der Engel sprach: nun fürcht euch nicht, * ihr
sucht den Herren Jesum Christ, * der
von dem Todt erstanden ist, * Kyrie eleis.

5. Da sehet ihr zu dieser Frist, * den Ort da
er gelegen ist, * so geht nun hin und sagts zur
Stund, * denn Jüngern, und thuts Petro kund,
* Kyrie eleis.

6. In Galiläam heist sie gehn, * da wil der
Herr sich lassen sehn: * Vom Grab sie giengen
schnell heraus, * es kam sie an ein Torcht und
Graf, * Kyrie eleis.

7. Wir dancken dir Herr Jesu Christ, *
daß du vom Todterstanden bist, * und hast per-
flöh-

flöhret dessen Macht, * und uns zum Leben wie-
der bracht, * Kyrie eleis.

118.

Christus ist erstanden, * Kyrie eleison: * von
des Todes-Banden, * Alleluja, * gelobet
sey Gott und Maria.

2. Des sollen wir alle froh seyn, * Kyrie eleis.
Christus wil unser Trost seyn, * alle. gelobet.

3. Wär er nicht erstanden, * Kyrie eleison:
* so wär die Welt vergangen, * alle. gelobet.

4. Dierviel er nun erstanden ist, * Kyrie elei-
son, * so loben wir den Herren Jesum Christ,
* alle. gelobet.

5. In einen steinern Grab er lag, * Kyrie
eleison, * stund auf vom Todt am dritten Tag,
* alle. gelobet.

6. Wie starck auch wurd sein Grab bewacht,
* Kyrie eleison, * erstund er doch durch eigne
Macht, * alle. gelobet.

7. Von Stund zerbrach die Höllen-Thür,
* Kyrie eleison, * und zog die Vätter all her-
für, * alle. gelobet.

8. Schloß auf den Himmel, * der viel
Jahr, * Kyrie eleison, * durch unsre Sünd ver-
schlossen war, * alle. gelobet.

9. Was durch Ewam verlohren war: * Ky-
rie eleison, * gab Gott durch Christum wie-
der dar, * alle. gelobet.

10. Al-

10. Also hat Christus unser Herr, * Kyrie eleison, * nach seiner Marter, grosse Ehr, * alle. gelobet.

11. Verlehn uns Herr ein selig End, Kyrie eleison, * durch deine heilige Auferstehung, * alle. gelobet.

13. Dein heiliges Kreuz, Erlöser mein, * Kyrie eleison, * woll unser Schutz und Zuflucht seyn, * allel. gelobet.

14. Wir danken dir Herr Jesu Christ, * Kyrie eleison, * daß du unser Erlöser bist: alle. gelobet.

119. Mel. Ist das der Leib Herr Jesu. Heut triumphiret Gottes Sohn, * der von dem Todt erstanden schon, * mit grosser Pracht und Herrlichkeit, * des danken wir ihn in Ewigkeit. * Alleluja. ij.

2. Dem Teufel hat er seine Macht * zerstöhet, verheert, mit grosser Krafft, * wie pflegt zu thun ein starcker Held, * der seinen Feind gewaltig fällt. * Alleluja. ij.

3. O süßester Herr Jesu Christ! * der du der Sünder Heyland bist, * führ uns durch deine Barmherzigkeit, * mit dir in deine Herrlichkeit. * Alleluja. ij.

4. Hier ist doch nichts, als Angst und Noth, * wer glaubet, und hält dein Gebott,
 det

* der ist der Welt ein Hohn und Spott, * doch löst ihn auch ein selger Tod. * Alleluja. ij.

5. Nun kan uns kein Feind schaden mehr, * ob er gleich murret, ist ohngesähr, * er liegt im Noth, der arge Feind, * dagegen wir Gottes Kinder seynd. * Alleluja. ij.

6. Wir danken dafür alle gleich, * und sehen uns zum Himmelreich, * es ist am End, Gott helff uns all, * so singen wir mit grossem Schall, * Alleluja. ij.

7. Gott Vatter in dem höchsten Thron, * samt seinem eingebornen Sohn, * dem heiligen Geist auf gleiche Weis, * in Ewigkeit sey Lob und Preis. * Alleluja. ij.

120. Mel. Solt ich meinem Gott nicht singen. Lasset uns den Herren preisen, * o ihr Christen überall! * Kommet, daß wir Dank erweisen, * unserm Gott, mit süßem Schall. * Er ist frey von Todes-Banden, * Samson, der vom Himmel kam: * und der Löw, aus Davids-Stamm, * Christus Jesus ist erstanden; * nun ist hin der lange Streit; * freue dich o Christenheit!

2. Christus selbst hat überwunden, * des ergrimten Todes-Macht: * der in Fuchern lag gebunden, * hat die Schlange umgebracht. *

Satans Reich ist ganz verheeret, * Christus hat es nach der Ruh, * ausgetilget, und darzu * Belial sein Schloß zerstöhret, * daß wir haben frey Geleit; * freue dich o Christenheit!

3. Warest du, o Held, gestorben? * warrest du ins Grab gelegt? * en, du bleibest unverdorben, * da sich hat der Fels erregt, * da, da bist du wiederkommen, * hast das Leben und die Macht, * aus der Gruft hervor wiederbracht, * und des Todes-Raub genommen, * schenkest uns die Seeligkeit. * Freue dich o Christenheit!

4. Todt! wo sind nun deine Waffen? * Hölle! wo ist dein Triumph? * Satan konte gar nichts schaffen, * seine Pfeile sind nun stumpf. * Christus ist sein Gift gewesen, * ja der Hölle len Seuch und Pest; * Welt und Sünde liegen vest, * und die Menschen sind genesen * wiederum durch solchen Streit. * Freue dich o Christenheit!

5. Gott der heilet unsre Plagen, * wann wir nirgend Hülffe sehn; * läßt uns nach dreien Tagen, * lebend wieder auferstehn. * Darum muß ich dancbar werden, * und mein Herz ist Freuden-voll, * weil der Herr nicht sehen soll * die Verwesung, in der Erden, * noch der Höllen Einsamkeit. * Freue dich o Christenheit!

6. Er

6. Er ist aus der Angst gerissen, * und mit Ehren angethan; * wer ist, der sein Leben wilsen, * und die Läng ausrechnen kan? * Christus ist der Eckstein worden. * Gott, das ist von dir geschehn! * wie wir jetzt vor Augen sehn; * wir sind aus der Sünder-Orden * hingerissen, durch den Streit: * Freue dich o Christenheit!

7. Hast du schon vom Bach am Wege, * angenommen einen Franck! * und erlitten tausend Schläge, * wardest fräncker noch, als Franck; * en so hast du doch erhoben! * dein verklärtes Angesicht, * stirbest nun und nimmer nicht; * ja wir werden ewig loben, * dich Herr Jesu, nach dem Streit; * Freue dich o Christenheit!

8. Herr dich sind recht edle Früchte, * die dein Auferstehung giebt, * daß wir treten vor Gerichte, * ganz in deine Günst verliebt. * Herr! dich sind die schönen Gaben: * Gnad, und Leben, Freud, und Sieg, * Trost, und Friede, nach dem Krieg, * o! die sollen kräftig laben * Leib und Seel, in allem Leyd! * Freue dich, o Christenheit!

9. Weil nach diesem Fried ich dürste, * wie nach Wasser, Tag und Nacht, * den du groffer Sieges-Fürste, * durch den Kampf hast

hast wiederbracht; * ey so theil jezt aus die Beute! * wie der starcke Samson that, * als er überwunden hat. * Laß sich rühmen alle Leute, * daß geendigt sey der Streit. * Freue dich, o Christenheit!

10. Gib HErr Jesu, deine Gnade, * daß wir stets mit Reue sehn, * wie so groß sey unser Schade, * wann wir nicht mit dir erstehn; * brich hervor in unserm Herzen, * überwinde Sünde, Tod, * Teuffel, Welt und alle Noth, * dämpff in uns die Angst und Schmerzen, * sammt der Seelen-Traurigkeit. * Freue dich, o Christenheit!

11. Meinen Leib wird man vergraben, * aber gleichwohl ewig nicht; * bald werd ich das Leben haben, * wann das letzte Welt-Gericht, * alle Gräber wird entdecken, * und der Engel Feld-Geschrey, * zeigen, was vorhanden sey, * dann wird mich mein Gott aufwecken, * und beschließen all mein Leyd. * Freue dich, o Christenheit!

12. Dann so werden meine Glieder, * die jezt Staub und Asche seyn, * unverweslich leben wieder, * und erlangen solchen Schein, * dessen gleichen hier auf Erden, * nimmermehr zu finden ist; * ja! mein Leib, HErr Jesu Christ, * soll dem deinen ähnlich werden,

wollt

voller Pracht und Herrlichkeit. * Freue dich, o Christenheit!

121.

Freu dich du wehrte Christenheit! * Jesus hat überwunden; * durch seine Marter und sein Leyd, * hat er uns nun entbunden. * Wir waren in Gefahr und Noth, * es dräute uns der erge Todt, * jezt steht der Himmel offen!

2. Es ist ein österlicher Tag, * den kan kein Mensch gnug ehren: * Gott der da alle Ding vermag, * des Lob soll man vermehren. * Ihr Christen nehmt des Tages wahr, * und gehet mit der Engel Schaar, * zu Jesu Christi Grabe.

3. Zum Grabe Magdalena gieng, * wolt Christi Todt beklagen, * sie fand zwey Engel (wunders Ding,) * die sieng sie an zu fragen, * sie sprach: ihr lieben Engelein! * wo ist doch nun der Meister mein? * wo soll ich ihn nun finden?

4. Die Antwort war: er ist nicht hie! * er ist schon auferstanden: * er ist in Galiläa früh, * nach seiner Urständ gangen; * er hat zerspalt die Hüllen, Thür, * und führt die Vätter all herfür * die freudig er empfangen.

5. Drin lagen sie viel hundert Jahr, * gleichsam als wie gefangen; * die Urständ wurden

den

den sie gewahr, * darnach stund ihr verlangen,
* die Hoffnung kehrte sich in Freud, * da Christus
stus war erstanden heut, * und danckten Gott
von Herzen.

6. Er führte sie mit seiner Hand, * gang
glorreich auf die Reise; * des Teuffels Reich
macht er zu schand, * führt sie zum Paradeis,
* zu dem verlangten Himmels-Thron, * da
glänzen sie gleich wie die Sonn, * und singen
Alleluja.

7. O süßester Herr Jesu Christ! * wir lob
ben dich mit Schalle; * wer deines Reichs be
gierig ist, * des sind wir Christen alle. * Wir
singen und sind alle froh, * denn heut gebüh
ret sichs also. * Gelobt sey mit Maria.

122.

Laß uns erfreuen herzlich sehr, Alleluja! *
Maria seuffzt und weint nicht mehr, Alle
luja! * verschwunden alle Nebel seyn, Alle
luja! * jetzt glänzt der liebe Sonnenschein. *
Alleluja, alleluja!

2. Wo ist nun freudenreiches Herz, Alle.
* dein Seuffzen, Weh, und herber Schmerz?
Alle. * wie ist dir nun dein Herz so wohl?
Alle. * ja gänglich aller Freuden voll. * Al
lel. :/

3. Maria sing den Freuden-Thon, Alle.
dann

* dann dieses kömmt von deinem Sohn, Al
lel. * dieweil er dir erschienen ist, Alle. *
kein Wunder daß du frölich bist. * Allel. :/

4. Aus seinen Wunden flossen her Alle.
* fünff Freuden-Quellen, wie ein Meer, Alle.
* und jetzt fließt lauter Freuden-El, Alle. *
dir in dein Herz, und in die Seel. * Allel. :/

5. Dein Herz nun stets in Freuden schwimmt,
Alle. * und immer neue Freude nimmt; Alle.
* vergiß doch unser auch nun nit, Alle. * und
theil uns auch die Freude mit. Allel. :/

123.

Ist das der Leib Herr Jesu Christ, der Todt
im Grab gelegen ist? * komm, komm, o
komm, komm, Jung und Alt, * komm schau
die schöne Leibs-Gestalt, * Alleluja alle.

2. Der Leib ist klar, klar wie Chrystal, *
die Adern roth, gleich wie Corall, * die Seel
hiedurch glänzt hübsch und fein, * wie tausend
mahl der Sonnenschein, * allel. ij.

3. Der Leib empfinden kan kein Leyd, * bleibt
unverlezt in Ewigkeit, * gleich wie die Sonn
bleibt eben klar, * ob sie gleich scheint viel tau
send Jahr, * allel. ij.

4. O wie subtiel, o Leib wie zart, * du
bringst durch Stahl und Eisen hart, * gleich
wie

wie die Sonn das Glas durchgeht, * da nichts
denn Strahlen widersteht, * allel. ij.

5. Schnell ist der Leib, schnell und geschwind,
* gleich wie ein Pfeil, gleich wie der Wind:
gleich wie die Sonn viel tausend Meil, * die
Welt umlauft in schneller eyl, * allel. ij.

6. Nun deck o Mensch die Augen zu, * daß
dir der Glanz kein schaden thu, * weil in dem
Leib kein Mensch kan * die Klarheit Gottes
sehen an, * allel. ij.

124.

Die ganze Welt Herr Jesu Christ, * hila-
riter, hilariter, * in deiner Urständ frolich
ist, * Alleluja, alleluja.

2. Das Himmlisch Heer im Himmel klingt,
* hilariter, hilariter, * die Christenheit auf Er-
den singt, * alleluja, alleluja.

3. Jetzt grünet was nur grünen kan, * hila-
riter, hilariter, * die Bäume zu blühen fangen
an, * alleluja, alleluja.

4. Es singen jetzt die Vögel all, * hilariter,
hilariter, * jetzt singt und klingt die Nachtigall,
* alleluja, alleluja.

5. Der Sonnenschein jetzt kommt herein, *
hilariter, hilariter, * und gibt der Welt ein neu-
en Schein, * alleluja, alleluja.

6. Drum lobt ihr Creaturen all, * hilariter,
hila-

hilariter, * jetzt singt und klinget überall, *
alleluja, alleluja.

7. Weil er durch seine Urständ schon, * hi-
lariter, hilariter, * uns zubereit den Himmels-
Thron, * alleluja, alleluja.

125.

Königin in dem Himmel, * freu dich Maria,
* Jesus, den du hast empfangen, * der ist
von dem Todt erstanden, * bitt Gott für
uns, * alleluja.

2. Königin in dem Himmel, * freu dich Ma-
ria, * Jesus, den du hast gebohren, * der lebt
und ist unverlohren, * bitt Gott.

3. Königin in dem Himmel, * freu dich Ma-
ria, * Jesus, der verwund gewesen, * der ist
wiederum genesen, * bitt Gott.

4. Königin in dem Himmel, * freu dich Ma-
ria, * Jesus, der am Creuz gestorben, * der
hat alle Freud erworben, * bitt Gott.

126.

Freu dich du Himmels-Königin, * freu dich
Maria! * freu dich das Leyd ist alles hin, *
Alleluja, * bitt Gott für uns Maria.

2. Für Leyd ist Freud, für saur ist süß, *
freu dich Maria! * ja Freud vom Haupt bis
auf die Fuß, Alleluja, * bitt Gott etc.

3. Dein Sohn im Garten schwigte Blut,
freu

*freu dich Maria, *seht ist das Blut, wie Balsam gut. Alleluja, *bitt Gott.

4. Die Streich und Schläg an deinem Sohn, *freu dich Maria, *wie lauter Stern glänzen schon. Alleluja, *bitt Gott.

5. Sein Leib verwund, und ganz verschänd, *freu dich Maria, *leucht seht gleich wie das Firmament. Alleluja, *bitt Gott.

6. Die Dornen-Kron, und Purpur-Kleid, *freu dich Maria, *sind Perlen, Gold und Herrlichkeit. Alleluja, *bitt Gott.

7. Der Tranc von Eßig und von Gall, *freu dich Maria, *ist Honig-süß, wie Zucker all; *Alleluja, *bitt Gott.

8. Das Creutz, der Speer und Henckers Zeug, *freu dich Maria, *sind Kronen, Palm und Ehren-Zweig. Allel. *bitt Gott.

9. Drum freue dich o Königin! *freu dich Maria, *freu dich das Leyd ist alles hin. Alleluja, *bitt Gott:

127.

Freu dich du Himmeis Königin, *freu dich Maria, *freu dich, das Leyd ist alles hin, *alleluja, *bitt Gott für uns Maria.

2. Den du zu tragen würdig gewest, *freu dich Maria, *der hat uns allesamt erlöst, *alleluja, *bitt Gott für uns Maria.

3. Er

3. Er ist erstanden von dem Todt, *freu dich Maria, *wie vorgefagt der wahre Gott, *alleluja, *bitt Gott für uns Maria.

4. Wollst uns Maria doch beystehen, *freu dich Maria, *daß wir mit ihm mögn auferstehn, *alleluja, *bitt.

5. Des Morgens früh Marien drey, *freu dich Maria, *nahmen viel köstlich Specerey, *alleluja, *bitt.

6. Siengen zu salben Jesum Christ, *freu dich Maria, *der unser aller Erlöser ist, *alleluja, *bitt.

7. Das Grab sie funden offen zwar, *freu dich Maria, *ein weißer Engel der da war, *alleluja, *bitt.

8. Der sprach: fürcht euch nicht fromme Leut, *freu dich Maria, *Christus ist auferstanden heut, *alleluja, *bitt.

9. Geht hin, und sagts den Jüngern sein, *freu dich Maria, *das er nun lebt ohn alle Pein, *alleluja, *bitt.

10. Petro zu sagen nicht vergeß, *freu dich Maria, *Jesum der lebt! nun glaubt es vest, *alleluja, *bitt.

11. In Galiläam ziehet hin, *freu dich Maria, *da werd ihr lebend sehen ihn, *alleluja, *bitt.

S

12. Ma

12. Maria Magdalenen zwar, * freu dich
Maria, * macht er sich erstlich offenbahr, * al-
leluja, * bitt Gott für uns Maria.

13. Darnach den Jüngern allzumahl, * freu
dich Maria, * als sie beyfammen sind im Saal:
* alleluja, * bitt.

14. Wir freuen uns der Auferstand, * freu
dich Maria, * Christ sey uns gnädig an dem
End, * alleluja, * bitt Gott für uns Maria.

XI. Von der Himmelfahrt Christi.

128. Mel. Christus ist erstanden.
Christus fuhr gen Himmel, * was sandt er
uns hernieder? * den Tröster den heiligen
Geist, * zum Trost der armen Christenheit, *
Kyrie eleis.

2. Alleluja, alleluja, alleluja. * Des sel-
ten wir alle froh seyn, * Christus will unser
Trost seyn. * Kyrie eleis.

129.
Heut ist gefahren Gottes Sohn, * alleluja
* gen Himmel auf, zum höchsten Thron
* allel. allel.

2. Glorwürdig er zum Delberg kam, * al-
leluja! * da er den letzten Abschied nahm.
Allel. :.

3. Von seinen Jüngern schied er ab, * al-
lel. * und allen seinen Seegen gab. * all. :.

4. Er fuhr vor ihnen offenbahr, * all. * in
einer Wolcke hell und klar. * All. :.

5. Nach seiner Auffahrt kam er gleich, * all.
* zu seinem Thron ins Himmelreich. * all. :.

6. Im Himmel ware überall, * all. * ein
unbegreiflich Jubelschall. * All. :.

7. Kein Mensch begreift was da geschehn,
* all. * doch werden wir es endlich sehn. * all. :.

130. Mel. Ein Kind gebohren zu Bethlehem.
Gen Himmel aufgefahren ist * der König der
Ehren Jesus Christ. * Alle-alle-alleluja.

2. Er sitzt zur rechten Gottes Hand, * herrscht
über Himmel und alle Land. * Alle-alle-allelu-
ja.

3. Erfüllt ist was geschrieben ist, * in
Psalmen von dem HErrn Christ. * Alle-alle-
alleluja.

4. Nun sitzt beyhm HErrn Davids HErr, *
wie es die Schrift bestättigt mehr. * Alle-alle-
alleluja.

5. Drum jauchhen wir mit grossem Schall,
zum Lobe Christi singen all. * Alle-alle-alle-
luja.

6. Lob sey der heiligen Dreysaltigkeit, *
J 2 Gott

Gott Vatter Sohn und heiligen Geist. * Alles alle-alleluja.

131. Mel. Ist das der Leib Herr Jesu Christi. Es fährt heute Gottes Sohn * hinauff, zu seines Vatters Thron, * er gehet ein zur Herrlichkeit, * die überall ist ausgebreit. * Alleluja alleluja.

2. Er hat zerstört des Teuffels Macht, * sein Heer erlegt, und umgebracht, * wie mit Gewalt ein starker Held, * im treffen seine Feinde fällt. * Alleluja. ::

3. Zwing unser Fleisch, Herr Jesu Christi, * der du der Sünder Heyland bist, * daß wir, in dem du uns machst rein, * theilhaftig deines Sieges seyn. * Alleluja. ::

4. Laß seyn den Feind in uns gedämpfft, * weil du uns hast das Heyl erkämpfft; * tilg aus sein Werck, das er nicht mehr * sich wieder unsre Seel empör. Alleluja. ::

5. Zeuch und führ uns mit dir zugleich, * als Gottes Kinder, in dein Reich, * daß wir ein ewiges Freuden-Lied, * dir aufzuopfern sind bemüht. * Alleluja. ::

6. Gott Vatter, sey von uns gepreist, * samt deinen Sohn und heiligen Geist; * der heilige unsrer Seelen-Grund, * damit dir dankt die Herz und Mund. * Alleluja. ::

132. Theil

132. In voriger Meloden.

Christus fährt auf mit Freuden-Schall, * Alleluja * zum Himmel, in den Freuden-Saal. * All. ::

2. Nachdem er alles hat vollbracht * Alleluja * hat er den Himmel aufgemacht. * All. ::

3. Anheut ist Christus eingeleit, * Alleluja * mit Jubel, in die Herrlichkeit. * All. ::

4. Zu seines Vatters rechten Hand, * All. * sitzt er, in unserm Vatter-Land. * All. ::

5. Die Herrlichkeit, und Glori-Sitz, * All. * begreiffet gar kein Menschen-Witz. * All. ::

6. Gottlob der Weg ist nun gemacht, * Alleluja * sein Auffahrt hat viel guths gebracht. * All. ::

7. Wir sehn hinauf, er sieht herab, * All. * an Treu und Lieb geht ihm nichts ab. * All. ::

8. Dort wil er ein Fürsprecher seyn, * All. * und Mittler bey dem Vatter seyn. * All. ::

9. Auch endlich wird er uns erfreun, * All. * wann wir im Himmel bey ihm seyn. * All. ::

XII. Pfingst-Gesänge vom Heiligen Geist.

133.

Veni sancte Spiritus, * reple tuorum corda fidelium, * & tui amoris in eis ignem accende

3 3

cende, *qui per diversitatem linguarum cunctarum, *gentes in unitate fidei congregasti, *Alleluja, *Alleluja.

134.

Nun bitten wir den heiligen Geist, * in dem rechten Glauben allermeist, * daß er uns behüte* an unserm Ende, * wann wir heimfahren aus diesem Elende, * Kyrie eleison.

2. Erleucht du uns o ewiges Licht, * hilf das was so von uns geschieht, * Gott sey gesellig, * durch Jesum Christum, * der uns macht heilig, durch sein würdges Priesterthum: * Kyrie eleison.

3. O heiligste Lieb und Güte, * durch deine Gnad das Herz bereit, * daß wir unsern Nächsten * herzlich lieben, * und ewig bleiben in deinem Frieden, * Kyrie eleison.

4. O höchster Tröster und wahrer Gott, * hilf uns getreulich in aller Noth, * mach rein unser Leben, * schenck uns deine Gaben, * laß uns nicht weichen, von dem rechten Glauben. * Kyrie eleison.

135.

Veni Creator Spiritus, * mentes tuorum visita, * imple superna gratia, * quæ tu creasti pectora.

2. Qui diceris paraclitus, * donum Dei altissimi,

tissimi, * fons vivus ignis charitas, * & spiritalis unctio.

3. Tu sepriformis manere, * Dignus paterne dextera, * Tu rite promissum Patris, * sermone ditans guttura.

4. Accende lumen sensibus, * infunde amorem cordibus, * infirma nostri corporis, * virtute firmans perpetim.

5. Hostem repellas longius, * pacemque dones protinus, * ductore sic te prævio, * vitemus omne noxium.

6. Per te sciamus da Patrem, * noscamus atque filium, * te utriusque spiritum, * credamus omni tempore.

7. Deo patri sit Gloria, * & Filio qui à mortuis, * surrexit ac Paraclito, * in sæculorum sæcula.

136.

Komm heilger Geist, wehrter Gast, * die Herken die du erschaffen hast, * besuch mit deiner Hülff und Rath, * und sie erfüll mit deiner Gnad.

2. Der du der Tröster wirst genannt, * ein Gab von Gott herab gesand, * ein Lebensbrunn, Lieb, Feuer und Licht, * ein Salbung die im Geist geschieht.

3. Mit sieben Gaben bist bekannt, * ein

J 4

Zin

Finger Gottes rechten Hand, * du hast die Zün-
ger durch dein Macht * in Sprachen wohl be-
red gemacht.

4. Entzünd das Licht in unserm Sinn, *
den Herken geuß die Liebe in, * stärcf unsre
schwache Blödigkeit, * mit deiner Gnad, in
Ewigkeit.

5. Denn bösen Feind treib von uns fern, *
des Friedens wolst uns stäts gewähren * daß wir,
von dir geführt an, * vermeiden was uns schaw-
den kan.

6. Gib daß wir all erkennen schon, * durch
dich, den Vatter und den Sohn, * auch daß
wir gläuben daß du seyst * der beyden Lieb,
und heilger Geist.

7. Gott Vatter sey Lob Ehr und Preis, *
und Gott dem Sohn auf gleiche Weiß, * der
woll uns senden allermeist, * den Tröster, Gott
den heiligen Geist.

137.



Komm wahrer Gott, o heiliger Geist!



Den



Den Jesus unsern Tröster heist!



Ach! uns ein lieber Tröster sey,



Und deine Gnade uns verleyh.



Komm wahrer Gott, o Heiliger Geist! *
den Jesus unsern Tröster heist! * ach uns
ein lieber Tröster sey, * und deine Gnade uns
verleyh!

2. Ein Schanckung Gottes wirst genannt
* uns aus dem Himmel zugesandt: * ein Brunn
des Lebens, und ein Licht, * ein Liebe, die
verlöschet nicht.

3. Von sieben Gaben bist bekannt, * ein
Finger Gottes rechten Hand: * den uns der

I I

Vat

Vatter zugesagt, * und mit dem Sohn herfür gebracht.

4. Entzünd in uns das Gnaden-Licht, * vermehre in uns die Liebes-Pflicht: * stärke unsre Schwach- und Blödigkeit * mit deiner Krafft und Süßigkeit.

5. Den bösen Feind treib von uns weit, * den Frieden gib, helff in dem Streit: * damit wir frey von Feindes List, * vermeyden, was uns schädlich ist.

6. Gib, daß man Gott mit Andacht nenn, * den Vatter und den Sohn erkenn, * dich auch zugleich, o heilger Geist! * daß du ein Gott mit ihnen seyst.

7. Dem Vatter in dem höchsten Thron * sey Ehr, und seinem lieben Sohn, * wie auch dem heiligen Geist darbey, * die nur ein Gott seynd alle drey.

138.

Veni sancte Spiritus, * & emitte cælitus, * lucis tuæ radium, * veni Pater pauperum, * veni dator munerum, * veni lumen cordium.

2. Consolator optime, * dulcis hospes animæ, * dulce refrigerium, * in labore requies, * in æstu temperies, * in fletu solarium.

3. O! lux beatissima, * reple cordis intima,

tuo-

* tuorum fidelium, * Sine tuo numine, * nihil est in homine, nihil est innoxium.

4. Lava quod est sordidum, * riga quod est aridum, * sana quod est saucium, * flecte quod est rigidum, * sove quod est frigidum, * rege quod est devium.

5. Da tuis fidelibus, * in te confidentibus, * sacrum septenarium, * da virtutis meritum, * da salutis exitum, * da perenne gaudium.

Zu Deutsch.

139.



Komm heilger Geist von oben her,
Dann uns verlangt nach dir so sehr,



Mit deines Lichtes Strahlen (Du bist
Erstreu uns allzu mahlen (Drum komm



3 6

der



Komm heiliger Geist von oben her, * mit deines Lichtes Strahlen, * dann uns verlangt nach dir so sehr, * erfreu uns allzumahlen; * du bist der Armen Vatter noch, * drum komm mit deinen Gaben doch, * komm doch du Licht der Seelen! * laß uns mit dich vermählen.

2. Du bester Trost in aller Noth, * du süßer Gast der Seelen, * dann du erquickest mich

mich mein Gott, * dich wil ich auferwählen. * In Arbeit bist du meine Ruh, * die grosse Hülfe linderst du, * und weine ich bey dem Sehen! * so stillst du meine Thränen.

3. Du grosses Licht zur Seeligkeit, * erfüll mit deinem Lichte, * der Glaubgen Herzen in der Zeit, * zu deiner Lieb sie richte, * dann ohne deinen Gnaden-Schein, * kan gar nichts Guts im Menschen seyn, * und alles muß uns schaden, * womit wir sind beladen.

4. Ach! wasche was mit Wust beneßt, * denn Dörren Wasser reiche. * Auch heile die, so sind verlegt, * und was zu hart, erweiche. * Was kalt zu deinem Dienst sich schickt, * das werde durch dein Feuer erquickt. * Regier mit deinem Segen, * was weicht von deinem Beegen.

5. So gib auch deiner Christen-Schaar, * doch deine sieben Gaben. * Steh allen bey die immerdar, * die Hoffnung zu dir haben. * Gib endlich auch den Tugend-Lohn, * und führe uns für deinen Ehren, * gib da nach kurzen Leyden, * die ewige Himmels-Freuden. Amen.

140.

Komm heiliger Geist, Herr Gott, * erfüll mit deiner Gnaden aut, * deiner Glaubgen-Herz, * Muth und Sinn, * dein brünstig

ge Lieb entzünd in ihn, * der du durch deines
Lichtes-Glanz, * zu einem Glauben versamm-
let gang, * daß Volck aus aller Welt Zun-
gen, * das sey dir lieber Herr zu Lob gesun-
gen, * alleluja, alleluja.

2. O heiliges Licht wohn uns stets bey, *
mach uns von aller Blindheit frey * laß uns
durch keinen falschen Schein, * abführen von
dem Wege dein, * behüt uns für die Prophe-
ten, * die Gottes Wort unrecht deuten, * den
Glauben mit Mund bekennen, * die wahre
Kirche doch zertrennen, * alleluja, alleluja.

3. O höchster Eröfter heiligste Lieb, * durch
deine Gnade uns vergib * all unsre Sünd und
Missethat, * die Gott schwerlich erzürnet
hat. * Verleihe uns auch gnädiglich, * daß wir
Gott lieben brünstiglich, * auch unsern Näch-
sten allezeit, * dir sey Lob, Ehr in Ewigkeit,
* alleluja, alleluja.

4. Du heilige Brunst süßer Trost * nun hilf
uns fröhlich und getrost. * in deinem Dienst
beständig bleiben * die Trübsal uns nicht ab-
treiben! * o Herr durch deine Krafft uns be-
reit * und stärke des Fleisches Blödigkeit * daß
wir hier ritterlich ringen * durch Todt und
Leben zu dir dringen, * alleluja, all.

Zu

Zu der Metten.

141. Mel. Maria denck der ersten Freud.

O heilger Geist, laß deine Gnad, * vom
Himmel auf uns thauen, * die reichlich
überschattet hat, * die Jungfrau der Jungfrau-
en. * Sie wird begrüßt auf dein Geheiß, *
nach aller Welt verlangen, * darauf das
Wort, ist worden Fleisch, * und sie die Frucht
empfangen.

Zu der Prim.

2. O heilger Geist, die Jungfrauschafft *
von dir ist auserkoren; * dein Gnaden-Safft
gab ihr die Krafft, * daß sie Gottes Sohn ge-
bohren, * der für uns in den bittren Todt, * sich
willig hat gegeben, * damit er aus des Todes
Noth, * uns bringen mögt zum Leben.

Zu der Terg.

3. O heilger Geist, der du gesand, * vom
Himmel zu der Erden, * und wiederbracht den
Gnaden-Stand, * in dem wir seelig werden;
* du hast auf Christi Jünger-Schaar, * dich
reichlich ausgegossen, * da sie am Fest, das
Pfingsten war, * in einem Saal verschlossen.

Zu der Sext

4. Der Jünger-Zahl, durch deine Gnad,
* in Liebe gang entzündet, * die ganze Welt
durch wandelt hat, * und Christi Lehr verkün-
det;

det; * sie haben auch der Heyden Sprach *
geredet, und verstanden, * drum folgten der
Lehre nach, * die Völcker aller Lenden.

Zu der Non.

5. O heilger Geist, du wahres Licht, *
und Brunnquell aller Gnaden, * auf unser
Hertz dein Strahlen richt, * und heile unsern
Schaden. * Du bist der Seelen Arzenei, *
du stärckst die Gemüther, * du machest uns
von Sünden frey, * und schenckst uns deine
Güter.

Zu der Vesper.

6. Du Finger Gottes rechter Hand, * laß
deine Krafft uns mercken, * mach deine Gü-
ther uns bekand, * stärck uns in guten Wer-
cken, * daß wir der Tugend, immer zu, * mit
allem Fleiß nachstreben, * biß wir einst kom-
men zu der Ruh, * und mit dir ewig Leben.

Zu der Complet.

7. Du Trost der Seelen, deine Gnad, *
uns jederzeit verleyhe, * und unsre Sünd, und
Missethat, * barmhertziglich verzeyhe. * Du
woltst uns an dem Jüngsten Tag, * zu deiner
Rechten stellen, * wann Jesus wird nach rech-
ter Waag, * das letzte Urtheil fällen.

Beschluß.

8. Dis Tag-Gebett sey dir gesagt, * Gott
heils

heilger Geist, zu Ehren. * Ich bitt laß deiner
Gnaden-Krafft, * sich stäts bey mir vermeh-
ren. * Auch bitte ich aus Herzens-Grund: *
an meinem letzten Ende, * wann da wird seyn
die letzte Stund, * dich nimmer von mir wend-
de.

XIII. Von der allerheiligsten Drensfaltigkeit.

142. Mel. Mein Hertz und Sinn.

Dreynigkeit, * der Gottheit wahrer Spiegel,
* o Licht vom Licht, * als dessen Allmächts-
Flügel, * sich um und um, * durch diesen Erd-
freiß streckt, * und alle Welt, * mit seinem
Schirm bedeckt.

2. Wir loben dich, * so bald die Sonn er-
wachtet, * und wenn sie setzt * den späten Abend
machet: * was lebt und webt * auf dieser Erden
weit, * ist alles, Herr * zu deinem Dienst be-
reit.

3. O reicher Schatz! * o unumschräncktes
Wesen! * wer hat jemahl * die Heimlichkeit ge-
lesen? * o tieffer Brunn! * o unerforschte Pracht!
* wie groß, ach GOTT! * wie groß ist deine
Macht!

4. Wer kan doch hier, * Herr, deine Weeg
erfinden? * wie sollt ein Mensch * wohl dein Ge-
richt

nicht ergründen? * nur weg Vernunft, * nur weg, nur weg mit dir! * dein Wig, der ist * gar viel zu schlecht allhier.

5. Nur immer hin, * nur hin mit deinem Dichten, * du kanst dich nicht * in Gottes Weisheit richten, * wo Gott dich selbst * nicht unterweisen wird, * so bleibest du * verlohren, und verirrt.

6. Drum lehr uns Herr, * o lehr uns ohne Trennen, * in einem drey, * und dreyen eins, erkennen. * Ach lehr uns doch * Gott Vater, Sohn und Geist, * daß du ein Gott, * in drey Versohnen heist.

7. Gib daß von dir * diß Wort bey uns stets klinge: * von ihm, durch ihn, * in ihm sind alle Dinge; * dem grossen Gott * sey Ehr in Ewigkeit, * ja, Amen, ja! * singt alle Christenheit.

8. Dein Nahm ist groß; * dein Reich Herr in uns wohne; * dein Will gescheh; * ernähr uns, und verschone; * Versuchung steur, * erlöß aus böser Zeit, * du dreyeiniger Gott, * führ uns zur Seligkeit.

143.

O lux beata Trinitas, * & principalis unitas, * jam sol recedit igneus, * infunde lumen cordibus,

2. Te

2. Te mane laudem carmine, * te deprecamur vespere, * te nostra supplex gloria, * per cuncta laudet sæcula.

3. Deo Patri sit gloria, * ejusque soli filio, * cum spiritu paraclito, * & nunc & in perpetuum, Amen.

Zu Deutsch.

144. Mel. Dich liebt o Gott mein ganzes Herz. Licht, heilige Dreyfaltigkeit, * und vortrefliche Einigkeit, * nach abgewichenen Sonnen-Blick, * dein Gnaden-Licht zu uns abschick.

2. Dich loben wir zur Morgen-Zeit, * und danken dir zur Abends-Zeit, * dir sey Lob, Ehre allezeit, * von nun an, bis in Ewigkeit.

3. Gott Vatter dir sey Preis und Ehr, * auch Christo, dir mein Gott und Herr! * dem Tröster auch, dem heiligen Geist, * von Ewigkeit, zu Ewigkeit.

145. In voriger Melodey. Oder Defensor. Du heilige Dreyfaltigkeit * sey ewiglich gebenedeyt; * du unzertheilte Einigkeit, * von gleicher Macht, und Herrlichkeit.

2. Gott Vatter, Sohn und heiliger Geist, (wie uns die heilige Schrift beweist) * Versohnen drey, und nur ein Gott, * wo alles von den Ursprung hat.

3. Per-

3. Versöhnen werden drey genannt, * doch nicht mehr als ein Gott erkandt, * sind gleich in der Selbständigkeit, * in Eigenschaft ist Unterscheid.

4. Gott Vatter schueff vom höchsten Thron, * die Erd, und Himmel, durch den Sohn; * und durch des heiligen Geistes Gnad, * ein jedes seine Würkung hat.

5. Alles erhält er wunderbarlich, * regiert auch alles kräftiglich, * den Mond hält er in seinem Lauff, * und geht die Sonn uns täglich auf.

6. Der Sohn gebohren von Ewigkeit, * hat angenommen in der Zeit * die Menschheit, aus Barmherzigkeit, * und uns gebracht zur Seeligkeit.

7. Da wir ins Teuffels Macht gewest, * hat er uns aus der Noth erlöst, * dafür gab er sein theures Blut, * und löschte aus die Höl-
len-Bluth.

8. Der heilige Geist, auch wahrer Gott, * von beyden seinen Ausgang hat, * vom Vater, und vom Sohn zugleich, * der heilget uns, zu seinem Reich.

9. Er leitet aller Herzen hie, * mit sieben Gaben zielt er sie, * er tröstet kräftig in der That, * und stärcket sie in seiner Gnad.

10. O

10. O heiligste Dreyfaltigkeit! * ganz un-
ergründte Heiligkeit! * wir bitten deine Güti-
keit, * erleuchte unsre Duncelheit.

11. Du Göttliche Selbständigkeit, * o heiligste Dreyeinigkeit, * erbarm dich unser in der Zeit, * bereite uns zur Seeligkeit.

12. Da wir von dir erschaffen seyn, * ersö-
set von der Höl-
len-
Pein, * so heilge uns mit deiner Gnad, * daß uns der böse Feind nicht schad.

13. Gib uns die Gnad o grosser Gott! * daß wir erfüllen dein Gebott, * und leben nüchtern, keusch und rein, * damit wir Him-
mels-Erben seyn.

14. Gott Vatter in dem höchsten Thron, * und dem von dir gezeugten Sohn, * desglei-
chen auch dem heiligen Geist, * sey ewig Ruhm,
lob, Ehr und Preiß. Amen.

146. Mel. Dich liebt o Gott: Oder Defen-
sor noster.

O heiligste Dreyfaltigkeit, * gib deiner lieben
Christenheit, * daß sie dich mög bekennen
frey, * ein Gott und der Versöhnen drey.

2. O GOTT, o Sonn, dein Glanz und
Hitz, * weit übertrifft Verstand und Wis. *
Drey Ding die an der Sonnen seyn, * die bil-
de dir ein weinig ein.

3. Der

3. Der Vatter als die Sonne ist * du Sohn, der Glanz der Sonnen bist, * gleich wie die Hitz der heilige Geist, * den alle Welt den Tröster heist.

4. Nie war ohn Glanz die Sonne klar, * ohn Sohn nie Gott der Vatter war, * die Sonn nie war ohn Hitz und Glanz, * ohn Anfang war die Dreheit ganz.

5. Die Hitz von allen beyden geht, * vom Sonn und Glanz zugleich entsteht, * der heilig Geist die dritt Persohn, * kommt auch vom Vatter und dem Sohn.

6. O Mensch hie deck die Augen zu, * allein das Herz und Mund aufthu, * die Augen deck mit Seraphim, * und heilig sing mit heller Stim.

7. O Sonn wir haben schlecht Gesicht, * wir können dich anschauen nicht, * was wir auf Erden nicht verstehn, * gib daß wir das im Himmel sehn.

XIV. Am Frohnleichnam's-Feste, vom hochwürdigsten Guth.

147.

Pange lingua gloriosi, * corporis mysterium,
I * sanguinisque pretiosi, * quem in mundi

pro

pretium, * fructus ventris generosi, * Rex effudit gentium.

2. Nobis datus, nobis natus, * ex intacta virgine, * & in mundo conversatus * sparsa verbi semine; * sui moras incolatus, * miro clausit ordine.

3. In supremæ nocte cœnæ, * recubentis cum fratribus, * observatâ lege plenè, * cibis in legalibus. * Cibum turbæ duodenæ, * Se dat suis manibus.

4. Verbum caro, panem verum, * verbo carnem efficit; * fitque Sanguis Christi merum, * & si sensus deficit, * ad firmandum cor sincerum * sola fides sufficit.

5. Tantum ergo Sacramentum, * veneremur cernui; * & antiquum documentum, * novo cedat ritui; * præstet fides supplementum, * sensuum defectui.

6. Genitori, genitoque, * laus & jubilatio, * salus, honor; virtus quoque, * sit & benedictio; * procedenti ab utroque, * compar sit laudatio.

Zu Deutsch.

148. Nach der lateinischen Meloden.

Meine Zunge soll erheben * jenen Leib, des höchsten Guths, * der sich in den Todt gegeben, * mit Vergießung seines Bluts, *
der

der die Sünden * machet schwinden, * und sich hier verborgen hält.

2. Von der Jungfrau ist geböhren, * (wie uns längst verheissen war) * der zu unserm Heyl erköhren, * hat gelehrt ins dritte Jahr, * Gottes Willen * zu erfüllen, * ganz auf wunderbare Arik.

3. Als er in der Nacht gefessen, * bey dem letzten Abendmahl, * gab er seinen Leib zu essen * selbst, der gewöhlften Zahl * die zu essen, * derentwegen * hat er das Geseß erfüllt.

4. Hier verwandelt, mit dem Worte, * Brod in Fleisch, das höchste Guth. * Und aus Wein, am selben Orthe, * machte er sein heilges Blut. * Weicht ihr Sinnen, * weilt von hinnen! * denn der Glaube ist genug.

5. Darum laßt uns verehren, * ein solch hohes Sacrament, * weil nunmehr die alten Lehren, * haben jetzt erreicht ihr End. * Sinnen fehlen, * und die Seelen, * könnens nur im Glauben sehn.

6. Gott dem Vatter und dem Sohne, * sey Lob, Glory, Preis und Ehr; * auch dem Geist im höchsten Throne. * Deinen Segen gib, o Herr! * daß wir droben, * können loben, * drey Persohnen, einen Gott. Amen.

Kommt her ihr Creaturen all, * und euch zur Erde neigt; * kommt her, und sehet all, um mahl, * was euch die Kirche zeigt! * es ist das größte Heiligthum, * der höchste Schatz im Christenthum, * das Göttlich Sacrament, * diß lobet ohne End.

2. Die Weisheit Gottes, Lieb und Macht, * richt selbst das Gastmahl an; * die Speiß, so uns wird vorgebracht, * nicht höher werden kan. * Jesus speißt uns, das höchste Guth, * mit seinem heiligen Fleisch und Blut. * So sey dann ohne End, * gelobt diß Sacrament.

3. Jungfräuliche Gebährerin, * du sollst die erste seyn, * als unsere Vorsängerin, * lab ich, zum Lied, dich ein. * Jesus den du geböhren hast, * hat sich hieselbst kurz eingefast, * im höchsten Sacrament; * das lobe ohne End!

4. Hierauf ihr Engel folgen müßt, * singt auß dem höchsten Thron, * ihr wißt daß hier zugegen ist, * eur Herr, und Gottes Sohn. * Ein Brod das lebt, und lebend macht, * hat Jesus Liebe ausgedacht, * im grossen Sacrament, * das preiset ohne End!

5. Schallt auf ihr edle Seraphim, * die ihr von Liebe brennt; * ihr hocherleuchte Cherubim, * und was nur Jesus kennt, * ihr En-

Enaeln Chöre alle neun, * kommt her und stimm
met diß mit ein: * gelobt sey ohne End, * das
theure Sacrament!

6. Ihr Himmels-Bürger insgemein, * ge-
frönte Gottes-Freund! * kommt auch! und
stimmest mit uns ein, * so viel nur eurer seynd.
* lobt IESUM den ihr glorreich seht, * und
nur bey uns im Schatten steht. * So lobt dann
ohne End, * diß heilige Sacrament!

7. Sonn, Mond und ganzes Sternens-
Heer, * auch jedes Element, * erweist eurem
HERRN Ehr, * in diesem Sacrament. * Ihr
Berg erklingt vom Freuden-Schall! * ihr Thä-
ler gebt den Wiederhall: * gelobt sey ohne End,
* IESUS im Sacrament!

8. All die ihr wahre Christen seyd, * gebt
eurem GOTT die Ehr, * singt mit, vermehrt
mit uns die Freud, * IESUS verdient noch
mehr. * Die Demuth muß erhoben seyn, *
das Dunckele gesezt in Schein. * Erhebt dann
ohne End, * IESUM im Sacrament!

9. Ehr sey GOTT in dem höchsten Thron,
* dem Schöpffer aller Ding, * und seinem ein-
gebohrnen Sohn, * IESU, des Lob man singt;
* dem Tröster unsrer Christenheit, * sey Lob und
Preis in Ewigkeit. * Gelobt sey ohne End,
* das heilige Sacrament!

Da

Der Hymnus: Adoro te devote latens Deitas
150. Mel. O Christ hie merck.

Erstaun hie nur, * Welt und Natur: * ist in
Figur * von Brod und Wein, * IESUS als
lein * stellt sich hier ein. * Wundre Speise! *
alles preise * deine Weise, * im wüsten Land,
wird GOTT bekennt, in Menschen-Hand!

2. Von Liebe glüht, * mein ganz Gemüth, *
da es diß sieht. * Dich bett ich an, du wah-
res Mann, so gut ich kan. * Wundre Wei-
se. 2c.

3. Das Auge lügt, * die Hand betriegt, *
der Glaube siegt; * er siegt mit Grund, weil
Gottes Mund, es machte kund. * Wun-
dre Weise. 2c.

4. Dem Wiß gebricht * es an dem Licht; *
er faßt es nicht! * doch steiffet sich mein Glaub
auf dich, ganz sicherlich. * Wundre Wei-
se. 2c.

5. Die Gottheit war * der Juden-Schaar,
* am Creuz nicht klar; * auch sehen wir der
Menschheit Zier, gar nicht alhier. * Wun-
dre Weise. 2c.

6. Der Glaubens-Lehr, * geb ich vielmehr *
geneigt Gehör. * Entzünd in mir, Lieb und
Begier, IESU zu dir! Wundre Weise. 2c.

7. Der Schwächer dich, * bahnt flehentlich; *

K 2

so

so bitt auch ich! * gib in der That, auch mir
die Gnad, die er erbath. * Wundre Wei-
se. 2c.

8. Mit Thoma sehn, * und dann gestehn, *
ist Irre gehn! * vom Zweifel frey, gesteh ich
treu, das GOTT hier sey. * Wundre Wei-
se. 2c.

9. Ach sieh nicht an, * mein Pelican, * was
ich gethan! * dein göttlich Blut, macht alles
gut; ich greiffe Muth! * Wundre Weise. 2c.

10. Jesu mein Hört! * ach reiß mich fort,
* an jenen Ort, * wo Licht und Pracht, die
Glaubens, Nacht, verschwinden macht. *
Wundre Weise. 2c.

151.

Lauda Sion Salvatorem, * lauda ducem &
pastorem * in Hymnis & Canticis; * quan-
tum potes, tantum aude, * quia major omni
laude, * nec laudare sufficis. * Cum Cheru-
bim, cum Seraphim, * laudamus te o Jesu.

2. Laudis Thema specialis, * panis vivus &
vitalis * hodie proponitur, * quem in sacra
mensa cœnæ, * turba fratrū duodenæ, * da-
rum non ambigitur, * cum Cherubim &c.

3. Sit laus plena sit sonora, * sit jucunda sit
decora, * mentis jubilatio; * dies namque est
solem-

solennis, * qua recolitur perennis, * mensæ in-
stitutio. * Cum Cherubim &c.

4. In hac mensa novi Regis, * novum pascha
novæ legis, * phasē verus terminat; * jam ve-
tustas novitati, * umbra cedit veritati, * noctem
lux eliminat. * Cum Cherubim &c.

5. Quod in cœna Christus gessit, * facien-
dum hoc expressit, * in sui memoriam; * docti
sacris institutis, * panem, vinum in salutis; *
consecramus hostiam. * Cum Cherubim &c.

6. Dogma datur Christianis, * quod incar-
nem transit panis, * & vinum in sanguinem;
* Quod non capis, quod non vides, * animosa
firmat fides, * præter rerum ordinem. * Cum
Cherubim &c.

7. Sub diversis speciebus, * signis tantum &
non rebus, * latent res eximæ. * Caro cibus,
sanguis potus; * Manet tamen Christus totus *
sub utraque specie. * Cum Cherubim &c.

8. A fumente non concisus, * non confrac-
tus, non divisus, integer accipitur; * Sumit
unus, sumunt mille; * quantum isti, tantum
ille, * nec sumptus consumitur. * Cum Che-
rubim &c.

9. Sumunt boni, sumunt mali, forte tamen
inæquali, * vitæ, vel interitus; * Mors est ma-
lis, vita bonis; * Vide, parvis sumptionis, *

quam sit dispar exitus. * Cum Cherubim &c.

10. Fracto demum Sacramento, * ne vacilles, sed memento, * tantum esse sub fragmento, * quantum toto tegitur. * Nulla rei sit fissura, * signi tantum sit fractura, * signati misuitur, * Cum Cherubim &c.

11. Ecce panis Angelorum, * factus cibum viatorum, * vere panis Angelorum, * non mitendus canibus. * In figuris præsignatur, * cum Isaac immolatur, * Agnus pascha deputatur, * datur manna patribus, * Cum Cherubim.

12. Bone pastor panis vere, * Jesu nostri miserere, * tu nos pascis nos tuere, * in terra viventium. * Tu qui pascis hic mortales, * tuos tibi commensales, * cohæredes & sodales, * fac sanctorum civium. * Cum Cherubim.

152. Zu Deutsch.

Lobe Sion deinen HErrn, * deinen Heyland mußt du ehren, * mit Lobsprüchen und Gesang; * freue dich dann er ist herrlich, * daß du ihn kanst loben (schwehrlich) * nach Gebühr, dein Lebenslang. * Mit Cherubim, mit Seraphim, * loben wir dich, o Jesu!

2. Heut wird in den Kirchen Gottes, * das Geheimnuß Himmels-Brodes * vorgekelt, auf wundre Weiß * daß der HErr den zwölfen

zwölfen Brüdern, * ausgetheilt zur Seelen-Speiß. * Mit Cherubim &c.

3. Drum soll heut sein Lob erklingen, * durch die höchsten Wolcken dringen, * zum gestirnten Gottes-Haus, * dann dis grosse Sacramente, * und sein Ursprung ohne Ende, * legt uns dieser Festag aus. * Mit Cherubim &c.

4. Neuer König und Regente, * neu Gesetz und Testamente, * neue Oster-Lobgesang, * leuchten weit mit ihrer Klarheit, * und erfüllen nun die Wahrheit * der Figuren, mit Gepräng. * Mit Cherubim &c.

5. Was bey dem letzten Abendmahl * Christus that, zu thun befahle, * ihm zur Erinnerung: * wir nach diesem Gottes Worte, * wandeln am geweyhten Orte, * Brod und Wein, zur Opfferung. * Mit Cherubim &c.

6. In dem Opffer, uns zu guthe, * Brod wird Fleisch, und Wein zu Blute, * das doch keiner mercken kan; * dieses Werk begreift nicht * der Verstand, noch das Gesicht, * nur der Glaube nimmt es an. * Mit Cherubim &c.

7. Unter beyderley Gestalten, * wunderbarlich seynd enthalten, * Christi wahres Fleisch und Blut; * und zwar in den Zeichen beyden, * Christus ganz, und unzerscheiden, * bleibt das allerhöchste Gut. * Mit Cherubim &c.

8. Also wird er ganz vollkommen, * von den Christen eingenommen, * und wird doch verzehret nicht, * einer ihn empfing alleine, * oder tausend insgemeine, * all bekommens, mehr doch nicht. * Mit Cherub in 2c.

9. Gut und böß empfahn ihn beyde, * doch mit großem unterscheide, * ihre Frucht der Niesung ist: * dann den guthen wird das Leben, * und der Tod den Bösen geben; * mercke diß mein frommer Christ. * Mit Cherubim. 2c.

10. Wann die Hosty wird zerpalten, * wird in jedem Theil erhalten, * was zuvor im ganken war. * Nichts vom Wesen wird verzücket, * nur das Zeichen wird zerstücket, * das Geheimnuß ist ganz dar. * Mit Cherubim 2c.

11. Sieh o Mensch der Englen Speise * ist die Zährung auf die Reise, * für die Kinder, nicht für Hund: * ward an Isaac vorbezeuget, * durch das Manna klar eräuget, * und durchs Lamm, im alten Bund. * Mit Cherubim 2c.

12. Guter Hirt, du Brod der Armen, * O Eu Christ! wolt dich erbarmen, * weid uns unter deiner Hut: * der du gnug dein Allmacht weifest, * uns als Fisch-Genossen speisest * führe uns in dein himmlisch Gut. * Mit Cherubim 2c.

153. Kommt

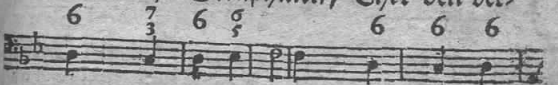
153.



Kommt her ihr Cherubinen, kommt



kommt ihr Seraphinen, Ehr den ver-



borgnen Gott in der Gestalt von Brod,



Helft unser Herz entzünden, Gereinigt



R 5

von



Kommt her ihr Cherubinen, * kommt kommt
ihr Seraphinen, * ehrt den verborgnen
Gott, * in der Gestalt von Brod! * helfft
unser Herz entzünden, * gereinigt von den Sün-
den, * auf daß es recht verehrt, * den Her-
scher dieser Erd.

2. Hier ist Gott selbst zugegen: * wer kan
doch diß erwegen? * ohn das von Ehrfurcht
voll * das Herze zittern soll? * wer kan doch
diß erkennen, * und nicht von Liebe brennen?
* **GOTT** ist aus Liebe, nur * in kleiner Brodes
Figur.

3. Kein Sinn kan dieses mercken, * nur muß
den Glauben stärken, * das Wort der höch-
sten Macht, * so dieses selbst gesagt. * Wer
wolt

wolt im Zweifel leben? * der diese Gab gege-
ben, * der ist ja selbst zugleich, * der höchsten
Wahrheit Zeug.

4. Christus am Creuzes-Stammen, * ver-
barg die Gottheits-Flammen. * Noch Gott-
noch Menschheit sicht * allhier das Auge nicht.
* Doch wil ich in Mißtrauen * nicht deine
Wunden schauen, * und glauben eben gern *
dir, meinem Gott und Herrn.

5. Ach laß dein Blut, das Leben * mir ar-
men wieder geben; * du wahrer Pelican! *
schau meine Wehmuth an! * ach! wenn wird
es geschehen, * dich Jesum klar zu sehen? *
der sich in dieser Welt, * vor uns verborgen
hält.

154.

O salutaris hostia, * quæ cœli pandis ostium,
* bella premunt hostilia, * da robur fer
auxilium.

2. Defensor noster aspice, * insidiantes repri-
me, * gubernâ tuos famulos, * quos sanguine
mercatus es.

155. Zu Deutsch.

O lebendiges Himmelbrod: * o Hülf und
Trost in aller Noth, * der Feind ist nah,
hilff uns o Herr, * All Weg und Paß dem
Feind versperr.

K 6

2. O

2. O Gott du unser Schirmer bist, * sieh
an den Feind und seine List, * halt uns o Herr
in deiner Huth, * die du erkaufft mit deinem
Blut.

156. Mel. Dich liebt o Gott: O der Defensor.
Das Hehl der Welt Herr Jesu Christ, *
in Hostia wahrhaftig ist, * im Sacrament
das höchste Guth * verborgen liegt, mit Fleisch
und Blut.

2. Hier ist das rechte Osterlamm, * für uns
geschlacht am Creukes-Stamm, * das nimmt
hinweg von uns die Sünd, * und machet uns
zum Gottes Kind.

3. Das himmlisch Manna das ist hie, *
* Davor der Himmel biegt die Knie, * hier ist
das rechte Himmel-Brodt, * das stillt unsre
Hungers-Noth.

4. O Arch, o Manna, o Monstranz, *
in dir hast du die Göttheit ganz. * In dir ist
Gott und Mensch zugleich, * o Hostia wie
gnadenreich.

5. O was für Lieb Herr Jesu Christ, *
dem Mensch n hier bewiesen ist, * wer dich
genießt in dieser Zeit, * wird leben in all Ewig-
keit.

157. Mel. Maria denck der ersten Freud.
B. fleiße dich Herzk, Zung, und Mund, *
des

des Herren Lob zu singen; * ja! bett ihn an
zu jeder Stund, * laß deine Stimm erklingen;
da Jesu Christi Leib und Blut, * bey uns
alhier auf Erden, * im Sacrament verborgen
ruht, * muß es geehret werden.

2. Von einer Jungfrau, Gottes Sohn, *
hat Fleisch und Blut genommen; * vom Him-
mel von dem höchsten Thron, * ist er herab
gekommen; * die neue Lehr mit Müß und
Schweiß, * wolt er zuvor ausgießen * und da
in Lieb, auf wunderliche Weiß, * den Lebens-Lauff
beschließen.

3. Als er nun in der letzten Nacht, * das
Oster Lamm genossen, * und würcklich das Ge-
seß vollbracht, * hat ers hiermit beschloßen;
* sein Fleisch und Blut, auf neue Weis * den
Jüngern auszuspenden, * gab er sich selbst zu
einer Speiß, * mit seinen eignen Händen.

4. Durch Christi Wort, ward Brod und
Wein, * in Fleisch und Blut, verkehret, *
und blieb nur bloß Gestalt und Schein, * wie
uns der Glaube lehret, * dis Amt annoch,
durch Christi Krafft, * die Priester auch behal-
ten, * und es mit gleicher Eigenschaft, * nach
Gottes Wort verwalten.

5. So laßt uns dann diß Sacrament * in
Demuth hier begrüßen! * wodurch das alte
Testa-

Testament, * hat endlich weichen müssen! *
 der Glaub allein, lehrt uns hierinn, * was
 Christus hinterlassen, * Feins Menschen-Witz,
 Verstand, noch Sinn, * kan jemahls solches
 fassen.

6. GOTT Vatter in dem Himmels-
 Thron, * sey von uns stets gepr. esen; * dem
 eingebohrnen Gottes Sohn, * sey gleiche Ehr
 bewiesen. * Der heilige Geist soll auch zu-
 gleich * gelobt auf ewig werden, * von Engeln
 in dem Himmelreich, * und von uns, hier auf
 Erden.

NB. Hierhin gehören auch die Mess-Ge-
 sänge unter der Elevation.

XV. Buß-Gesänge.

Die Aufmunterunge zur Buße.

158. Mel. Gott Vatter hoch erhoben.

Wie lange wißt du schlaffen, * verstocktes
 Menschen-Kind? * siehst du denn nicht
 die Straffen, * die schon vorhanden sind? *
 machst du noch alle Stunden, * das Maas
 der Sünden voll? * die Ruth ist schon gebu-
 den, * die dich bald stäupen soll!

2. Erwache doch! erwache! * und mache
 dich geschickt, * das Schwerdt gerechter Ra-
 che, * ist allbereit gezückt. * Schau doch des

Zorn

Zornes Schaalen * zum Aufguß fertig stehn,
 * du sollst die Schuld bezahlen! * wie wird es
 dir ergehn?

3. Auf! auf! weil es noch blizet, * erwar-
 te nicht den Schlag, * der in dem Himmel
 sitzet, * bestimmet schon den Tag, * wo er
 wird Rechnung fodern, * wißt du nicht ewig-
 lich, * in heißen Flammen lodern, * ach! so
 belehre dich!

4. Verachte doch nicht länger * den Reich-
 thum seiner Huld, sonst wird er dir noch stren-
 ger. * Erkenne die Gedult, * die dich bisher
 verschonet, * daß dich nun sein Gericht, * nicht
 nach der Sünd belohnet: * so komm und säu-
 me nicht.

5. Komm falle Gott zu Füsse! * zerreiße
 Kleid und Herk! * und thue wahre Buße, *
 Gott treibet keinen Scherz. * Will man sich
 nicht bekehren, * der Bogen ist gespannt! *
 lösch aus mit deinen Zähnen * den Zorn, der
 schon entbrannt.

6. Verfluche deine Sünden, * laß den zer-
 knirschten Geist * der Hölle-Angst myfian-
 den, * wann dein Gewissen beist. * Erkenne
 daß der Schade, * verzweifelt böse sey, * und
 such in Gottes Gnade, * der Seelen Arz-
 ney.

7. Laß

7. Laß auch rechtschaffne Früchte, * der wahren Buße sehn, * der Wandel in dem Lichte, * muß ohn Verzug geschehn. * Sey nicht ein loser Bogen, * halt dein Gelübde fest, * sonst hast du Gott betrogen, * der sich nicht spotten läßt.

8. Du wirst dich selbst betriegen, * willst du auch künftig noch, * auf alten Sünden liegen, * so wirff der Sünden Joch, * mit Ernst von deinem Rücken; * verwickle dich forthin * nicht mehr in Satans-Stricken, * und fleuch den Eigensinn.

9. Soll Christi Blut und Leiden, * einst über dich nicht schreyen, * must du die Sünden meiden, * der Welt gecreuzget seyn, * dein Fleisch und Blut betäuben, * dem Satan widerstehn, * und Gott getreu verbleiben, * so wird dir wohl ergehn.

Vor der Beichte.

159. Mel. Maria denck der ersten Freud.

Ach Weh! ach Weh! wo soll ich hin * für meinen grossen Sünden? * wo wird mein todter Geist und Sinn, * das Leben wieder finden? * wer glüht mein Herz mit Himmels-Bluth? * wie Anfangs, noch zu scheinen. * wer gibt mir eine Thränen-Fluth, * mein Elend zu beweinen?

2. Ich

2. Ich hab des Schöpfers schönstes Bild, * mein arme Seel beseelet, * und seinen Glanz ganz rasend wild, * mit Roth und Schlamm bedeckt; * ja mich von höchster Herrlichkeit, * in tiefsten Spott gefällt, * ach Weh! ach Weh! ach Herkennend! * das ich mich so verflücht.

3. Ach Weh! ich habe mich von Gott, * dem höchsten Guth gewendet, * und zu der Sünd, der Höl, und Todt, * unsinnig angeländt, * ich hab dem alle Günst versagt, * der mich so hoch geliebet, * es hat mich dieses mehr behagt, * das ewiglich betrübet.

4. Ich hab dem Herrn der Herrlichkeit, * sehr lau und kalt bedienet, * und ihm, durch meine Lebens-Zeit, * mit schlechter Treu gegrünet; * nicht wie ein Knecht geehret, * noch auch, womit er mich begabt, * sein schönstes Pfund vermehret.

5. Ich hab wie ein verstocktes Kind, * den Vatter, ach! verlassen! * ich bin gerennet wild und blind, * auf meiner Bosheit-Strassen; * ich hab ihm meine Pflicht und Schuld * nicht nach Gebühr erzeiget, * noch für so väterliche Huld, * in Demuth mich geneiget.

6. Ich habe meinen besten Freund, * die Freundschaft aufgesaget, * und ihn, wie treu ers

ers auch gemeint, * von mir hinweg gesagt:
 * ich habe mich zum Feind gewend, * ich bin
 ein Slave worden, * zum Feind, der auß-
 serst mich geschändt, * und ewig wil ermorden.

7. Ich habe meinen Bräutigam, * der
 mich ihm auserkoren, * dem höchsten Schatz,
 das theure Lamm, * elendiglich verlohren: *
 ich hab des schönsten Angesicht, * des liebsten
 Ruß, verscherket. * Dich Himmels-Sonn,
 dich Lebens-Licht * verlohren! ach! das schmer-
 zet.

8. O tausend Weh! o todte Lust! * wie
 hast du mich vernichtet! * o Eitelkeit! o Sün-
 den-Wust! * wie bin ich zugerichtet! * o Sünd!
 o Sünd! o Seelen-Todt! * du hast mich mir
 genommen: * durch dich bin ich um Vatter,
 Gott, * Herrn, Freund und Bräutigam
 kommen.

9. Ach! ist auch irgend eine Pein, * die
 meiner gleich zu schätzen? * Kan auch ein ein-
 zigs Uebel seyn, * das neben meins zu setzen?
 * ich war aus unerhörter Huld, * zum Zweck
 der Lieb gestellet, * doch hab ich mich aus eige-
 ner Schuld * im tieffsten Grimm gefällt.

10. Wem soll ich nun mein Herzenlend, *
 und grossen Jammer klagen? * wem soll ich
 meine Traurigkeit, * und ewigen Schaden sa-
 gen?

gen? * ach ich bin selbst mein Seelen-Bist,
 * mein Todt und Feind gewesen; * ich selbst
 hab mir, was mich jetzt trifft, * muthwillig
 auserlesen.

11. O ewige Güth! o grosser Gott! * zu
 dir wend ich mich wieder, * dir klag ich meines
 Herzens-Noth, * vor dir werff ich mich nie-
 der; * dir ruff ich zu, dich schrey ich an, *
 um Ablass meiner Sünden; * du bist allein
 der helfen kan, * und mich vom Todt entbin-
 den.

12. Seyd ist mirs, was ich hab gethan, *
 und was ich mißgehandelt: * es reuet mich, daß
 ich die Bahn * der Sünder je gewandelt. *
 Ach! daß ich doch mein Angesicht * jemahls
 von dir gewendet. * Ach! daß der Creaturen-
 Licht * mich jemahls so geblendet.

13. Nicht darum Herr, gereut es mich, *
 den Himmel zu verlieren! * auch nicht, daß
 ich solt ewiglich * der Hölle-Wein verspühren!
 * wann gleich kein Höll, noch Himmel wär,
 * wil ich die Sünde hassen, * nur / weil ich
 dich, mein Gott und Herr! * so schänd-
 lich hab verlassen.

14. Ich bin noch jetzt, noch ewig werth, * dein
 Anlich zu erblicken; * ich bin nicht werth, daß
 mich die Erd * erduldet auf ihrem Rücken: *
 jedoch

jedoch vergib! schrey ich zu dir, * vergib o groß
se Güthe! * vergib es doch! vergib es mir, *
o gnädiges Gemüthe.

15. Du bist ja huldreich, guth und mild,
* barmherzig und gelinde. * Du wirst ja de
ner Gottheit-Bild * nicht lassen in der Sün
de! * wer wird dich loben in dem Puhl? *
wer in dem Alt-grund preisen? * wer Opfer
bringen deinem Stuhl? * sich deines Dienst
beissen?

16. Herr so du ins Gericht wilt gehn, *
und nach den Thaten sprechen; * wer ist es der
vor dir kan bestehn, * und sich der Straff
entbrechen? * die Himmel sind unrein vor dir,
* die Engel haben Fadel, * wie mehr der
Mensch, das Sünden-Thier, * mit allem sei
nem Adel.

17. Schau an, Schau deinen eignen Sohn,
* der meine Schwachheit trägt, * der meine
Pein und Sünden-Lohn, * sich selbst hat auf
geleget! * Schau! wie er an dem Creuzes
Stamm * für mich ist angeschlagen; * Schau
Vatter! wie das theure Lamm * all meine
Schuld getragen.

Nach gethaner Beichte, und empfangenen
Absolution.

18. Was wilt du mehr? die Sünd ist hin! *
die

die Schuld wil ich bezahlen! * verändert ist
Hertz, Muth und Sinn! * sein Blut wird
mich bemahlen. * Ich bin nun Freund, Knecht,
Braut und Kind, * ich hoff ich sey erkohren;
* nun sauset seines Geistes-Wind, * nun bin
ich neu gebohren.

19. Forthin wil ich nun nimmermehr, *
aus deinen Weegen schreiten; * ich werde dei
nes Nahmens-Ehr, * durch alle Welt ausbrei
ten. * Ich will dich lieben über mich, * und
wil mein Leib und Leben, * zu deinem Lob wil
liglich, * so oft du wilt, aufgeben.

x 160. Der erste Buß-Psaln.



Straff mich nicht in deinem Grimm,
Herr nimm meine Sünde hin,



Großer Gott vrscho ne!) Hat die
Nach Verdienst nicht loh ne.)



Sünd



ser Gott verschone. * Herr nimm meine Sünden hin! * nach Verdienst nicht lohne. * Hat die Sünd * dich entzünd, * lösch ab in dem Lamme, * deines Zornes Flamme!

2. Herr, wer denckt im Tode dein? * wer danckt in der Hölle? * rette mich aus jener Pein, * der verdammten Seele! * daß ich dir, * für und für, * dort an jenem Tage, * höchster Gott lobfage.

3. Zeig mir deine Vatter-Huld, * stärck mit Trost mich Schwachen; * ach Herr! hab mit mir Gedult, * die Gebeine frachen; * heil die Seel, * mit dem Del * deiner grossen Gnaden, * wend ab allen Schaden.

4. Ach!

4. Ach! sieh mein Gebeine an, * wie sie all erstarren; * meine Seele gar nicht kan * deiner Hülffe harren. * Ich verschmacht, * Tag und Nacht * muß mein Lager stessen, * und von Thränen gießen.

5. Ach ich bin so müd und matt, * von dem schweren Plagen. * Mein Herz ist der Seuffzer satt, * die nach Hülffe fragen; * wie so lang, * machst du bang, * meiner armen Seele, * in der Schwermuths-Hölle?

6. Weicht ihr Feinde, weicht von mir! * Gott erhört mein Betten. * Nunmehr darff ich mit Begier, * vor sein Antlig treten. * Seuffel weich! * Hölle fleuch! * was mich vor gekränkert, * hat mir Gott geschenket.

7. Vatter dir sey ewig Preis, * hier und auch dort oben; * wie auch Christo gleicher Weis, * der allzeit zu loben. * Heilger Geist, * sey gepreist, * hoch gerühmt, geehret, * daß du mich erhöret.

161. Domine ne in furore &c. Psalm. 6.

Mel. Gott Vatter hoch erhoben.

Ach Herr! hier lieg ich Armer, * für deinem Gnaden-Thron. * Ich schreye! mein Erbarmen, * ach! gib mir nicht den Lohn, * den mir dein Zorn bestimmt, * und züchtige mich nicht

nicht, * wann du noch bist ergrimmet; * geh doch nicht ins Gericht!

2. Herr sey mit mir in Gnaden, * sieh meine Schwachheit an, * und heile meinen Schaden, * weils sonst kein Arzt nicht kan. * Es zittern meine Glieder, * und deiner Plagen Joch, * drückt meine Seele nieder. * Ach Herr wie lange doch!

3. Kehre dich zu meiner Bitte, * errette meine Seel! * hilff mir durch deine Güthe, * du Arzt in Israel, * denn, woltest du mich tödten, * so dächt ich deiner nicht, * weil in der Höllen-Nöthen, * dir auch kein Dank geschieht.

4. Ich bin von Seuffzen müde, * weil ich die ganze Nacht, * bey meinem Thränen-Beyde, * mein Lager naß gemacht. * Mein Antlitz ist verfallen, * für trauren ungestalt, * die Angst macht mich für allen, * noch für den Jahren alt.

5. Doch weiche was mich fräncket, * Gott hört mein Weinen schon, * und hat sein Ohr gelencket, * von seinem Gnaden-Thron, * mein Flehn ist durchgedrungen, * und mein Gebett, das hat * den Höchsten selbst be-
zwungen, * der vor so ferne trat

6. Nun! hab ich Gott zum Freunde, * so mach

mach es immer gehn, * es müssen meine Feinde, * mit Schande nun bestehn. * er schreckt und kehrt von dannen, * Todt, Teuffel, Höl und Welt! * wer wil nun denn verbannen, * den Gottes Gnad erhält?

162. Mel. Dich liebt o Gott mein gankes Herz. O Richter! wo verberg ich mich, * für deinen Augen sicherlich? * den ich mit meinen Sünden viel * erzürnet hab, ohn Maas und Ziel.

2. Die schwehre Sünd und Missethat, * die mich so sehr beschwehret hat, * ist wunder, daß der Himmel leyd! * die Erd geduld so lange Zeit.

3. Ich schäme mich mein treuer HERR! * daß ich so sehr verlegt dein Ehr; * ach möcht ich beyde Augen mein, * nur Blut, und Thränen-Quellen seyn!

4. Ach fließet doch! ihr heißen Zähre, * auf beide Wangen, mehr und mehr, * und neget meiner Wangen-Schein * so durch die Sünd undelt seyn.

5. O hartes Aug! o steinern Herz! * du hast nicht fühlet eingen Schmerz; * für Weisheit sollt ich fast vergehn, * damit ich mögt vor Gott bestehn.

6. O Gott! daß ich durch Trebelmuth * ver-

verlassen dich, das höchste Guth! * du bist ja
Herr das ewige Guth, * daß mich erlöset
mit seinem Blut.

7. O süßer Jesu, deine Treu* die suche ich
durch Leid und Reu. * Ach Gott! laß mei-
ne Seuffzer ein, * die aus zerknirschten Her-
zen seyn.

8. O Jesu laß erweichen dich! * dem Vater
zeig die Seit für mich. * Ach Mutter
Gottes! halte an * um Gnad für mich, und
jedermann.

9. Ach Vatter! liebster Vatter mein! * sieh
Jesu Christi Wunden ein, * vergewh mir mei-
ne Sünd und Schuld, * und hab nach deiner
Güt Gedult.

163. Mel. Die ganze Welt Herr ze.
O du ein großer Gott und Herr! * des
Himmels und der Erden, * gib daß von
Herzen mich bekehr? * laß mich zu Thronen
werden.

2. Gib das ich alle Sünde mein, * mit Reu
und wahren Schmerken, * verfluche und sie
flets beweine * mit recht zerknirschten Herzen.

3. O wie gefährlich war der Stand, * den
meine Seel gewandelt, * da ich von dir so
blind abwand, * und thorrecht hat gehandelt.

4. Die Gnad und ewige Seligkeit, * hat
sie

sie vertauscht um Sachen, * die da vergehen
mit der Zeit, * und die zum Heyl nichts ma-
chen.

5. Um eine schnell und schöne Freud * nach
Wunsch mir zu erlangen; * hab ich mich
blind ins ewige Leid * gestürzt in Hölle-Pla-
gen.

6. O GOTT O GOTT! nun reut es mich,
* daß ich so böß gehandelt; * daß ich so ofte
beleidigt dich, * das gut in böß verwandelt.

7. Nicht das mir sey zum Himmelreich *
das völlge Recht verfallen, * nicht daß ich in
den Schwefel-Reich, * in Ewigkeit soll wal-
ten.

8. Du bist o Gott! das ewige Guth, *
daß mich zur Buß getrieben, * du bist allein
das höchste Guth, * so ich wil herzlich lieben.

9. Ach Vatter! ach! ich bin nicht werth *
dein Kind mich mehr zu nennen, * doch weil
du mich zu dir bekehrt, * will ich die Sünd be-
nennen.

10. Im Beichten was ich denken kan, * ich
wil mich selbst anklagen: * was ich gedacht,
gethan, * so viel mir möglich, sagen.

11. O liebster Gott! es reuet mich, * und
wird mich ewig Schmerken * daß ich hab dörf-
te schänden dich, * und mit Gott selbst
sich vergen.

12. Nun aber ist mein Herz bereit, * die Sünden abzubüßen, * so laß mich aus Varmherzigkeit, * Gott, deiner Gnad genießen.

13. Den steiffen Fürsag mach ich mir, * das Böse zu vermeiden, * und nimmermehr o Gott! von dir, * durch neue Sünd zu scheiden.

14. Der Tugend bin ich beygepflicht, * die Laster ich verfluche, * ich hüte mich, damit ich nicht * den strengen Gott versuche.

15. Nun wil ich die Gelegenheit * zur Sünde hinterstellen, * nun sag ich ab der Unpigkeit * und üppigen Gesellen.

164.

Thu auf, thu auf, o edles Blut! * Gott wil zu dir einkehren :. * o Sünder greiff nun Herz und Muth, * hör auf die Sünd zu mehren. * Wer Buß zu rechter Zeit verricht, * der soll gewißlich leben : * Gott wil den Todt des Sünders nicht, * wann willst du dich ergeben?

2. Vergebens ist all Rath und That, * was willst du länger säumen :. * es sey nun gleich früh, oder spat, * die Befung mußt du räumen. * O armes Kind! o Sünder blind! * wem willst du wiederstreben? * dein Stachel verschwind * gleich wie der Wind: * laß ab! es ist vergeben.

3. Thu auf, thu auf sag ich fürwahr: * Gott läßt mit ihm nicht scherzen :. * dein arme Seel steht in Gefahr, * und wird dich ewig schmerzen: * kehre wieder o verlorner Sohn, * reiß ab der Sünden-Banden, * ich schwere dir bey Gottes Thron * es ist noch Gnad vorhanden.

4. Geschwind, geschwind all Uhr und Stund der Todt auf uns thut eilen :. * ist ungewiß wann er verwund * mit seinen schnellen Pfeilen, * den er nicht find in Gnaden-Zeit, * wär besser nie geböhren, * wer unbereit von hinnen scheid, * ist ewiglich verlohren.

5. O Ewigkeit! o Ewigkeit * wer wird dich können messen? * seynd deiner doch schon allbereit * die Menschen gar vergessen. * O Gott im Himmel groß und gut, * wann wird es besser werden? * die Welt noch immer scherzen thut, * kein Forcht ist mehr auf Erden.

165.



Ich fall o großer Gott, in Demuth



3

die

3. Thu



Ich fall o grosser Gott! *in Demuth dir zu
füßen, *ach! wirff mich nicht von dir, *
ach! gib mir Thränen fließen, * nimm meine
Wehmuth an! *mein Schöpffer! denck ich bin
*ja deiner Hände Werke! *ermuntre meinen
Geist, *gib, daß ich immer mercke, *was dir
gefallen kan.

2. Ich hasse, was in mir *hat wieder dich
gestritten, *laß mich, o grosser Gott! *dich
nicht vergebens bitten, * du kennest meine
Noth; * du weißt wie schwach ich bin, * du
kennest mein Gebrechen, *ich sage meine Schuld,
*wie kan ich widersprechen, * dir höchst ge-
rechten Gott?

3. Erforderst du von mir *die Rechnung der
Ge

Gedanken! * wie werden dann die Wort, *
und meine Werke wanken? * ach Gott! diß
quähet mich: * ich klage meine Noth, * und
muß vor dir bekennen, * daß ich nicht würdig
sey, * mich dein Geschöpf zu nennen; * ach
Gott! erbarme dich!

4. So viel als Sand am Meer, * so viel
sind meiner Sünden; * ach! laß durch Christi
Blut, * die große Rechnung schwinden * die
ich dir schuldig bin! * sonst muß ich in dem
Joch * der Dienstbarkeit verbleiben. * Du
aber wilst, o Herr! * die Laster von mir
treiben, * und bessern meinen Sinn.

5. Ich wil forthin nicht mehr im Sünden-
Stand verbleiben, * ein Juncke der Ver-
nunft, * kan mich viel höher treiben; * drum
eyle ich zu dir! * mein Heyland! der du mich
* biß in den Todt geliebet, * was haltet mich
von dir? * warum bin ich betrübet? * du bist
ja stets bey mir.

6. Laß mich so, wie ich soll, * mich selbst
lernen kennen; * lösch aus die Lieb der Welt;
* laß deine Liebe brennen, * entzünd mein kal-
tes Herz; * laß deinen Gnaden-Thau, * in
meine Seele fließen, * und, wan ich fähig
bin, * den Himmel zu genießen, * so ende mei-
nen Schmerz.

7. In

7. In deinen Wunden steht * Barmherzig-
keit geschrieben, * ein grosses Pfand der Lieb-
* zu meinem Heyl geblieben. * Nimm an zu
Gnaden mich; * versöhne mich mit dir, * nimm
hin die schlechten Gaben, * die ich dir geben
kan, * und bessers nicht kan haben, * mein
Gott! erbarme dich!

8. Ich wil mit deiner Gnad, * mich vom
der Bosheit zwingen, * und ein zerknirsches
Herz, * vor meinen Schöpffer bringen, * dis
soll mein Opfer seyn! * ein Demuths-vollen
Geist, * den wirst du nicht verachten, * ich wil
nichts mehr als dich, * o grosser Gott! be-
trachten, * und ewig bleiben dein.

9. Ach ewig bleiben dein! * wer wolte das
nicht wehlen? * fort Welt mit deinem Pracht!
* weg Eitelkeit der Seelen! * ich liebe dich mein
Gott. * Diß ist mein ernster Will, * damit
wil ichs beschließen! * mein Blut wil ich auch
gern, * aus Lieb für dich, vergießen: * so bin
ich glücklich todt.

166. Mel. Jener Tag des Zorns.
Ach wo soll ich mich hinwenden? * denn im
schwehren Satans-Bänden, * stets vor
Augen steht der Tod, * und mir das Verder-
ben droht.

2. Schnöde Lüsten bittere Freuden, * ach
was

was bringt ihr Quaal und Leyden! * eure
Freud währt kurze Zeit, * eure Quaal in Ewig-
keit.

3. Wie ein Rauch, seyd ihr verschwunden,
* eh man euch hat kaum empfunden; * doch
laßt ihr im Augenblick, * Schmerzen ohne
End zurück.

4. Wie hab ich dann so verblendet, * euch
mein Herze zugewendet? * wie hab ich doch
gar so leicht, * meine Seel euch zugeneigt.

5. Euch folgt ich auf weiten Strassen! *
habe meinen Gott verlassen, * jene wahre
Freuden-Quell, * so beseligt meine Seel.

6. So hab ich den Brunn vom Leben, *
nur um eine Pfütze geben! * die kein Wasser
in sich hält, * und uns nur den Todt bestellt.

7. Drum o Seele! fehr zurücke! * folge
doch dem Gnaden-Blicke, * die des höchsten
Gütigkeit, * allen Sündern zubereit.

8. Komm zu deinem JESU wieder, *
werff in Reu dich vor ihm nieder, * und be-
weine deine Schuld! * er verspricht dir seine
Huld.

9. Gib das deiner Gnaden-Blicke, * JE-
su, so mein Herz bestricke, * das, was ist von
von dieser Erd, * deine Liebes-Bluth verzehrt.

10. Mach das alle Kräfte, müssen * ganz
in

in deiner Lieb zerfließen, * und mein Wesen
dir allein, * mög zu deinem Opfer seyn.

11. Laß mich hierin stetig üben, * außer
dich, gar nichts zu lieben, * und daß ich mög
ewiglich, * nichts verlangen ohne dich.

167. Mel. O Traurigkeit o Herzensleid.

O! Angst und Leid! * o! Traurigkeit! *
die ich jetzt muß empfinden, * die mir mein
Gewissen nagt, * wegen meiner Sünden.

2. O Furcht und Grauß! * das Höllen-
Haus, * darnach ich pflag zu ringen, * hat
den Rachen aufgesperrt, * und wil mich ver-
schlingen.

3. O Ach und Weh! * o Schrockens-See!
* wo soll ich mich verstecken? * ach! daß doch
die tieffste Grast * mögte mich bedecken.

4. Der Erden Saum, * hat keinen Raum,
* drin ich kan sicher bleiben, * meine Bosheit,
wil mich ganz * in dem Abgrund treiben.

5. Wie werd ich dort, * so strenge Wort,
* vor Gottes Nicht-Stuhl hören, * weil ich
mich die böse Lust, * lassen so bethören.

6. Ich fehr zurück, * den Augenblick, *
verfluche meine Sünden, * hoff bey dir, du
höchstes Guth! * annoch Gnad zu finden.

7. Ja! Gottes Sohn! * du Gnaden-
Thron! * ich stich zu deinen Wunden, * wo
der

der Sünder jederzeit, * Ruh, und Rettung
finden.

8. Dein heiliges Blut, * das mir zu gut, *
am Creuze ist vergossen, * ist ein Brunn, das
aus das Heyl, * auf mich kömmt geflossen.

9. Darum, mein Heyl, * laß mich jetzt Theil
* an deinem Leyden haben! * meine Sünden
seyn hinfort, * in dein Grab begraben.

10. Laß aber mich * hinfort, bitt ich, *
den Weeg der Sünder meiden, * gutes thun,
dir folgen nach, * und geduldig leyden.

XVI. Von dem H. Abendmahl.

168. Christi Einladunge.



Kommt her zu mir so viel ihr seyd,
Be - la den mit Mühselig - keit,



Ich will euch Stärcke geben,



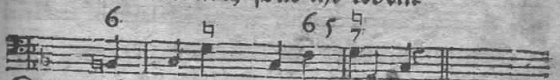
Nehmt



Nehmt hin und esset meinen Leib,
Da - mit ich ewig bey euch bleib,



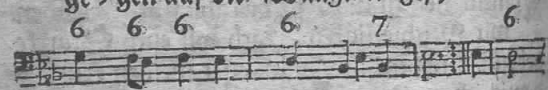
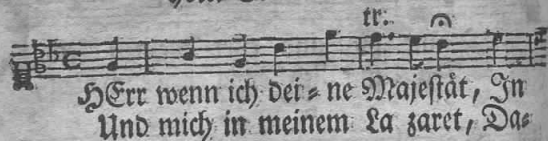
Denn dadurch sollt ihr leben.



Kommt her zu mir, so viel ihr seyd * beladen
mit Mühseligkeit, * ich wil euch Stärcke
geben: * nehmt hin und esset meinen Leib, *
damit ich ewig bey euch bleib, * denn dadurch
solt ihr Leben.

2. Nehmt hin und est, und trincket zugleich
* mein theures Blut, damit ich euch * wil
an der Seele träncken: * gebrauchet euch das
oft und frey, * wißt aber auch, das ihr da
bey * stets meiner solt gedencen.

3. Wer ist mein Fleisch, und trincket mein
Bluth, * und beydes Krafft des Glaubens
thut, * dem ist die Schuld vergeben: * ich
bleib in ihm, und er in mir, * und diese Wor-
te sag ich dir, * sind lauter Geist und Leben.

169. Von der Vorbereitung vor der
heil. Communion.

Herr

HERR wenn ich deine Majestät, * in De-
muths-voller Furcht erwege, * und mich
in meinem Lazareth, * dagegen auf die Waage
lege: * so bin ich innerlich * von Angst und
Schrecken voll; * und weiß nicht was ich sagen
soll.

2. Denn, wil ich mich davon entziehen! * so
komm ich um mein geistlich Leben! * wo aber
ich nicht würdig bin, * und wil mich doch da-
zu begeben: * so kommt dein heiliger Leib, * und
auch dein heiliges Blut, * mir nicht zur See-
ligkeit zu gut!

3. Die Angst ist groß, groß ist die Noth!
* wohin soll ich mein Herze wenden? * o star-
cker GOTT! Herr Sabaoth! * es steht al-
lein in deinen Händen; * bey dir ist Hülf und
Trost, * bey dir ist Rath und That, * wann
Menschen Hülf ein Ende hat.

4. Ach führe mich auf ebner Bahn, * gib
meiner Seelen Krafft und Stärke: * auf dich
allein kommt alles an, * in diesem Centner
schwehren Werke. * Zu meiner Seelen-Cur,
* gehöret Del und Wein! * du must ein Sa-
mariter seyn.

5. Ich frage dich: was soll ich thun? *
nach deinem Rath must du mich leiten! * wilst
du in meinem Herzen ruhn? * so must du sol-
ches

ches zubereiten! * hier gilt nicht die Vermunft,
* hier hilft kein Verstand! * drum führe mich
mit deiner Hand.

170. Mel. Defensor noster aspice: Oder: dich
liebt o Gott mein ganzes Herz.

O JESU du mein Bräutigam, * der du
aus Lieb am Creuzes-Stamm, * für mich
den Todt gelitten hast, * genommen weg der
Sünden-Laft.

2. Ich komm zu deinem Abendmahl, * ver-
derbt durch mangeln Sünden-Fall; * ich bin
franc, unrein, nackt und bloß, * blind und
arm, ach! mich nicht verstoß.

3. Du bist der Arzt, du bist das Licht, *
du bist der Herr, dem nichts gebricht, * du
bist der Brunn der Heiligkeit, * du bist das
rechte Hochzeits-Kleid.

4. Darum Herr JESU, büt ich dich, * in
meiner Schwachheit heile mich: * was unrein
ist, das mache rein, * durch deinen heilen Gna-
den-Schein.

5. Erleuchte mein verfinstert Herz, * zünd
an die schöne Liebes-kerz; * mein Armuth in
Reichthum verkehr, * und meinem Fleische
steuer und wehr!

6. Daß ich das rechte Himmel-Brod, *
dich JESUM! wahrer Mensch und GOTT, *

mit

mit höchster Ehrerbietung eß, * und deiner Lie-
be nicht vergesse.

7. Lösche alle Laster aus in mir, * mein Herz
mit Lieb, Glaub, Hoffnung zier, * und was
sonst ist von Tugend mehr, * das pflanz in
mir zu deiner Ehr.

8. Gib was nüt ist für Seel und Leib, *
was schädlich ist, fern von mir treib; * komm
in mein Herz, laß mich mit dir * vereinigt blei-
ben, für und für!

9. Hilf, das durch dieser Mahlzeit Krafft,
* das Böß in mir werd abgeschafft, * erlas-
sen alle Sünd und Schuld, * erlangt des Vate-
ters Lieb und Huld.

10. Vertreibe alle meine Feind, * die sicht-
bar und unsichtbar seynd. * Den guten Vort
laß, den ich führe, * durch deinen Geist, fest
mach in mir.

11. Mein Leben, Sitten, Sinn und Pflicht,
* nach deinem heiligen Willen richt; * ach! laß
mich meine Tag in Ruh, * und Frieden christ-
lich bringen zu!

12. Biß daß du mich, o Lebens-Herr! *
zu dir zum Himmel nehmen wirst, * daß ich
bey dir dort ewiglich, * an deiner Tafel freue
mich.

171. Mel. Dich liebt o Gott mein.

Aus Lieb verwundter Jesu mein! * wie kan ich dir gnug danckbar seyn? * ich wünsch daß ich könt lieben dich, * wie du allzeit geliebet mich.

2. Du giebst dich mir auf neue Weiß, * o grosser Gott! zu einer Speiß: * von meiner wegen machst dich klein; * wie könt die Liebe grösser seyn?

3. Ach komm zu mir, ich bitte dich, * mit deiner Gnad erquick mich: * mein Seel nach Jesu dürstet sehr, * o daß ich dessen würdig wär.

4. Gleichwie ein Hirsch zur Wasserquell, * in vollem Lauff sich sehnet schnell: * mit gleichem Durst seufft ich zu dir, * o Jesu! Jesu komm zu mir.

5. Ich kan zwar nicht gnug danckbar seyn * für diese Gnad, o Jesu mein! * noch preisen deine Milbigkeit, * noch loben gnug dein Gütigkeit.

6. Dann, wann ich tausend Leben hätt, * und alle für dir geben thät, * wär dieses noch ein schlechtes Ding, * und gegen deiner Lieb zu gering.

7. Kan ich nicht lieben nach Gebühr, * (o höchstes Guth verzeih es mir,) * so will ich

lie

lieben, wie ich kan, * und dich, mein Hoffnung schauen an.

8. Nach Gott solst du, o Jungfrau rein, * zu lieben mir die nächste seyn, * von deiner Lieb laß ich nicht nach, * bis ich ein End des Lebens mach.

9. Dein Hertz alsdann zeig deinem Sohn, * daß er durch dein Bitt mir verschon: * vermisch dein Zähren mit seinem Blut, * diß ist der Seel ihr größtes Guth.

10. Dem grossen Gott im Sacrament, * dem sag ich Danck bis an das End: * Maria auch, die Jungfrau rein, * soll allezeit gepriesen seyn.

172. Mel. O Maria Jungfrau reine.
Edle Seel der Göttlichn Liebe * des vermenschten Gottes Sohn, * deine Gnad nicht verschiebe, * richt bey mir auf deinen Thron; * gib mir deine Gottheits-Strahlen, * dieses bitt ich inniglich, * durch Glaub, Hoffnung, Lieb ohn Zahlen, * in mein Hertz, und heile mich.

2. Zarter Leib, von harten Streichen, * sehr verstellt, mit Blut gefärbt, * ach! laß mich von dir nicht weichen, * weder deiner Gnad enterbt; * deine Wunden lasse fließen! einen Heyland zeige dich! * gib mir meine Sünd zu büßen! * von der Höll erlöse mich.

3. Zu

3. Zu der Gnaden-Quell, mich lencke *
Christi Jesu theures Blut; * meine schwache
Seele träncke, * nach dir dürst sie, höchstes
Guth! * es allein die Seel kan laben, * wann
ihr dieses wird erlaubt, * nichts von Trost mag
sie sonst haben, * wann sie dessen wird beraubt.

4. Aus der tieff verwundten Seiten, * des-
sen Blut, und Wasser-Strahl, * wolst du
in mein Herze leiten, * noch in diesem Jam-
merthal; * reinge meine Seel von Sünden,
* über weissen Lilgen-Schnee, * reinge sie!
laß Gnade finden, * senck sie in den Gnaden-
See.

5. Meines Heylands bitteres Sterben, *
lasse mir mein, Herr und Gott! * gnugsam
Stärke doch erwerben, * wieder aller Feinde
Rott. * Jesu meines Herzens-Liebe! * voll
der Güth und voll der Freud! * mein Verlan-
gen nicht verschiebe, * mich erhöe in meinem
Leyd.

6. Meine Seel sich zu dir wendet, * ach!
gewehr ihr ihre Bitt, * daß der Streit werd
wohl geendet, * deine Gnad versag mir nit. *
Wie die Taube sich verstecket, * für des Ha-
bichts Grausamkeit, * so sey meine Seel be-
deckt, * in des Heylands offne Seit.

7. Schliesse mich in deine Wunden, * Je-
su!

su! liebster Heyland, ein; * laß mich jetzt und
alle Stunden, * sicher in denselben seyn. *
Lasse mich von dir nicht scheiden, * sondern
dir beständig seyn, * wann gleich harter Streit,
und Lenden, * meiner Seele dringen ein.

8. Bey dir wil ich ewig bleiben! * niemahl
von dir weichen ab, * solt mich gleich ein
Schwerd entleiben, * und mich legen in das
Grab. * Solt der Satan mich bekriegen, *
mit der ganzen Hölle-Rott, * das im Streit
ich möchte siegen, * hilf mir streiten, starcker
Gott!

9. Unter deinen Schutz mich nehme * gnä-
diglich, zu jeder Frist, * und des Teuffels
Grimmen zähme, * schütze mich fürs Satans
List. * Wann der Todt mich wil anfallen, *
bey dem letzten Augenblick, * ach mein Jesu!
dann vor allen, * ziehe von mir nicht zurück.

10. Laß die frohe Stimme hören, * die
mich zu dir lade ein, * und den heiligen Engeln-
Chören, * daß ich bald mög bey dir seyn, *
daß der Feind mir dann nicht schade, * seine
Macht verlier an mir, * und ertheile mir die
Gnade, * das ich sicher komm zu dir.

11. Laß mich deiner Freud genießen, * die
ohn End, und ohne Lend. * Lasse deine Süß-
se fließen, * von dem Bach der Ewigkeit. *

Wann

Wann mein Haupt dann wird umschlingen,
 *die beglückte Himmels-Cron, * wil ich ewig
 dir lobfingen, * o mein GOTT! vor deinem
 Thron.

173. Mel. O Deus ego amo te.

Mein Herz gedenc, was Iesus thut? *o
 grosse Lieb! o höchstes Guth! * auf neue
 Weis, zur Seelen-Speiß, * gibt Iesus dir
 sein Fleisch und Blut.

2. O großer GOTT! im Sacrament, *
 bleib deine Lieb bis an das End; * wie soll
 dann ich nicht lieben dich? * ach daß mein
 Herz in Liebe brennt!

3. Zu dir mein Sinn verlangt, o Herr! *
 dein Gnad und Lieb in mir vermehr; * allein
 du bist, Herr Iesu Christ! * was ich auf die-
 ser Welt begehre.

4. Kein andre Ruh vergnügt mein Herz; *
 ohn Iesu seyn, ist lauter Schmerz: * darum
 allein mein Sorg soll seyn, * daß ich diß Guth
 nicht mehr verscherz.

5. O werthes Guth! o theures Pfand! *o
 reine Lieb! o keusches Band! * mit Lieb an
 dich, o Iesu mich * gebunden halt, im Gna-
 den Stand.

6. Ach! bleib bey mir, ich bitte dich, * in
 deiner Gnad erhalte mich: * mein Leib und
 Seel

Seel ich dir befehl; * dein will ich bleiben ewig-
 lich.

7. O Seelen-Speiß, o Himmel-Brod! *
 am letzten End, in Todes-Noth * dich mir er-
 theil, zu meinem Heyl; * und stärke mich vor
 meinem Tod.

174. Mel. Defensor noster aspice.

Die Seele Christi heilge mich, * sein Geist
 versetze mich in sich, * sein Leichnam der
 für mich verwund, * der mach mir Leib und
 Seel gesund.

2. Dein heiliges Blut entzücke mich, * da-
 mit ich stets für Liebe, dich * im Mund und
 Herzen stetig führ, * und alles thue nach Ge-
 bühr;

3. Das Wasser, welches auf den Stoß *
 des Speers, aus seiner Seiten flos, * das
 sey mein Bad; und all sein Blut, * erquickte
 mir Herz, Sinn und Muth.

4. Der Schweiß von seinem Angesicht, *
 laß mich nicht kommen ins Gericht; * sein gan-
 zes Leyden, Creuz und Pein * das wolle
 meine Stärke seyn.

5. Herr Iesu deine Pasion, * die Geis-
 sel, Spott und Dornen-Cron, * laß dienen
 mir zum Wander-Staab, * im Leben, Ster-
 ben, bis ins Grab.

6. O

6. O JEſu Chriſt erhöre mich! * nimm und verbirg mich ganz in dich, * ſchließ mich in deine Wunden ein, * daß ich vom Feind ſan ſicher ſeyn.

7. Ruſſ mich in meiner letzten Noth, * und ſetz mich neben dich, mein Gott! * daß ich mit deinen Zeilgen alln, * mög ewiglich dein Lob erſchalln.

175. *Affectus ad Chriſtum poſt Communionem vel Sacrificium.*

Mel. *Seu gegrüſſet o Libori.*

Bone JEſu! mi Saluator, * & humani reparator * gratioſe generis, * Deus verè ſine Matre, * homo verè ſine Patre, * ſpes errantis hominis.

2. Ecce ergo vilis homo, * quo in tuâ ſancta domo * vix pejorem invenis, * in ſalutis adjumentum * ſumpſi magnum Sacramentum * tui ſancti corporis.

3. Scio quidem me indignum * ad ſumendum illud ſignum * permanentis gratiæ: * nam tu Deus; ego pura * & peccatrix creatura * plena immunditiæ.

4. Sed cùm ipſe tu me ſontem * ad te omnis vitæ ſontem * jufferis accedere; * auſus fui te vocantem * & benignè invitantem * confidenter ſumere.

ſ. Tu,

ſ. Tu, ô JEſu! qui te totum * hic in cibum, & in potum * tradidiſti prodigus; * da me tuz charitati, * & amorum ſuavitati * hic immergam penitus.

6. Te ſub hiſce ſpeciebus, * ſignis tantum, & non rebus, * (uti fert Eccleſia) * latitantem confiteri, * & præſentem revereri * mea geſtit anima.

7. In te credo, in te ſpero, * in hac fide perfevero; * JEſu bone! juva me; * te ex fundo cordis amo, * ad te piâ mente clamo; * diligo te plûs, quàm me.

8. Hoc amore inflammatus, * te præſentem contemplatus, * tui membra corporis. * Circumplector, & adoro, * mundarique per te oro, * quidquid in me criminis.

Ad Sacrum Chriſti Caput.

9. **S**alve caput cruentatum, * totum ſpinis coronatum, * horridiſque ſentibus! * quæ te ſpinæ pupugerunt, * à meorum provenerunt * peccatorum vepribus.

10. Tu ècontra, JEſu chare! * ne me ſpinis patiâre * circumplecti ſclerum; * ſola ſpina me doloris, * ſpina ſancti me timoris, * conteret impoſterum.

Ad Linguam Chriſti.

11. **S**alve Lingua ſelle pota, * mihi ſemper dulcis

M

dulcis tota, *atque melle dulcior! *ego felle te poravi, *& acetum propinavi, *per peccata, fateor.

12. Ah ignosce, JESu chare! *nec me post-hac fac amare, *quæ sunt carni dulcia: *fac ut mihi non dulcescant, *sed constanter amarescant *vana mundi gaudia.

Ad Sacrum Os Christi.

13. **S**alve os à proditore, *& magistri venditore, *falso pressum osculo! *o mi JESu! ego quoque *velut Judas te quandoque *vendidi pro nihilo.

14. Sed tu summe cœli Princeps, *fac, o JESu! ne deinceps *trahar in hæc scelera: *fac me simul aspernari, *totâ mente averfari *blanda carnis oscula.

Ad Manus Christi.

15. **S**alve [Loris colligata, *& in crucem explicata, *Christi Manus utraque! *ego quoque vos ligavi, *& in crucem explicavi *sæpè meo crimine.

16. Ah! mi JESu! tu me servum *tam nocentem, ac protervum *ne idcirco reprobâ: *non sic ultra te offendam, *nec in cruce te distendâ *nova per flagitia.

Ad Pedes Christi.

17. **S**alve clavis perforate, *& horrendum vulnere

nerate *pes uterque Domini! *ego vestri me doloris, *& effusi me cruoris *causam esse memini.

18. Sed ignosce, JESu bone! *ad te pio cum latrone *serò licet redeo: *rege, quæso, rex virtutis! *pedes meosin salutis *tramitem, quo propero.

Ad Latus Christi.

19. **S**alve latus Salvatoris, *manu sævi peccatoris *dirâ fixum lanceâ! *ego sæpè, quoad vixi, *truci telo te confixi *per commissâ crimina.

20. Sed tu, JESu sauciate, *meâ culpâ lacerate *mihi sis propitius! *intra tui cordis sinum, *intra latus tam Divinum *me admitte protinùs.

Ad Humeros vel Tergum Christi.

21. **S**alve Tergum JESu Christi! *prægravatum Cruce tristi, *durâ nimis sarcinâ: *mea Crucem te portare, *istud onus bajulare *te fecerunt scelera.

22. Sed tu, JESu! miserere, *mihi culpam indulgere *velis in hoc sæculo: *fac me semper tuam crucem, *ut salutis meæ ducem *consectari sedulò!

Ad Sacrum Christi Corpus.

23. **S**alve virgis laceratum, *& acerbè flagellatum

latum * corpus DEI hominis! * ego flagris te
livere, * ego feci te madere * hoc fluente san-
guinis.

24. Sed reatum nunc agnosco, * veniámque
à te posco, * toto gemens pectore: * tu, ô
Jesu! quem percussi, * cui flagra tot incussi,
* me dolentem suscipe.

25. Scio quidem transgressorem, * esse me,
& peccatorem * coram tuâ facie: * sed tu, Je-
su! rubicundâ * me cruoris tui undâ, * à pec-
catis ablue.

26. Cum è cœlo descendisti, * nomen Jesu
assumpsisti, * ut in te ster nostra spes. * Quæso
nomen hoc attende, * Salvatorem te ostende, *
esto mihi id, quod es.

Ad Christum in cruce morientem.

27. **S**alve Deus Pastor bone! * quem acerbo
in agone * vidit orbis emori: * o mi
Jesu! quid fecisti? * unde tantos meruisti *
cruciatu perperit?

28. Scio, nihil te peccâsse, * nihil dignum
perpetrâsse * morte tam horrificâ: * ego solus
sum tuorum * causa tristis tormentorum * meâ
culpâ maximâ.

29. Tu vicissim, Jesu lasse * & tormenta
summa passe, * ne me velis perdere! * tuos ego
per dolores, * tuos precor per angores, * parce
nec animæ,

30. Sum

30. Sum peccator, sed peccâsse * & ad ma-
lum deviâsse * jam ex corde pœnitet. * Nemo,
Jesu! tam malignus, * cui tu non sis benignus,
* dum peccâsse dispudet.

31. In te fidam, te amabo, * tibi mea con-
secrabo * corda, licet sordida; * tuo cordi me
immergam, * nævos omnes ut abstergam: * ibi
me sanctifica.

32. Ibi rore cœli pascus, * fac ut sim, &
fiam castus, * mitis, blandus, sobrius, * pius,
prudens, circumspectus, * ore gravis, corde
rectus, * litiúmque nescius.

33. Ibi fac me te amare, * tuas laudes præ-
dicare, * venerari vulnera; * tuâ morte custo-
diri, * tuâ cruce præmuniri, * & foveri gra-
tiâ:

34. Ut dum corpus morietur, * & à carne
revelletur * mea tristis anima; * hæc in cœlos
transferatur, * & æterna consequatur * beato-
rum gaudia.

Gebett nach der Zeil Communion.

176. In voriger Melodey.

Jesu! treuer Seelen-Wächter, * und Erb-
ser der Geschlechter, * die von Adam stam-
men her: * ohne Mutter, Gott mit Väter-
men, * Mensch aus keines Vatters Saamen,
* unser Hort und Gegenwehr.

M 3

2. Sie

2. Siehe ich verworfener Sünder, * Ich!
der schlechteste deiner Kinder, * den dein heiliges
Haus kaum kennt, * habe meinem Heyl zu
frommen * diese grosse Kost genommen * deines
Leibes Sacrament.

3. Freylich bin ich, dieses Zeichen * deiner
Gnade, zu erreichen * gar auf keine Weise
werth, * dann du bist mein Gott und Schöpfer,
* ich die Erde, du der Löpffer, * ich!
der bloß die Boshheit ehrt.

4. Doch da du mir selbst befohlen, * Lebens-
Wasser einzuholen * bey dir, o du Lebens-
Brunn! * wolt ich, da du dich mir neigtest,
* und sehr gütig dich bezeigtest, * recht vertraulich
mit dir thun.

5. Jesu! der du gnädig handelst, * dich in
Speiß und Trancß verwandelst, * auch dich
uns verschwenderisch gibst, * gib, daß ich mich
zu dir lencke, * mich in deine Lieb versencke *
gänglich so, wie du dich liebst.

6. Unter diesen Brods-Gestalten, * welche
(wie die Rätter halten) * Zeichen, und nicht
Sachen, sind, * dich Verborgenen zu grüssen,
* und voll Ehrfurcht dich zu küssen, * ist stets
meine Seel gesinnt.

7. Hoffen will ich vest, und glauben, * dieses
soll mir niemand rauben, * liebster Jesu!
hilff

hilff doch mich: * aus dem innern Hergens-
Grunde * schreye ich mit vollem Munde: *
mehr als mich, Herr lieb ich dich!

8. Da mein Herz von Liebe schmachtet, *
deine Gegenwart betrachtet, * faß in deines
Leibes-Bau; * und will unter Andachts-Küssen
* mich durch dich gereinigt wissen, * was
ich an mir sündhaft schau.

Zu dem Haupte Christi.

9. Heiliges Haupt voll Blut und Wunden,
* und mit Dörnen gang verbunden, *
sey mir tausendmahl gegrüßt; * o! die Dör-
nen, die dich stechen, * kommen her von dem
Verbrechen, * daß nicht dein, nur unser ist.

10. Du hergegen unser Tröster, * leide nicht,
daß dein Erlöser * voll von Boshheits-Stacheln
sey; * nur der Dornen herbe Schmer-
zen, * und die heilige Furcht im Herzen, *
quäle mich mit steter Reu.

Zu der S. Zungen Christi.

11. O! mit Gall getränkter Zunge, * woraus
sonst nur Honig drunge, * die auch
noch von Nectar rinnt; * ich hab dich mit
Gall getränkert, * und den Eßig eingeschenket,
* (ich bekenn es) durch die Sünd.

12. Liebster Jesu! ach verzeihe, * mache,
daß ich künftig scheue, * was des Fleisches
Rügel

Kügel regt; * mache, daß ich möge meiden *
alle Wollust, alle Freuden, * womit uns die
Welt belegt.

Zu dem **3. Munde Christi.**

13. Heilger Mund, sey mir gegrüßet, * Mund
den Judas falsch geküßet, * Da er dich
verrathen hat: * ich verkaufte dich zu Zeiten *
gar um nichts, bey bösen Leuten, * nur durch
meine Mißthat.

14. Doch du Fürst der Himmels-Schaa-
ren, * Jesu! du wollst mich bewahren, * für
dergleichen Sünd und Schand. * Schaffe,
daß mein freches Herze * allem unerlaubtem
Scherze * sey entzogen und entwand.

Zu den **Sänden Christi.**

15. Ihr mit Riemen hart gebundne, * und am
Creuze ausgewundne * Hände Christi,
seyd gegrüßt; * ich, ja ich! hab euch gebun-
den, * und am Creuze ausgewunden, * da ich
mich durch Sünd vermißt.

16. Ach! entziehe derowegen * deinem Die-
ner nicht den Segen, * deinen Bestand,
deine Gnad; * ich will dich nicht mehr erschre-
cken, * noch am Creuzes-Stamm ausrecken *
durch verneunte Lasterthat.

Zu den **Füßen Christi.**

17. Seyd gegrüßt ihr zarten Füße, * die man
dort

dort mit Stahl zerrisse, * und mit Nägeln
machte hohl. * Ich! ja ich hab euch gerisset,
* euer theures Blut versprühet; * ach! ich
weiß es leyder wohl.

18. Jesu! doch sey nicht ein Rächer, * mit
dem dir verlobten Schächer. * Ich kehre wie-
der! ob gleich spät. * Gott, regiere meine
Füße, * daß ich nicht den Weeg vermisße, *
der nach dir zum Himmel geht.

Zu der **Seite Christi.**

19. Sey gegrüßet heilige Seite, * die Lon-
ginus (dem es reute) * grausam mit
dem Speer durchstach: * O! wie oft hab ich
im Leben, * dich dem Speere bloß gegeben, *
wann ich die Gebotte brach.

20. Doch du Heyland voll von Wunden,
* zeige mir zu allen Stunden * deine Gürtigkeit
und Huld. * Nimm in deine Seiten-Hölle *
meine lasterhafte Seele, * und erlasse meine
Schuld.

Zu den **Schultern oder Rücken Christi.**

21. Heilger Rücken, sey gegrüßet, * der die
Sünden hat gebüßet, * unter diesem
schwehren Holze; * daß du unter tausend Pla-
gen, * dich am Creuz so müd getragen, * ma-
chet mein verwegener Stolz.

22. Aber Jesu! deine Huden * mögen

M f

mei-

meine groben Schulden * noch in dieser Welt
verzeihn; * laß mich stets aus innerm Reize *
dir dein allzuschwehres Creuze * nachzutragen
eyffrig seyn.

Zu dem 3. Leib Christi.

23. Sey gegrüßt mit harten Nuthen, * bis
zum häufigen Verbluten * starck ver-
wundter Christi Leib; * ich hab dich so herb zer-
sehet, * und auf dich den Stahl gewezet, *
da ich Laster-Thaten treib.

24. Jetzt erkenn ich meine Schulden, * und
begehre deine Hulden * seuffzend aus des Her-
zens Grund. * Du, den ich so blau geschla-
gen, * laß mich nicht den Schmerz ertragen,
* nimm mich wieder an zur Stund.

25. Ich bin wol der Uebertreter, * und der
größte Uebelthäter * zwar vor deinem Ange-
sicht; * aber halt es mir zu gute, * wasche mich
in deinem Blute, * schone mich bey dem Ge-
richt.

26. Da du aus dem Himmel kommen, *
Jesu Nahmen angenommen, * daß mein Hoff-
en steh auf dir. * Diesen Nahmen doch be-
trachte, * der dich zum Erlöser machte, * was
du bist, das sey auch mir.

Zu dem, am Creuze sterbenden Christo.

27. Sey gegrüßt, o guter Hirte! * den die
Welt

Welt ans Creuze schnührte, * und die Men-
schen sterben sahn! * warum hat man dich so
schmähen, * und so grausam martern sehen? *
sag! was hast du dann gethan?

28. Nichts, weiß ich, hast du gesündigt, *
daß man dir den Todt ankündigt; * und er-
trägst es mit Gedult! * ja (ich muß es leider
sagen) * ich allein bin deiner Plagen * wol die
allergrößte Schuld.

29. Du, der so viel Schmerz gelitten, *
und bis in den Todt gestritten, * Jesu! rett
mich von der Höl. * Durch die Grösse deines
Schmerzens, * durch die Mängsten deines Her-
zens, * bitt ich, schone meiner Seel.

30. Zwar bin ich ein grosser Sünder, *
doch es reut mich auch nicht minder, * daß ich
dich beleidigt hab. * Keinen konnst du ja ver-
lassen, * weniger auf ewig hassen, * wenn er
Neue Zeichen gab.

31. Auf dich soll mein Glaube stehen, * zu
dir soll mein Lieben gehen, * ich verschreib mich
gänglich dir. * In dein Herz will ich mich
schräncken, * und die Mängel drein versencken,
* heilge mich dort für und für.

32. Dort gib mir die Himmels-Gäfte, *
nebst dem seligen Geschäfte, * gütig, nüt-
tern, keusch zu seyn. * Schaffe, daß ich sey

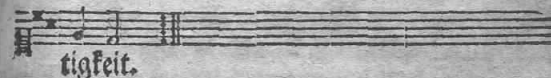
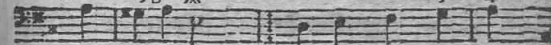
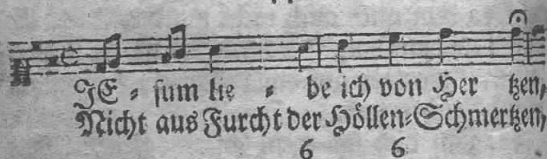
vorsichtig, * ernsthaft, friedsam, fromm, aufrichtig, * und von ganzem Herzen rein.

33. Gib auch, daß ich dich dort liebe, * mich an deinem Lobe übe, * und verehr dein Wunden-Bad: * laß mir deinen Todt das Leben, * und dein Creutz Beschützung geben, * steh mir bey mit deiner Gnad,

34. Daß wann die betrübte Seele * reiset aus des Leibes-Höle, * und die Frenheit sich erkieft, * alsdann durch die Wolcken dringe, * und sich in den Himmel schwinde, * wo die Freude strömend fließt.

XVII. Von der Liebe Gottes.

177.



IESUM liebe ich von Herzen, * nicht aus Lieb der Seeligkeit. * Nicht aus Furcht der Höllen-Schmerzen, * noch aus eigner Nutzbarkeit; * dich aus ganker Seel zu lieben, * hat allein mich angetrieben, * deine Lieb und Güthigkeit.

2. Da ich in der Sünd gebohren, * (wie die ganze Menschen-Schaar,) * ohne Hoffnung gieng verlohren, * und zur Höll verdammert war; * bist für mich vom Himmel kommen,